



# Stephanus Jahrbuch '96



STEPHANUS JAHRBUCH 1996





Bild aus der großen Schäfer-Bibel  
siehe Seite 156

# **STEPHANUS JAHRBUCH 1996**



**53 Geschichten, Bilder und Erzählungen  
begleiten uns durch das Jahr**



# Stephanus Yearbook 96'

## German Edition

Copyright 2015 Voice Media

info@VM1.global

Web home: [www.VM1.global](http://www.VM1.global)

All rights reserved. No part of the publication may be reproduced, distributed or transmitted in any form or by any means, including photocopying, recording, or other electronic, or mechanical methods, without the prior written permission of the publisher, except in the case of brief quotations embodied in critical reviews and certain other noncommercial uses permitted by copyright law. For permission requests, email the publisher, addressed "Attention: Permission Coordinator," at the address above.

This publication **may not be sold, and is for free distribution** only.

# Inhaltsverzeichnis

## 53 Geschichten, Bilder und Erzählungen begleiten uns durch das Jahr

Zum Jahresbeginn **10** – Ein persönliches Geschenk **12**  
Erstickte Schreie **14** – Es war einmal **16** – Ein Missionar  
läßt sein Leben **18** – Ein Brief aus Afrika **20** – Vom  
Schwimmbad zurück zur Kirche **22** – Die Reformation geht  
weiter **24** – Wissenschaftlich aber bibeltreu **26** – Kirche im  
Sozialismus **28** – Die provozierende Grabrede **30**  
Ein Lobgesang **32** – Verpasse nicht das Heute **34** – Hilfe  
für matte Christen **36** –  $2 + 2 = 4$  **38** – Grund-  
lagenforschung **40** – Untergrundkirche in Rotchina **42**  
Ein Wasserbüffel muß sterben **44** – Ein göttliches Mei-  
sterwerk **46** – Die große Liebe **48** – Senfkörner für Afrika  
**50** – Auf der Flucht **52** – Sie leben gefährlich **54**  
Zum Dienst bereit **56** – Erinnerung an Kuba **58**  
Frauen am Brunnen **60** – Der Frauen Mängel **62**



„Der Weinstock soll seine Frucht geben ... und ich will euch erlösen, daß ihr sollt ein Segen sein.

(Sacharia 8,12.13)

Bild: Hedi Fluri

Bücher und Maultiere **64** – Hoffnung auf Gott **66**  
Hauskirchen auch bei uns? **68** – In der Zwangslage **70**  
Das Land hinter Afrika **72** – Die Lektion mit den  
Namen **74** – Tod den Kulaken! **76** – Licht hinter  
Gittern **78** – Gute Nacht! **80** – Das wahre Leben **82**  
Schmuggelware **84** – . . . dein Gott von alters her **86**  
Ein Zeichen von Gott **88** – Ein Atomgegner **90**  
Terroristen als Freunde **92** – Auf der Warteliste **94**  
Triumph des Gekreuzigten **96** – Abbruch und Auf-  
bruch **98** – Widerstand in Estland **100** – Sehen oder hören  
**102** Blinder Gehorsam **104** – Gam ze iavo **106**  
Der Ozean der Zeit **108** – Druckmaschinen, Telefax,  
Computer **110** – Ein Schritt weiter **112** – Wir sind auf dem  
Weg **114**

# Vorwort

*„Habt ihr nicht gelesen, was David tat . . .“ (Matth. 12, 3)*

So wies Jesus die Pharisäer zurecht, als sie sich unverständlich zeigten.

Damals, wie heute, muß man lesen, damit man versteht und richtig einschätzen lernt, was in dieser Welt vorgeht. Insbesondere, was in dieser Welt Christen passiert oder von ihnen getan wird.

Zum zweiten Mal erscheint deshalb dieses Jahrbuch, mit 53 Bildern, Geschichten und Empfehlungen aus dem Buchangebot und dem Arbeitsprogramm des Verlages. Es will den Leser durch das Jahr 1996 begleiten. Für jede Woche des Jahres etwas Lesestoff, damit man besser verstehen, einschätzen und vielleicht auch helfen kann.

Bevor Bücher gedruckt wurden, hat man sie geschrieben. Im späten Mittelalter gab es deshalb sogar Schreibmeister. Der bekannteste deutsche Schreibmeister hieß Johann Neudörfer in Nürnberg. Er war übrigens ein Kollege von Adam Riese, dem damals bekanntesten deutschen Rechenmeister.

Gab es auch Lesemeister? Ich weiß es nicht, aber es sollte unbedingt Lesemeister geben. Lesen kann und sollte man lernen. Es schult unser Augenmaß, fördert unsere Phantasie und erweitert unseren geistigen und geistlichen Horizont.

Ich wünsche mir deshalb, daß dieses Jahrbuch die Lesegewohnheiten der Freunde des Verlages in positivem Sinne beeinflußt und das Interesse an den vielen dramatischen Geschehnissen in der Welt der Christen wecken möge.

Hans Martin Braun

# Zum Jahresbeginn

**3. Januar** – aus den täglichen Andachten von Richard Wurmbrand: „... es sei stille vor ihm alle Welt“ (Habakuk 2,20)

Vor zweitausend Jahren saß ein Staatsmann von Athen im Laden seines Friseurs. Während er darauf wartete, bedient zu werden, wurde seine Geduld auf eine harte Probe gestellt. Der Friseur hielt, während er einen anderen Kunden bearbeitete, eine ausführliche Rede über die herrschenden politischen Verhältnisse Athens. Als schließlich der Staatsmann an die Reihe kam, fragte der schwatzhafte Friseur: „Wie soll Ihr Bart geschnitten werden?“ „Unter absolutem Stillschweigen“, antwortete der Gefragte. Diese Antwort ist in der Weltliteratur oft zitiert worden.

Wir alle sind Opfer eines Anschlags gegen die Stille – und ohne Stille ist kein geistliches Leben möglich. Wir sind täglich dem Lärm vieler Erzeugnisse der modernen Zivilisation ausgesetzt: Motorfahrzeuge, Züge, Flugzeuge, Radios, Fernsehapparate, Haushaltgeräte und vieles andere mehr belasten unsere Umwelt mit den mannigfaltigsten Geräuschen. Daß auch das Gelärme und Geschrei von Kindern und das unaufhörliche, unnütze Geschwätz von Erwachsenen uns sehr empfindlich stören kann, sei nur nebenbei erwähnt.

Wenn Sie zu Gott kommen wollen, müssen Sie zuerst einen Wall von Stille um sich schaffen.

Aber Stille schließt Sie nicht von allem ab. Der Schmerzensschrei der Menschheit, das Weinen der Leidenden, der Jubel wahrer Freude, die ernstesten Gespräche, eine Vielzahl von Gottesdiensten und viele wissenschaftliche Erkenntnisse der Wahrheit, all diese Dinge sind bei Ihnen, wenn Sie in der Stille sind.

„Erreichbare Höhen“.

Tägliche Andachten von Richard Wurmbrand. Seite 149





Stille Welt am Morgen.

(Bild: Bavaria)

1. Woche

## *Dezember/Januar*

---

Silvester **31**

---

Neujahr **1**

---

Dienstag **2**

---

Mittwoch **3**

---

Donnerstag **4**

---

Freitag **5**

---

Hl. Drei Könige **6**

---

Sonntag **7**

---

# Ein persönliches Geschenk

**9. Januar 1995.** Der peruanische Präsident Alberto Fujimori schenkt der Internationalen Christlichen Vereinigung (ICA, der internationale Dachverband aller Wurmbrandmissionen) das Gelände für ein Waisenhaus.

Es hat einen Wert von eineinhalb Millionen Dollar und liegt im schönsten Stadtviertel von Lima.

Peru, 22 Millionen Einwohner, das Land, in dem die Terroristen des „Leuchtenden Pfades“ mindestens vierzigtausend Menschen umgebracht haben, hat heute ungefähr dreihunderttausend Waisen oder Halbwaisen. Sie leben größtenteils auf der Straße. Das Mädchen auf der nächsten Seite ist eines dieser Kinder. Dieses Mädchen hat Schreckliches erlebt und trägt deshalb einen schweren seelischen Schaden davon. Vater und Mutter wurden beide vor ihren Augen von Terroristen ermordet. Sie wollte dem Vater helfen und versuchte, ihn vom Boden aufzuheben. Dabei beschmutzte sie ihr Kleid mit Blut. Dieses Blut versucht sie seither mit einer ständigen Bewegung wegzuwischen. Kinder wie die kleine Misma sollen in dem noch zu bauenden Kinderheim eine Heimat und Betreuung finden.

Wer beim Aufbau des peruanischen Kinderheimes helfen möchte, kann auf der Buchbestellkarte in diesem Jahrbuch ein Kästchen für mehr Informationen ankreuzen.

Die peruanische Vollwaise Misma mußte zusehen, wie beide Eltern von Terroristen ermordet wurden.

(Bild: HMK Archiv)

## 2. Woche *Januar*

---

Sonntag **7**

---

Montag **8**

---

Dienstag **9**

---

Mittwoch **10**

---

Donnerstag **11**

---

Freitag **12**

---

Samstag **13**

---

Sonntag **14**

---

# Erstickte Schreie

Am **20. Januar 1981** werden 53 US-Geiseln nach 444 Tagen Geiselhaft vom Iran freigelassen. Die Welt hat inzwischen erkannt, daß die Islamische Republik Iran ein totalitärer Unterdrücker-Staat ist. Das hat auch Ali Schirasi am eigenen Leibe erfahren und beschrieben in dem Buch „Lebt wohl, Freunde“. „Die vierzig Schläge auf den Rücken waren vorbei. Nun banden sie meine Füße an einen Stock. Das eine Ende des Stocks hielt der Zeuge, das andere der Geistliche. Der Verhörbeamte setzte sich auf meine Brust, und der Wärter begann auf meine Fußsohlen zu schlagen. Damit ich nicht schreien konnte, nahm der Verhörbeamte die Robe des Geistlichen, warf sie mir übers Gesicht und hielt mir auf meiner Brust sitzend mit beiden Händen den Mund zu. Mein letztes Stündchen schien gekommen zu sein. Ich konnte kaum noch atmen.

Die Strafe war beendet, die offizielle Gerichtsverhandlung ebenfalls.

Ich wurde in eine Einzelzelle gebracht. Nachts Einzelhaft, tags Verhöre. Die, die politisch aktiv waren, die haben ja wenigstens was zu schreiben und zu sagen. Aber ich Pechvogel habe nichts, was ich dem Verhörenden sagen oder aufschreiben könnte. So sagte der Beamte schließlich zu mir: ‚Da du selbst mit Auspeitschen kein Mensch wirst, kannst du jetzt gehen. Wenn du zur Vernunft gekommen bist, rufe ich dich in einem Jahr wieder‘. “

„Lebt wohl, Freunde“ – Erinnerungen aus dem Ewin Gefängnis, Iran, von Ali Schirasi.  
Seite 131



So begann das Geiseldrama in Teheran. Demonstranten verbrannten die US-Flagge im November 1979.

(Bild: UP)

### 3. Woche

## *Januar*

---

Sonntag **14**

---

Montag **15**

---

Dienstag **16**

---

Mittwoch **17**

---

Donnerstag **18**

---

Freitag **19**

---

Samstag **20**

---

Sonntag **21**

---

# Es war einmal

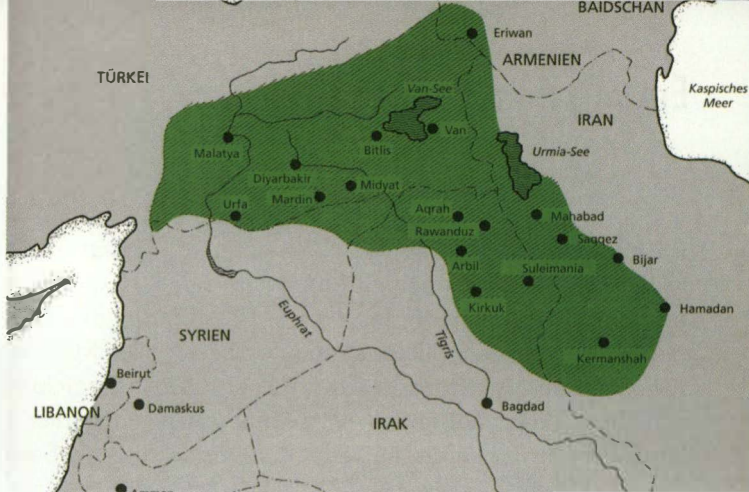
Am **23. Januar 1946** kam es zur offiziellen Proklamation der „Kurdischen Republik“ in der Hauptstadt Mahabad auf dem Vier-Lampen-Platz.

Rund um den Platz waren Masten errichtet, und die Fahnen des neuen Staates, geschmückt mit dem Wappen der aufgehenden Sonne, knatterten im Wind des klaren Wintertages. Im kurdischen Kalender war es der zweite Tag des Monats Rebandan – jenes Monats, in dem die Verbindungsstraßen im Hochland wegen der Schneemassen traditionell geschlossen werden. Im Kalender der Geschichte war es der erste Tag der ersten und bislang einzigen Kurdischen Republik.

Der amerikanische Diplomat Eagleton und der UN-Emisär Derek Kinnane haben wenig später in ausführlichen Berichten die bewegte Atmosphäre festgehalten. Demnach hatten sich im Laufe des Nachmittags weitere Tausende eingefunden, die den Platz bis zum Rand füllten: Bürger und Handwerker aus Mahabad, sowie Fürsten und Krieger der umliegenden Stämme. Die meisten von ihnen trugen die typische kurdische Männertracht, die Pluderhosen und weitgeschnittenen Jacken aus selbstgewebtem erd-braunem Stoff, mit bunten blumengemusterten Schärpen gegürtet, darüber das Lederkoppel mit eingeklinktem Patronengurt und Handgranaten und dem riesigen zweischneidigen Kurdendolch. Viele hatten die rot-weiß und schwarz-weiß gescheckten Kaffyehs, wie man sie bei den irakischen Kurden kennt, als Turban auf dem Kopf.

„Die Kurden, Waisenkinder des Universums“  
von Ali Homan Ghasi, Stephanus Buchdienst.  
Seite 166





Karte der Kurdischen Republik, die aber nur zwei Jahre bestehen konnte.

(Bild: Ghosi)

#### 4. Woche

## Januar

Sonntag **21**

Montag **22**

Dienstag **23**

Mittwoch **24**

Donnerstag **25**

Freitag **26**

Samstag **27**

Sonntag **28**

# Ein Missionar läßt sein Leben

Im **Jahre 1315** – Steinigung des ersten Missionars unter Mohammedanern, Raimond Lullus.

Raimund wurde einer der ersten Missionare, die klar erkannten, daß noch so gut gemeinter Eifer für die Mission nicht genügt, sondern daß es für einen erfolgreichen Missionsdienst unerläßlich ist, zunächst eine gründliche Sachkenntnis und eine spezielle Ausbildung zu erwerben. Als nicht mehr ganz junger Mann machte er sich nun mit Eifer daran, Arabisch zu lernen. Auch gründete er mit Hilfe seines Königs auf Mallorca eine Schule für Missionare. Er selber lernte mit Fleiß in neun Jahren von einem sarazenischen Sklaven so viel Arabisch, daß er in der Lage war, fließend Arabisch zu lesen und in dieser ihm sonst fremden Sprache Bücher abzufassen.

Als er es 1315 wagte, frei und öffentlich zu predigen, stürzten sich die Sarazenen wiederum auf ihren Glaubensfeind, schleppten ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn. Wir wissen bis auf den heutigen Tag nicht genau, ob Freunde ihn noch lebend auf ein Schiff bringen konnten, wo der achzigjährige ehrwürdige Greis verschied, oder ob er als Märtyrer unter dem Steinhafen begraben blieb. Seinen Leichnam brachte man später nach Mallorca, um ihn in der Kirche des heiligen Franziskus zu bestatten. So endete der große Mohammedanermisionar als Märtyrer, wie er es sich während seiner vierzigjährigen Missionslaufbahn sehnlichst gewünscht hatte.

Lesen Sie das Buch „Operation Halbmond“  
von George John. Seite 131



Die Eroberung Jerusalems durch die Sarazenen. Buchmalerei um 1400 n. Chr.

(Bild: Archiv für Kunst und Geschichte, Berlin)

5. Woche

*Januar / Februar*

Sonntag **28**

Montag **29**

Dienstag **30**

Mittwoch **31**

Donnerstag **1**

Freitag **2**

Samstag **3**

Sonntag **4**

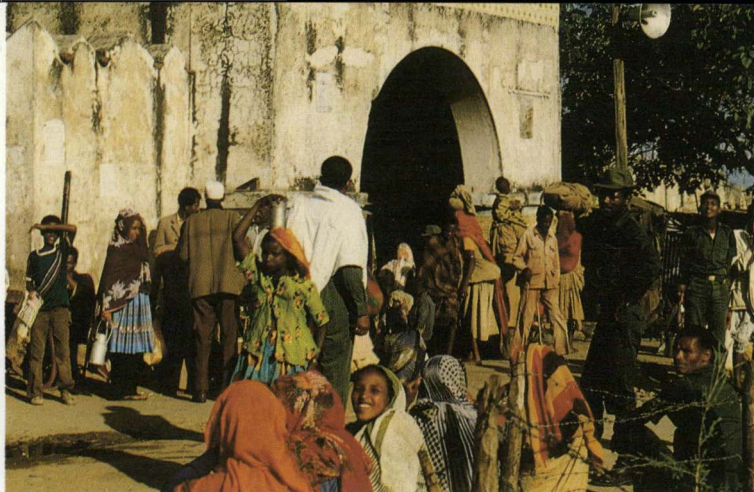
# Ein Brief aus Afrika

Im **Februar 1995** erreichte uns ein Brief von der Präsidentin der ICA (internationaler Dachverband aller Wurmbrandmissionen), die für die ICA-Arbeit in Afrika verantwortlich ist. Es heißt dort auszugsweise:

„Wir haben mit Moslems gesprochen, die Christen geworden sind. Dazu haben wir einen Filmbericht über den Sohn eines bekannten Imam gesehen. Nach seiner Bekehrung mußte der Sohn mit dem Vater zur großen Moschee gehen. Er sollte seinem neuen Glauben absagen. Öffentlich, vor Tausenden. Nachdem er bezeugte, daß er Christus nicht verleugnen würde, hat ihn sein Vater verflucht und dem Strafvollzug des Islam übergeben. Er sollte getötet werden. Es ist aber noch nicht soweit gekommen. Man hat versucht, ihn durch seine Frau, die von ihm geschieden wurde, zu vergiften. Seine Kinder sind jetzt bei seinen Eltern, da er alleine leben muß. Er ist in einen jetzt christlichen Stadtteil gezogen, wo er sich sicherer fühlt . . . Für wie lange? Zum Glaubengefunden hat er durch das Lesen einer Bibel-seite, die er gefunden hat, und durch einen Traum, in dem er vor einer Gefahr gewarnt wurde. Seit seiner frühen Jugend hat er Gott gesucht, der sich ihm geoffenbart hat. Er hat sich an die lutherische Kirche gewandt, wo er gut aufgenommen wurde und man ihn getauft hat.“

Solche Briefe erhalten wir immer wieder. Sie berichten aus verschiedenen afrikanischen Staaten, vor allem jenen, die islamisch dominiert werden. Dazu gehören der Sudan, Nigeria und Tschad. Dort gibt es auch Mitarbeiter der ICA, die intensiv in der Literaturmission tätig sind.

In Arabisch erschienen bereits verschiedene Titel, siehe Seite 136/168 sowie „Gefoltert für Christus“ in Hausa, einer Sprache des südlichen Nigeria.



Straßenszene in einem islamisch dominierten Land Afrikas.

(Bild: HMK Archiv)

6. Woche

*Februar*

---

Sonntag **4**

---

Montag **5**

---

Dienstag **6**

---

Mittwoch **7**

---

Donnerstag **8**

---

Freitag **9**

---

Samstag **10**

---

Sonntag **11**

---

# Vom Schwimmbad zurück zur Kirche

Im **Februar 1993** besucht der Aussiedlerbeauftragte der Bundesregierung, Dr. Horst Waffenschmidt, einen Gottesdienst in St. Petersburg. Auf sein Betreiben hin wurde die weltberühmte Petrikerche, die konfisziert und zum Schwimmbad umfunktioniert worden war, zurückgegeben.

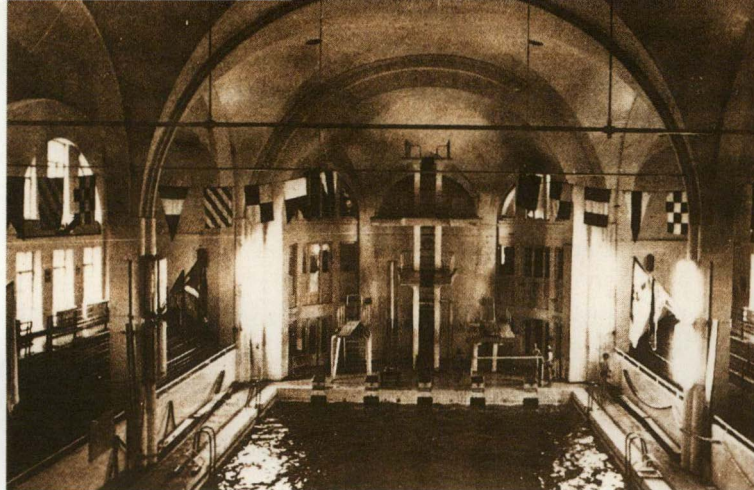
Er schreibt:

„Einen solchen Gottesdienst hatte ich noch nie erlebt. Unter dem Zehn-Meter-Sprungbrett des Hallenbades ist der Altar errichtet. Davor stehen evangelische, katholische und russisch-orthodoxe Pfarrer und halten einen ökumenischen Gottesdienst. Es ist im Februar 1993 und wir sind in der weltberühmten Petrikerche in St. Petersburg. Die Kommunisten hatten diese Kirche in ein Schwimmbad umgewandelt.

Bemühungen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Rußland und auch von mir persönlich bei Oberbürgermeister Sobtschak hatten zu dem Erfolg geführt, daß die Kirche den Christen zurückgegeben wurde und nun wieder für Gottesdienste genutzt werden kann. In St. Petersburg wächst die christliche Gemeinde. Jeden Monat lassen sich in dieser Fünf-Millionen-Metropole viele Menschen taufen. Einst startete Lenin hier seine kommunistische Revolution; heute gibt es einen neuen Aufbruch zum Glauben an Jesus Christus.“

„Inseln der Hoffnung“ von Horst  
Waffenschmidt, Stephanus Buchdienst.  
Seite 166





Das Schwimmbad in der Petrikirche in St. Petersburg.

(Bild: HMK-Archiv)

7. Woche

*Februar*

---

Sonntag **11**

---

Montag **12**

---

Dienstag **13**

---

Mittwoch **14**

---

Donnerstag **15**

---

Freitag **16**

---

Samstag **17**

---

Sonntag **18**

---

# Die Reformation geht weiter

Am **18. Februar 1995** jährte sich Martin Luthers Todestag zum 450. Mal.

Das ganze Jahr 1995 war deshalb zum Lutherjahr erklärt worden. Zu diesem Anlaß brachte der Stephanus Verlag das Buch „Die Reformation geht weiter“ von Prof. Dr. Ernst Lerle heraus. Der Autor schreibt:

„Als Aussage Luthers vor dem Reichstag in Worms ist folgender Wortlaut überliefert: ‚Wenn ich nicht durch Schriftzeugnisse oder einen klaren Grund widerlegt werde – denn allein dem Papst oder den Konzilien glaube ich nicht; es steht fest, daß sie häufig geirrt und sich auch selbst widersprochen haben – , so bin ich durch die von mir angeführten Schriftworte überwunden. Und da mein Gewissen in den Worten Gottes gefangen ist, kann und will ich nichts widerrufen, weil es gefährlich und unmöglich ist, etwas gegen das Gewissen zu tun. Gott helfe mir. Amen.‘ Das Gewissen als Antrieb, Gewissenhaftigkeit bis hinein in die Bereiche, die sich jeder menschlichen Kontrolle entziehen, das sind Ergebnisse reformatorischer Frömmigkeit. Das ist auch ein Gütezeichen christlicher Geisteskultur. In Politik und Wirtschaft äußert sich das auch als Unbestechlichkeit. Länder Mittel- und Nordeuropas, die von der Reformation erfaßt worden sind, haben bis in die Bereiche der Politik und Wirtschaft hinein eine einzigartige Unbestechlichkeit hervorgebracht, die erst mit dem Verfall religiöser Gewissensbindungen verlorengeht.“

„Die Reformation geht weiter“ von Ernst Lerle.  
Seite 133



Lutherdenkmal in Worms, von dem Dresdner Künstler E. Rietschel. Zu Füßen  
Luthers die 4 Vorreformatoren Waldus, Hus, Wiclif und Savonarola. (Bild: dpa Jörg Schmitt)

## 8. Woche

## Februar

---

Sonntag **18**

---

Montag **19**

---

Dienstag **20**

---

Aschermittwoch **21**

---

Donnerstag **22**

---

Freitag **23**

---

Samstag **24**

---

Sonntag **25**

---

# Wissenschaftlich, aber bibeltreu

Im **Februar 1995** erscheint im Verlag ein drittes Werk als Grundlage für die christliche Erziehung.

Die erste bebilderte Broschüre war „Das Leben Jesu“, geeignet für Kinder bis 12 Jahre. Als zweites kam die Bilderbibel „Komm und Sieh“ für Jugendliche von 12-17 und nun „Leben und Lehre Jesu bibeltreu berichtet“ für Christen oder solche, die das Christentum vertreten und lehren wollen, ab 18 Jahre. Ein solches Werk, das nicht nur vom zeitgeschichtlichen Hintergrund handelt, sondern auch wissenschaftlich „bibeltreu“ ist, war dringend überfällig. Es heißt darin, zum Beispiel, zur Nachfolge Jesu:

„Die Nachfolge Jesu besteht nicht darin, daß jemand einzelne Aufforderungen, die Christus irgendwann ausgesprochen hat, wörtlich befolgt. Dazu ein Beispiel (Joh. 5,8f.): Ein Kranker, der geheilt worden ist, erhielt den Befehl, am Sabbat seine Pritsche zu nehmen und damit zu gehen. Das hat der geheilte Kranke auch getan. Doch von uns erwartet Jesus so etwas nicht.

Im Kraftfeld Jesu wird der innerste Kern der Persönlichkeit verändert. Gedanken, Gefühle und Willensentscheidungen kreisen nicht mehr um das eigene kleine Ich. In der Nachfolge Jesu erkennt der Mensch, wo ihm Gott Pflichten zeigt und Vorbilder vor Augen stellt. Jesus hat nicht wie die Pharisäer in 613 Vorschriften die Regeln für frommes Verhalten formuliert. Er hat jedoch in Gleichnissen und in Begegnungen mit Menschen Leitbilder sowie abschreckende Beispiele gezeigt.“

„Leben und Lehre Jesu bibeltreu berichtet“  
von Ernst und Margarete Lerle. Seite 133



„Die Bergpredigt“

(Bild: Komm+Sieh, Stephanus-Bibel)

9. Woche

*Februar / März*

---

Sonntag **25**

---

Montag **26**

---

Dienstag **27**

---

Mittwoch **28**

---

Donnerstag **29**

---

Freitag **1**

---

Samstag **2**

---

Sonntag **3**

---

# Kirche im Sozialismus

Der **6. März 1978** ist eines der wichtigsten Daten in den Annalen der evangelischen Kirche. An diesem Tag empfing Erich Honecker eine Delegation des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR (BEK) unter Leitung von Albrecht Schönherr. Die Bilder vom Handschlag des höchsten Bischofs der „DDR“ mit dem Generalsekretär der SED sorgten in Ost- wie Westdeutschland für Aufsehen. „Die Kirche im Sozialismus“ war hoffähig geworden. Die SED begrüßte den Auftritt Schönherr und seines Gefolges als eine eindeutige Bejahung des sozialistischen Systems, die die Kirche bis dahin verweigert hatte.

Auf der Synode des Bundes vom 2. bis 6. Juli 1971 in Eisenach sprach der Vorsitzende des Kirchenbundes, Schönherr, das erste Mal von einer „Kirche in der sozialistischen Gesellschaft, nicht neben ihr, nicht gegen sie“. In den nächsten Monaten wurde diese Umschreibung ersetzt durch die vom Eisenacher Bischof Mitzenheim erfundene Formel von der „Kirche im Sozialismus“, als die sich die Kirche in der „DDR“ fortan definierte. Dennoch dauerte es weitere sieben Jahre, bis sich Erich Honecker zu diesem Gespräch am 6. März 1978 mit Albrecht Schönherr bereit fand.

„Gott in Bautzen“ von Andreas Beckmann  
und Regina Kusch. Stephanus Buchdienst.  
Seite 166





Spitzengespräch zwischen Staat und Kirche am 6.3.78. Erich Honecker (4. v. li.)  
Manfred Stolpe (4. v. re.) und Albrecht Schönherr (vorne re.). (Bild: ADN-Zentralbild)

## 10. Woche

## März

---

Sonntag **3**

---

Montag **4**

---

Dienstag **5**

---

Mittwoch **6**

---

Donnerstag **7**

---

Freitag **8**

---

Samstag **9**

---

Sonntag **10**

---

# Die provozierende Grabrede

Am **16. März 1976** informiert das Ministerium für Staatssicherheit (Stasi) den Rat des Kreises in Zeitz über eine den Staat provozierende Beerdigungspredigt von Oskar Brüsewitz, in der Absicht, den Pfarrer aus seinem Amt zu entfernen. Leseprobe aus dem Buch „Das Fanal“, ein ULLSTEIN REPORT:

„Als Oskar Brüsewitz mit seiner Familie 1969 als Hilfspfarrer nach Droßdorf-Rippicha versetzt wurde, spielte die Kirche keine Rolle in den neun Gemeinden entlang der Fernstraße 2, die zum Kirchspiel gehörten. Sein Vorgänger hatte Rippicha entmutigt verlassen: Er hatte sonntags allenfalls zwei bis drei Kirchenbesucher gehabt, und sein Urteil war entsprechend niederschmetternd: Es lohne sich als Pfarrer nicht, nach Rippicha zu gehen. Schon in der Chronik des Pfarramtes könne man nachlesen, daß Rippicha bereits im letzten Jahrhundert als ‚unkirchliche Gemeinde‘ gegolten habe. Zudem sei die Kirche dort völlig verwahrlost und das Pfarrhaus unbewohnbar.

Doch Oskar Brüsewitz sah gerade darin eine Herausforderung. Voller Tatendrang nach den für ihn langen Jahren der Predigerschule und im Bewußtsein seiner Erfolge bei der Missionierung im Kreis Sömmerda stürzte er sich in seine neue Aufgabe. In seiner recht kernigen und durch die Kriegsergebnisse seiner Jugendzeit geprägten Sprache wollte er Kirchspiel und Kirchenkreis ‚für Gott erobern‘.“

„Das Fanal – Das Opfer des Pfarrers Brüsewitz und die evangelische Kirche“ von H. Müller-Enbergs, H. Schmoll und W. Stock. Stephanus-Buchdienst. Seite 166



Blick auf den Dom in Magdeburg. Er ist der erste deutsche gotische Sakralbau, 1209–1520 erbaut.

(Bild: Z.B. Peter Förster)

## 11. Woche

## März

---

Sonntag **10**

---

Montag **11**

---

Dienstag **12**

---

Mittwoch **13**

---

Donnerstag **14**

---

Freitag **15**

---

Samstag **16**

---

Sonntag **17**

---

# Ein Lobgesang

**23. März 1995.** Die Stephanus Edition hat ihre erste Musik-CD. Es sind Luthers Lieder, gesungen vom Rybin Chor aus Moskau.

Der russische Männerchor ist sonst spezialisiert auf orthodoxe Gesänge aus dem alten Rußland. Daß er für uns alte Lutherchoräle singt, könnte man eine „musikalische Ökumene“ nennen. Kirchenmusiker der russisch-orthodoxen Kirche singen Choräle aus der Reformationszeit. Wenn Gott mit Gesang oder dem unerschrockenen Bekenntnis gelobt und geehrt wird, spielen konfessionelle Grenzen keine große Rolle mehr.

Musik-CD „Luthers Lieder“, Rybin Chor Moskau.  
(Auch als Kassette erhältlich.) Seite ...  
„Luthers Lieder“. Notensätze und Texte alter  
Luther-Choräle mit Bildern von Rudolf Schäfer,  
Faksimile-Ausgabe. Seite 154

## Der Lobgesang

Das bitten wir den heiligen Geist

Op. 7. Voller, 1524  
Nach dem Dr. J. S. Gering

Um bitten wir den hei- li- gen Geist / um den rechten  
Glaub den allerreist / daß er uns behüt- te an unserm En-  
de / wenn wir heimlich aus diesem Wandel. Kyrie-e-leis.

62

Du weites Licht, gib uns deinen Schein / laß uns Jesus  
Christ kommen sehen / daß wir an ihm bleiben, dem treuen Hei-  
land / der uns beredt hat zum rechten Vaterland. Kyrieleis.

Du süße Lieb, schenk uns deine Gnad / laß uns empfinden  
der Liebe Wundt / daß wir uns von Herzen einander lieben /  
und im Frieden auf einem Ort bleiben. Kyrieleis.

Du höchste Richter in aller Not / hilf, daß wir nicht fürchten  
Schand noch Tod / daß in uns die Sünde nicht übergen /  
wenn der Feind wird das Leben vertragen. Kyrieleis.



63

Alter Notensatz aus dem Buch „Luthers Lieder“.

12. Woche

März

Sonntag **17**

Montag **18**

Dienstag **19**

Mittwoch **20**

Donnerstag **21**

Freitag **22**

Samstag **23**

Sonntag **24**

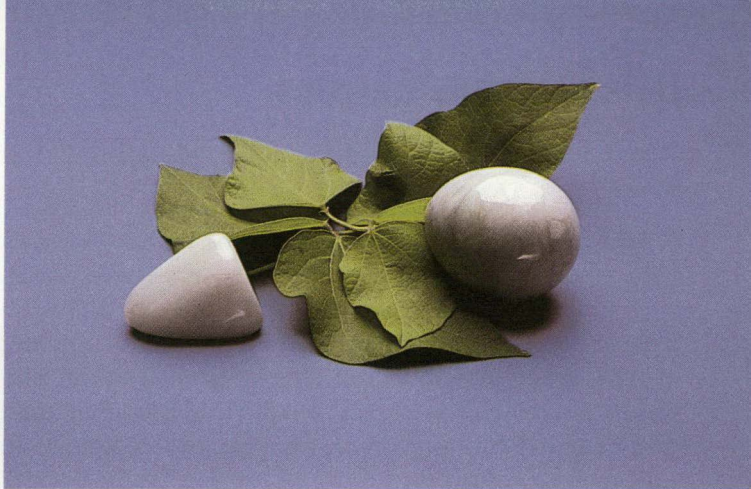
# Verpasse nicht das Heute

**24. März 1909**, der Geburtstag Richard Wurmbrands. Er schreibt in seinem Buch „Briefwechsel mit Jesus“:

Lincoln sagte einmal: „Die meisten Menschen sind in etwa in dem Maße glücklich, in wieweit sie sich dazu entschließen.“ Auf Erden kann sich niemand weitreichende Ziele des Glücks setzen. Doch anstatt über das Unglück zu brüten, das mich vielleicht morgen überkommt, möchte ich die Fülle an Freude von Dir haben, die dieser Tag geben kann. Ich habe mich entschlossen, heute glücklich zu sein. Ich besitze das kostbarste, aber auch das verachtetste Juwel: das Heute. Man vergeudet das Heute mit dem Bedauern über die Vergangenheit und mit utopischen Träumen über die Zukunft. Gott sagt: „Ich habe Dich heute gezeugt“ (Psalm 2,7).

Gott verpaßt das Heute nicht, sonst hätte er es verpaßt, Dich zu zeugen. Eine chinesische Geschichte erzählt von Pineiho, der ein Stück unbearbeiteter Jade fand und es dem Kaiser Wu brachte. Dieser bat einen Juwelier darum, es zu bearbeiten. „Es ist nur ein gewöhnlicher Stein“, sagte der Juwelier. In seiner Wut ließ der Kaiser Pineiho einen Fuß abschlagen. Nachdem der Kaiser gestorben war, brachte Pineiho die Jade dessen Nachfolger, Kaiser Wen, der ebenfalls einen Juwelier zur Rate zog. Dieser Juwelier war ebenfalls der Ansicht, es sei nur ein Stein, und Pineiho verlor seinen anderen Fuß. Bitterlich weinend sagte er: „Ich bin nicht so traurig über den Verlust meiner Füße, wie darüber, daß ein Juwel nur ein gewöhnlicher Stein genannt wird.“ Unter einem dritten Kaiser wurde die Jade poliert und als überaus wertvoll erfunden.

„Briefwechsel mit Jesus“ von Richard Wurmbrand. Seite 146



Geschliffener Jadeit

(Bild: Judith Braun)

13. Woche

*März*

---

Sonntag **24**

---

Montag **25**

---

Dienstag **26**

---

Mittwoch **27**

---

Donnerstag **28**

---

Freitag **29**

---

Samstag **30**

---

Sonntag **31**

---



# Hilfe für matte Christen

**6. April 1987.** Der 65jährige slowakische Pfarrer Javorsky wird zu dreieinhalb Jahren schweren Kerkers verurteilt, weil er eine Messe gefeiert hat. In dem Buch „Von Gott will ich nicht lassen“ finden wir die Erfahrungen, die der evangelische Generalbischof Pavel Uhorskai in der Slowakei gesammelt hat. Sie können dazu dienen, einer matt gewordenen Christenheit im westlichen Europa zu neuem Aufbruch zu verhelfen.

Leseprobe: „In unserer Zelle wohnte auch der ehemalige Vorsitzende des Kreisvolkskomitees in Martin, Jesensky, der ursprünglich Lehrer gewesen war und aus einer guten evangelischen Familie in Mosovce (Turz) stammte. Jetzt arbeitete Jesensky in der Buchbinderei, wodurch seine Gesundheit arg in Mitleidenschaft gezogen wurde. Sein Denken hatte Tiefgang.

Ein weiterer Glaubensgenosse, Zbynek Reitmayer, stammte aus der Hohen Tatra, war aber nur auf dem Papier evangelisch. Trotzdem waren wir gute Kameraden. Diesem lutherischen Häuflein stand sowohl in unserer Zelle wie auch in der Korbflechtereie eine vierzigköpfige Schar Katholiken gegenüber, von denen jeder vierte Priester war. Bei den übrigen handelte es sich um Offiziere, um Funktionäre der Hlinkapartei, Gardisten, sowie um Abgeordnete, die schon seit 1945 im Gefängnis waren. Unter uns gab es auch Kriminelle und Mörder. Eine rechte Mischung also von Charakteren, Weltanschauungen und von aus der Bahn Geratenen. Ich will sie nicht alle beschreiben. Ich möchte nur auf die Komik des Moments verweisen, als sich der ehemalige Polizeimajor Lach und der Kriminelle Kovác in derselben Gefängniszelle wiederfanden.“

„Von Gott will ich nicht lassen“ von Pavel Uhorskai. Seite 166



Kleine Kirche in der Altstadt von Bratislava (Preßburg), Hauptstadt der Slowakei.

(Bild: Hedi Fluri)

## 14. Woche

## *März / April*

---

Palmsontag **31**

---

Montag **1**

---

Dienstag **2**

---

Mittwoch **3**

---

Gründonnerstag **4**

---

Karfreitag **5**

---

Karsamstag **6**

---

Ostersonntag **7**

---

$$2 + 2 = 4$$

**9. April**, aus den täglichen Andachten von R. Wurmbrand: „... hielt ich's für nötig, euch in meinem Briefe zu ermahnen, daß ihr für den Glauben kämpft, der ein für allemal den Heiligen übergeben ist' (Judas 3). Hüten Sie sich davor, in Glaubensdingen tolerant zu sein! Stellen Sie sich zwei Schulen vor: eine wird von einem weisen Mann geleitet, die andere von einem Narren. In der ersten lehrt man die Kinder, daß  $2 + 2 = 4$  ist; in der zweiten ist  $2 + 2 = 3$ . Dann kommt ein anderer Lehrer daher, und der sagt, daß es nur auf die Liebe ankomme. Weshalb also sich streiten über Uneinigkeiten in der Mathematik? Jeder kann doch ein klein wenig nachgeben, und dann kann man sich einigen. In Zukunft werden die Kinder gelehrt, daß  $2 + 2 = 3\frac{1}{2}$  ist. Und wer diese für beide Teile annehmbare, friedensstiftende Lösung nicht annimmt, ist es nicht wert, auch weiterhin das Amt eines Mathematiklehrers auszuüben. Was würden Sie zu einem solchen Vorfall sagen? Die Christen lieben die Einigkeit – aber nicht auf Kosten der Wahrheit. Die christliche Kirche besitzt absolute Wahrheitserkenntnisse, die noch viel gewisser sind als mathematische Grundsätze, denn sie sind uns von Gott enthüllt worden. Ich kann einem Armen so viel Geld geben, wie ich will, wenn ich von meinem eigenen Geld nehme. Aber Gottes Wahrheit kann ich von mir aus nicht weitergeben.

Es gibt auch unter Christen unterschiedliche Ansichten, und zwar über Nebensächlichkeiten. Auch unter den Orchideen gibt es Verschiedenartigkeiten. Mir ist jede Rose lieb, welche Farbe sie auch immer haben mag, aber ich werde nie eine Distel als Rose akzeptieren.“

Aus „Erreichbare Höhen“ von Richard Wurmbrand, Seite 149



Eine Rose und keine Distel

(Bild: Heinz Juchstetter)

15. Woche

*April*

---

Ostersonntag **7**

---

Ostermontag **8**

---

Dienstag **9**

---

Mittwoch **10**

---

Donnerstag **11**

---

Freitag **12**

---

Samstag **13**

---

Weißer Sonntag **14**

---

# Grundlagenforschung

Am **19. April 1882** starb der englische Naturforscher C. R. Darwin. Sein Hauptwerk mit dem Titel: „Über den Ursprung der Arten durch natürliche Auslese“ brachte nicht nur die Biologie, sondern auch Kultur und Geisteswissenschaften des 19. Jahrhunderts durcheinander.

„Der schreckliche Gang der Geschichte hat uns deutlich vor Augen geführt, wie man sich an dieser Darwinischen Philosophie nicht nur die Finger, sondern auch die Herzen verbrannt hat. Karl Marx erkannte mit Dankbarkeit an, daß er die Grundlage für seine kommunistische Ideen in der Lehre Darwins gefunden habe. Nachdem Stalin die Ideen Darwins gelesen hatte, wurde er Atheist. Die Wurzeln der Psychologie Sigmund Freuds entstammen ebenfalls dem Darwinismus. Auch der moderne Existentialismus von Camus, Heidegger und Sartre hat dieselben geistigen Wurzeln und hat seinerseits zu der ‚modernistischen Theologie‘ von R. Bultmann, E. Käsemann und anderen geführt. Dieser Modernismus hat das Fundament der Schriftwahrheit verlassen und die sogenannte ‚Gott-ist-tot-Theologie‘ hervorgebracht.“

So schreibt Werner Gitt, ein bekannter Wissenschaftler und Befürworter der biblischen Schöpfung, in seinem Buch „In sechs Tagen vom Chaos zum Menschen.“

Verschiedene Werke von Werner Gitt  
auf Seite 146



Sonnenaufgang am Stockhorn im Berner Oberland

(Bild: Hedi Fluri)

16. Woche

*April*

---

Sonntag **14**

---

Montag **15**

---

Dienstag **16**

---

Mittwoch **17**

---

Donnerstag **18**

---

Freitag **19**

---

Samstag **20**

---

Sonntag **21**

---

# Untergrundkirche in Rotchina

Am **28. April 1995** wurde der Amerikaner Glen Scott, Pfarrer einer Kirche in Hong Kong (Sheung Shui) im Landmark-Hotel in Guangzhou (Kanton), Süd-China, unter einer Plastiktüte erstickt aufgefunden.

Neben ihm lag seine aufgeschlagene Bibel für die Vorbereitung auf einen Gottesdienst. Wer ihn kannte, schließt Selbstmord aus.

Einen Tag später, am 29. April 1995, wurde der bekannte Pastor Li De-Xian in Guangzhou zum vierten Mal verhaftet und von der Polizei verprügelt. Mit ihm wurde auch seine Ehefrau Liang Quixia und sein Pastorenkollege Yoa Jianzhong eingesperrt. Hundertvierzig Christen wurden zur gleichen Zeit in der Provinz Henan verhaftet und eingesperrt. Henan, Yunnan und Zhejiang sind die drei Provinzen mit dem höchsten christlichen Bevölkerungsanteil, etwa zehn bis fünfzehn Millionen Christen leben dort. Es gibt dort verstärkte evangelistische Aktivitäten der sogenannten Hauskirchen, die vom kommunistischen Staat brutal unterdrückt und von der staatlichen „Drei-Selbst-Kirche“ diskreditiert werden.

Siehe unsere Literatur in chinesischer Sprache auf Seite 161





Gottesdienst einer sogenannten Höhlenkirche in Rotchina

(Bild: HMK-Archiv)

17. Woche

*April*

---

Sonntag **21**

---

Montag **22**

---

Dienstag **23**

---

Mittwoch **24**

---

Donnerstag **25**

---

Freitag **26**

---

Samstag **27**

---

Sonntag **28**

---

# Ein Wasserbüffel muß sterben

Am **30. April 1975** kapitulierte Südvietnam im Krieg gegen Nordvietnam.

Die USA hatte sich schon im Januar 1973 zum Rückzug verpflichtet und überließ die Bevölkerung dem besonders grausamen vietnamesischen Kommunismus, der bis heute die Menschen unterdrückt und christliches Leben unterbindet. Das zeigt auch die Geschichte des Bauern HO VAN LOC. Er gehört zum K'ool-Stamm und wohnt in dem Ort Quang Nga. In seiner Scheune hielt er einen christlichen Gottesdienst ab, der durch Militär und Polizei aufgelöst wurde. Ho Van Loc und seine Familie wurden öffentlich ausgelacht. Dann schlachtete man seinen einzigen Wasserbüffel und kochte ihn. Alle sollten mitessen. Die Dorfbewohner lehnten ab. Ho van Loc mußte zusehen, wie sein einziger Besitz und seine einzige Nahrungsquelle von den spottenden Behörden verzehrt wurde.

Literatur in vietnamesischer Sprache finden Sie auf Seite 139



Junge vietnamesische Christen treffen sich zum Bibelstudium im Wald. Einige sind Mitglieder registrierter Kirchen, in denen evangelistische Aktivitäten verboten sind.

(Bild: HMK-Archiv)

18. Woche

*April / Mai*

Sonntag **28**

Montag **29**

Dienstag **30**

Maifeiertag **1**

Donnerstag **2**

Freitag **3**

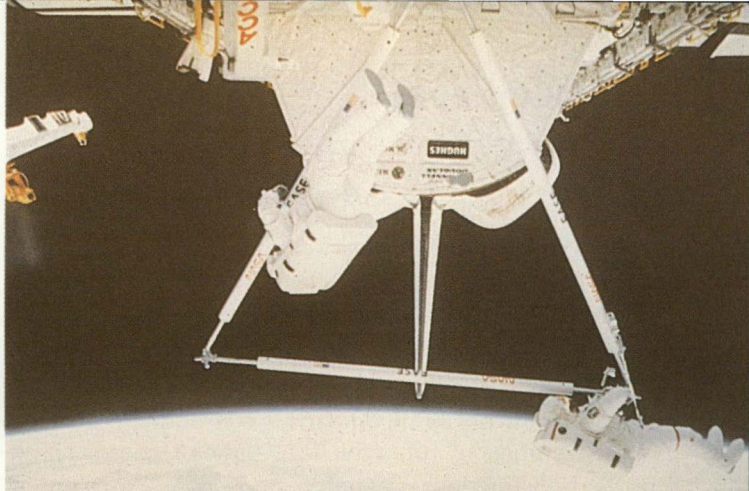
Samstag **4**

Sonntag **5**

# Ein göttliches Meisterwerk

Im **Mai 1992** findet im Weltall ein kostspieliges Manöver statt. Man versucht, den Satelliten Intelsat 603 „einzufangen“ . „...der 9 Millionen Dollar teure Angelstock voll ausgefeilterster Technik war trotz vier Tagen mühseligster Versuche nicht in der Lage, den Satelliten einzufangen. Und die von Gott gegebene Hand vollbrachte dieselbe Aufgabe in kürzester Zeit ganz mühelos. Wahrhaftig, welch ein göttliches Meisterwerk ist die menschliche Hand! Die menschliche Hand ist aber nicht ein menschliches Meisterwerk, sondern ein göttliches. Sie ist kostbarer und weit größer als irgendeine menschliche Errungenschaft. Ist es denkbar, daß der Schöpfer solch einer Hand die Anordnung gibt, daß sein Meisterwerk abgehackt und zerstört werden soll, um eine Person für Diebstahl zu bestrafen? Oder hat Er befohlen, für das Gestohlene einen erhöhten Wert zu erstatten, daß also die Strafe für die Entwendung von materiellen Gegenständen in der Erstattung von ebenfalls materiellen Werten liegt, wie es in Seinem durch Mose gegebenen Gesetz steht? Materieller Schaden muß durch andere materielle Werte ausgeglichen werden. Wir könnten sagen, die Zerstörung eines Körperteils als Ausgleich für Eigentumsdelikt ist vergleichbar mit der Vernichtung eines Kunstwerkes zum Ausgleich des Diebstahls von Malfarben. Keine noch so große Menge an Farben und Leinwand könnte einen Ersatz darstellen für eines von Michelangelos Meisterwerken. Ein Meisterwerk ist mehr als Farbe und Leinwand. Könnte es nicht sein, daß dieses Gesetz des Handabhackens von jemandem stammt, der gar nicht der Erschaffer der Hand war?

„Ist Allah Gott? – Frauen im Islam – Toleranz im Islam“ von Newton/Haqq. Seite 131



Operation INTELSAT 1992 im Weltall

(Bild: Intelsat)

19. Woche

*Mai*

---

Sonntag **5**

---

Montag **6**

---

Dienstag **7**

---

Mittwoch **8**

---

Donnerstag **9**

---

Freitag **10**

---

Samstag **11**

---

Muttertag **12**

---

# Die große Liebe

**15. Mai 1955.** Eines Morgens scheuerte ich den Boden in der Kirche, als Marietta, eine Postkarte schwenkend, hereinstürzte. Tränen rannen ihr über die Wangen. „Ich glaube – ich glaube sie ist von...“ Sie konnte nicht weiter, sondern kniete atemlos neben mir auf die feuchten Bretter. Ich drehte die billige kleine Karte um. Sie war mit „Vasile Georgescu“ unterzeichnet – aber Richards Handschrift, groß und unregelmäßig und schön, war unverkennbar. Meine Blicke hasteten darüber hin.

Ich wußte, daß politische Gefangene nur zehn Zeilen schreiben durften, die übrigens zensuriert wurden. Was mochte er nach so vielen Jahren schreiben, ohne zu wissen, ob Frau und Kind noch lebten? Ich las.

Diese teure, so lang ersehnte Botschaft begann: „Zeit und Entfernung löschen kleine Lieben, aber entfachen die großen.“ Er bat mich, ihn an einem bestimmten Tag im Gefängnisspital von Tîrgu-Ocna zu besuchen.

Bald verbreitete sich die Nachricht in der ganzen Untergrundkirche. Im ganzen Land lernten Menschen diese Botschaft auswendig. Sie wurde zu einem Talisman des Glaubens. Im Gefängnis hatten sie sogar Richards Namen geändert. Er war „Vasile Georgescu“. Die Wärter durften nicht wissen, mit wem sie es zu tun hatten. Wenn das Geheimnis durchsickerte, könnten Fragen gestellt werden. Er mußte spurlos verschwinden. Aber das war im Jahre 1948.

„Mit und ohne Richard“ von Sabine Wurmbrand. Seite 152





Sabine Wurmbrand im Jahre 1995

(Bild: HMK-Archiv)

20. Woche

*Mai*

---

Muttertag **12**

---

Montag **13**

---

Dienstag **14**

---

Mittwoch **15**

---

Christi Himmelfahrt **16**

---

Freitag **17**

---

Samstag **18**

---

Sonntag **19**

---



# Senfkörner für Afrika

**25. Mai 1994:** Gründungstag der Edition Sénevé (Senfkorn), eine Verlagsarbeit der Schweizer Hilfsaktion Märtyrerkirche für französischsprachige Literatur. Dabei denkt man vor allem auch an das französischsprechende Afrika, wo es großen Bedarf an christlicher Literatur gibt. Afrika ist im besonderen das Zielgebiet der ICA-Missionen, weil es dort viele sozialistisch-kommunistische Experimente auf Staatsebene gegeben hat, die den Erdteil weit zurückgeworfen haben. Dabei gibt es dort auch eine vorbildliche christliche Haltung, die in folgender Geschichte zum Ausdruck kommt:

Mein Kopf war schwer und voller Fragen. Ich wandte mich an den alten Weisen, der sich oft unter dem großen Baum aufhält, um meine Sorgen mit ihm zu teilen.

„Mein Acker ist trocken; ich weiß nicht mehr, wo ich Wasser finden kann.“ Der Alte zeigte auf den Horizont und sagte: „Schau dort, weit hinter dem Baum gibt es Menschen und Kinder, die weinen; hole ihre Tränen und Du wirst genug Wasser für alle Felder haben.“ – „Vielleicht“, antwortete ich, „aber es ist zu heiß, um eine solche Reise zu machen.“ Der Alte erwiderte: „Nicht weit von hier gibt es Menschen, die in dunklen Gefängnissen oder in Höhlen frieren. Bringe ihnen etwas von der Hitze, welche Du zuviel hast, und Du wirst erfrischt Deinen Weg gehen.“ – „Vielleicht hast Du recht“, antwortete ich dann, „aber ich habe keine Lampe und werde diese Orte nicht finden.“

Der Alte fügte hinzu: „Nimm dieses Buch – es wird Dir in dunkler Nacht Licht sein.“

Die Bibel hat die Antwort auf alle Fragen. Ich habe aber lernen müssen, die richtigen Fragen zu stellen.

Liste französischer Literatur: Seite 160



Der Alte lehrt, der Junge hört! Skulpturen in Togo/Westafrika.

(Bild: Hedi Fluri)

## 21. Woche

# Mai

---

Sonntag **19**

---

Montag **20**

---

Dienstag **21**

---

Mittwoch **22**

---

Donnerstag **23**

---

Freitag **24**

---

Samstag **25**

---

Pfingstsonntag **26**

---

# Auf der Flucht

**1. Juni 1979.** Das Schiff SKYLUCK bringt weitere 2.800 Flüchtlinge aus Vietnam nach Hong Kong. Dort werden sie in verschiedene Lager verteilt. Aber in diesen Lagern herrschen teilweise verheerende Zustände. Auf Holzgestellen schlafen Alte und Junge, Große und Kleine, Mann und Frau, Verwandte und Fremde, Gesunde und Kranke wie die Heringe neben einander. Die meisten der vietnamesischen Bootsflüchtlinge, die ihre Heimat verlassen mußten, kommen nur mit dem an, was sie auf der Haut tragen. Ausgeplündert von Piraten, unerwünscht von den Ländern, in denen sie landen.

Der Mitarbeiter der ICA schrieb uns damals: „... ich habe 6.000 Meter Plastik und Bambus gekauft für Zelt- und Bettenbau, sowie 9.000 Paar Plastiksandalen für 2.500.- Dollar.“ Heute haben wir auch christliche Literatur in vietnamesischer Sprache.

Das glückliche Lächeln einer ganzen Familie über das Zelt-dach.



Liste vietnamesischer Literatur auf Seite 137



2.900 Flüchtlinge aus Vietnam auf dem Frachtschiff „Skyluck“ vor der Ankunft in Hong Kong

(Bild: HMK-Archiv)

22. Woche

*Mai / Juni*

---

Pfingstsonntag **26**

---

Pfingstmontag **27**

---

Dienstag **28**

---

Mittwoch **29**

---

Donnerstag **30**

---

Freitag **31**

---

Samstag **1**

---

Sonntag **2**

---

# Sie leben gefährlich

Am **9. Juni 68 nach Christus** endete der römische Kaiser Nero durch Selbstmord. Er veranlaßte die erste Christenverfolgung, bei der auch die Apostel Petrus und Paulus umkamen. Die ersten Christen lebten gefährlich. Den römischen Machthabern war die neue Religion der Christen sehr verdächtig: Warum weigerten sich die Christen, den Kaiser und die römischen Gottheiten zu verehren? Und warum sollten sie nicht in der Armee des Kaisers kämpfen? Die Römer brauchten viele Soldaten, um die eroberten Länder zu kontrollieren.

Sie versuchten, die Christen gefügig zu machen, und ließen viele von ihnen ins Gefängnis werfen. Der römische Kaiser Nero zwang viele Christen, in der Arena mit wilden Tieren zu kämpfen – als Zirkusvergnügen für die römische Bevölkerung! Immer neue Grausamkeiten ließ sich der römische Kaiser einfallen, um die Christen zu quälen und zu töten, aber die meisten von ihnen verleugneten ihren Glauben nicht. Auch die Apostel Petrus und Paulus wurden in dieser Zeit in Rom hingerichtet. Trotz alledem – immer mehr Menschen nahmen den christlichen Glauben an. Sogar ihre Gegner mußten zugeben, daß die Christen anders waren. Sie begegneten einander mit Liebe und Achtung und halfen sich gegenseitig.

In dem Jugendhandbuch „Kennzeichen Fisch“ finden Sie in ansprechender und bebildeter Form alles über die Christen, wer sie sind und was sie glauben.

Stephanus Buchdienst, Seite 166



Ein Gottesdienst mit Pastor Richard Wurmbrand und Pastor P. P. Job in Indien

(Bild: HMK-Archiv)

23. Woche

*Juni*

---

Sonntag **2**

---

Montag **3**

---

Dienstag **4**

---

Mittwoch **5**

---

Fronleichnam **6**

---

Freitag **7**

---

Samstag **8**

---

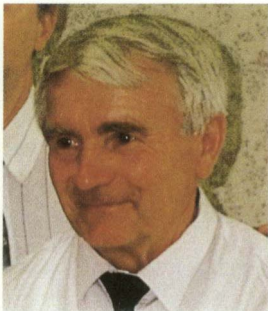
Sonntag **9**

---



# Zum Dienst bereit

**15. Juni 1931:** Das Geburtsdatum von Pjotr Wasilewitsch Rumatschik. Als aktives Mitglied einer evangelischen Freikirche in Rußland wurde er fünfmal inhaftiert und er verbrachte insgesamt siebzehn Jahre in Gefangenschaft. Heute ist er Gemeindeleiter der Gemeinde Dedowsk bei Moskau und organisiert und verteilt für seine und andere Gemeinden Hilfe aus dem Westen. Die Gemeinde Dedowsk, die mit Hilfe der ICA (Internationaler Dachverband der Wurmbrandmissionen) ein Gemeindehaus baut, ist Anlaufstelle für viele von den schweren Verfolgungszeiten Betroffene und arme Menschen aus der Region. Damit ist auch sie eine Insel der Hoffnung in der nach-kommunistischen Wüste Rußlands.



Pjotr  
Wasilewitsch  
Rumatschik

Russische Literaturliste auf Seite 164/165





Bergkirchlein in den Schweizer Alpen

(Bild: Hedi Fluri)

24. Woche

*Juni*

---

Sonntag **9**

---

Montag **10**

---

Dienstag **11**

---

Mittwoch **12**

---

Donnerstag **13**

---

Freitag **14**

---

Samstag **15**

---

Sonntag **16**

---

# Erinnerung an Kuba

Im Juni 1979 findet sich der amerikanische Pilot Thomas White im Gefängnis auf Kuba wieder. Er wird zu 24 Jahren verurteilt, weil er aus seinem Flugzeug Literatur auf die Insel abgeworfen hatte. In seinen Erinnerungen beschreibt er seine Erlebnisse mit der schweigenden Kirche Kubas: „Diese Männer zu treffen war wie das Öffnen eines Zeitkästchens. Alle waren mehr als zwanzig Jahre lang im Gefängnis gewesen. Sie hatten die Hochzeiten ihrer Kinder nicht miterlebt und nie ihre Enkel im Arm gehabt. Andres Vargas Gomez kam die Rampe herunter. Der weißhaarige Andres, der nur eine Niere hatte, war mein Spanischlehrer gewesen. Er sprach mehrere Sprachen und hatte früher Kuba bei den Vereinten Nationen vertreten. Er war ein freundlicher, bescheidener Diener Gottes und hatte Stunden damit zugebracht, mir die Verbkonjugationen zu erklären. Ich erinnere mich noch, wie er heimlich das Brot brach, das wir alle zur Kommunion benutzten. Es war gefährlich für uns gewesen, gemeinsam im vierten Flügel des Gefängnisses ‚Combinado del Este‘ gesehen zu werden. Mit aufrechtem Gang und großer Würde kam Andres herüber und nahm meine Hand.

‚Tom, ich freue mich ja so, Dich zu sehen‘, meinte er zur Begrüßung mit seiner leisen, freundlichen Stimme. Nach mehr als zwanzig Jahren Prügel, Hunger und Nacktheit, die er bekommen hatte, weil er ‚den Teufel am Schwanz gezogen‘ hatte, stand er jetzt ruhig vor mir auf dem grauen Teppich und sagte ganz ohne Bitterkeit, daß er sich freue, mich zu sehen. Wenn das nicht ein Wunder war!“

„Der Kampf um Kuba“ von Tom White.  
Seite 147



Zweimotoriges Flugzeug über den Alpen

(Bild: G. und J. R. Binder)

## 25. Woche

## *Juni*

---

|                           |            |           |
|---------------------------|------------|-----------|
|                           | Sonntag    | <b>16</b> |
|                           | Montag     | <b>17</b> |
| <i>Volksaufstand 1953</i> | Dienstag   | <b>18</b> |
|                           | Mittwoch   | <b>19</b> |
|                           | Donnerstag | <b>20</b> |
|                           | Freitag    | <b>21</b> |
|                           | Samstag    | <b>22</b> |
|                           | Sonntag    | <b>23</b> |

---

# Frauen am Brunnen

**Juni 1987.** Gegen Morgen wird es kühl. Fatimata friert in ihrem dünnen Kleid auf der Strohmatte. Sie schmiegt sich enger an den Rücken der großen Schwester. In der Hütte dämmert es schon. Sie hört die Mutter aufstehen. Der kleine Bruder beginnt zu schreien. Draußen kläfft einer der Hunde.

Warum steht die Schwester nicht auf? Die Mutter runzelt die Stirn.

Irgend etwas stimmt nicht. Schweißperlen stehen dem Mädchen auf der Stirn. Sie glüht trotz der morgendlichen Kälte.

„Geh, hol die Großmutter“, sagt die Mutter und bindet sich mit dem Tuch den Jüngsten auf den Rücken.

Die Großmutter schlurft über den Hof, schüttelt den Kopf. Am Abend ist die Schwester tot. Die Trommeln gehen die ganze Nacht. Fatimata liegt allein auf der Strohmatte, kann nicht schlafen. Ihr Bruder stolpert in die Hütte. Er kommt aus der Stadt. Er geht zur Schule. Eine Decke hat er mitgebracht. Fatimata darf sie einmal mit den Fingern berühren. Er schimpft über die kalte Jahreszeit, rollt sich in der Ecke zusammen, deckt sich zu. Die Nacht wird noch kälter.

Jetzt ist Fatimata die älteste Tochter in ihrer Hütte. Morgens geht sie mit den anderen Frauen zum Brunnen. Eigentlich ist sie noch keine Frau. Das weiß sie. Irgendein Geheimnis ist um die Frauen.

„Hiob, mein Bruder“ von Ursula Koch,  
Stephanus Buchdienst. Seite 166



Afrikanisches Hüttendorf

(Bild: Hedi Fluri)

26. Woche

*Juni*

Sonntag **23**

Montag **24**

Dienstag **25**

Mittwoch **26**

Donnerstag **27**

Freitag **28**

Samstag **29**

Sonntag **30**

# Der Frauen Mängel

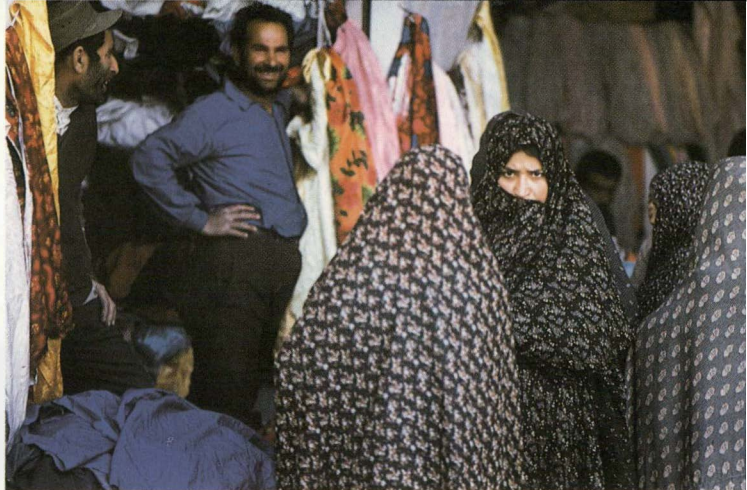
**1. Juli 1995.** Im Verlag erscheint das Taschenbuch „Ist Allah Gott?“. Es behandelt auch die Stellung der Frau im Islam. Lesen Sie, was der Islam von den Frauen hält:

„Allahs Apostel sprach einst zu einer Gruppe von Frauen: ‚Noch nie habe ich Geschöpfe mit weniger Intelligenz und weniger Gottesfurcht als euch gesehen. Etlichen von euch ist es sogar zuzutrauen, daß ihr einen vorsichtigen, sensiblen Mann zu Abwegen verleitet.‘ Die Frauen fragten: ‚O du Apostel Allahs, was ist denn an unserer Intelligenz und an unserer Religiosität so mangelhaft?‘ Er sprach: ‚Ist es nicht also: erst die Aussage von zwei Frauen kommt dem Zeugnis eines Mannes gleich?‘ Sie bejahten es. Da sprach er: ‚Hier haben wir Euren Mangel an Intelligenz . . . Ist es nicht eine Tatsache, daß eine Frau während ihrer unreinen Tage weder beten noch fasten kann?‘ Wieder stimmten sie zu. Und er sprach: ‚Darin sieht man, wie unzureichend eure Fähigkeit zur Religionsausübung ist.‘ Niemand bezweifelt die Echtheit oder die Glaubwürdigkeit des soeben zitierten Hadith. Wir finden ihn in den beiden verlässlichsten Hadith-Sammlungen, bei Buchari (810-870) und bei Muslim (um 817-875).

Die Übereinstimmung dieser zwei Berichte gibt der Authentizität das Zeugnis mutafakun 'alaihi, d. h. „einig sein“, und dies ist in bezug auf die Authentizität die höchste Auszeichnung.“

„Ist Allah Gott? – Frauen im Islam – Toleranz im Islam“ von Newton/Haqq. Seite 131





Frauen auf dem Basar in Jasd/Iran.

(Bild: G+J, J. Schmitt)

27. Woche

*Juni/Juli*

Sonntag **30**

Montag **1**

Dienstag **2**

Mittwoch **3**

Donnerstag **4**

Freitag **5**

Samstag **6**

Sonntag **7**



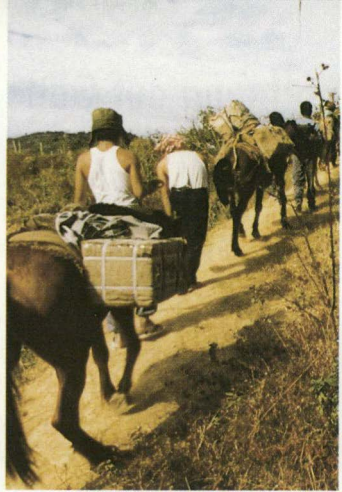
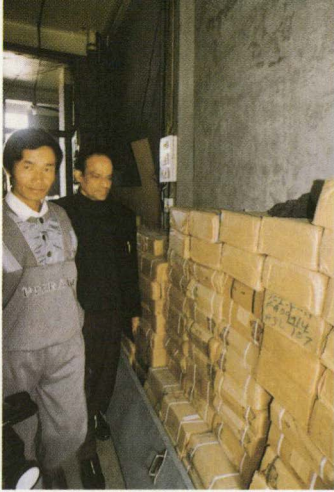
# Bücher und Maultiere

Am **11. Juli 1995** hob die Militärregierung in Burma (Myanmar) den Hausarrest der Oppositionspolitikerin AUNG SAN SUU KYI auf. Eine Entspannung bahnte sich an. Christliche Gruppen litten seit langem unter dem burmesischen Regime, das keine christlichen Aktivitäten in der Öffentlichkeit duldete.

Trotzdem gelang es Mitarbeitern der ICA, eine Literaturverbreitung zu organisieren, allerdings nicht für Burma, sondern für das Nachbarland China.

Der Chin-Stamm bewohnt beide Seiten der Grenze, und so ist es möglich, mit Maultierkarawanen über die burmesischen Berge Literatur nach China zu bringen, die dort auf großes Interesse stößt.

Liste chinesischer Literatur auf Seite 161



Lagerung, und Transport christlicher Literatur für China

(Bild: HMK-Archiv)

28. Woche

*Juli*

Sonntag **7**

Montag **8**

Dienstag **9**

Mittwoch **10**

Donnerstag **11**

Freitag **12**

Samstag **13**

Sonntag **14**

# Hoffnung auf Gott

Im **Juli 1994** erscheint im Verlag das Buch „Grün war die Hoffnung“. Der Autor, der selbst für die Grünen tätig war, schreibt darin:

„JA zu einem schonend haushaltenden Umgang mit der Schöpfung, in Verantwortung vor Gott, ihrem Schöpfer;  
NEIN zu einer Vergötzung von Naturkräften und Naturgottheiten (z.B. im Feminismus).

JA zum consequenten Einsatz für das Leben von Mensch, Tier und Umwelt;

NEIN zur Tötung des Kindes im Mutterleib.

JA zur Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung von Mann und Frau;

NEIN zur „Gleichartigkeit“ und „Gleichmachung“ von Mann und Frau.

JA zum Einsatz für mehr Demokratie und Menschenrechte auf konstruktivem und legalem Weg;

NEIN zu illegalen, anarchistischen und staatszerstörerischen Maßnahmen; nein zur (gezielten) Herbeiführung des Chaos und der zwangsläufig darauf folgenden Diktatur.“

„Grün war die Hoffnung“ von Lothar Gassmann.  
Seite 132



Tulpenblüte auf der Insel Mainau am Bodensee

(Bild: Heinz Jauchstetter)

29. Woche

*Juli*

---

Sonntag **14**

---

Montag **15**

---

Dienstag **16**

---

Mittwoch **17**

---

Donnerstag **18**

---

Freitag **19**

---

Samstag **20**

---

Sonntag **21**

---

# Hauskirchen auch bei uns?

Im **Juli 1995** erscheint im Verlag auch das Buch „Evangelische Kirche wohin?“ Lothar Gassmann schreibt darin:

„Nach biblisch-reformatorischer Sicht ist die Kirche eine Schöpfung des Wortes Gottes (creatura verbi Dei). Martin Luther schreibt: ‚Wo das Wort ist, da ist die Kirche‘ (Ubi est verbum, ibi est ecclesia: WA 39/2, 176). Im Augsburger Bekenntnis wird Kirche definiert als ‚Versammlung der Gläubigen, in der das Evangelium rein gelehrt und die Sakramente dem Evangelium gemäß verwaltet werden‘ (CA 8). Auch Johannes Calvin führt aus: ‚Überall, wo wir wahrnehmen, daß Gottes Wort lauter (rein) gepredigt und gehört wird und die Sakramente nach der Einsetzung Christi verwaltet werden, läßt sich auf keinerlei Weise daran zweifeln, daß wir eine Kirche Gottes vor uns haben‘ (Institutio Christianae Religionis IV,1,9).

Kirche ist eine Schöpfung des Wortes Gottes. Und dieses Wort ist ihr in einzigartiger und nicht zu überbietender Weise in der Bibel gegeben. Was geschieht aber, wenn der Kirche das Wort geraubt wird oder wenn sie sich selber dieses Wortes beraubt? Das ist keineswegs nur eine rhetorische Frage. Denn in genau dieser Situation des weithin verlorengegangenen Wortes Gottes befindet sich die Evangelische Kirche heute.“

„Evangelische Kirche wohin?“ von Lothar Gassmann.  
Seite 132



1985 – Sprengung der neugotischen Versöhnungskirche in Berlin durch das „DDR“-Regime

(Bild: HMK-Archiv)

30. Woche

*Juli*

---

Sonntag **21**

---

Montag **22**

---

Dienstag **23**

---

Mittwoch **24**

---

Donnerstag **25**

---

Freitag **26**

---

Samstag **27**

---

Sonntag **28**

---

# In der Zwangslage

**2. August 1589.** Der Todestag König Heinrichs III. von Frankreich. Er leitete mit seiner Mutter Katharina von Medici die Bartholomäusnacht ein, der Abertausende Hugenotten zum Opfer fielen. Der König kannte den Porzellanerfinder Bernard de Palissy, einen Protestanten, dessen Familie sich beliebt gemacht hatte, und sagte eines Tages zu ihm:

„Ich werde mich gezwungen sehen, Sie Ihren Feinden zu übergeben, es sein denn, Sie wechseln Ihre Religion.“

Palissy antwortete: „Sie tun mir leid, die Worte ‚ich werde mich gezwungen sehen‘ ausgesprochen zu haben. Welch unkönigliche Worte! Keine Macht der Welt kann mich, einen Tonwarenhersteller, zwingen, meine Überzeugung zu ändern, weil der Mob es will.“

Alle meine Folterknechte sind gezwungen, mich zu mißhandeln. Sie wissen, daß sie mein Schicksal teilen werden, wenn sie sich weigern.

Ich bin in einer Zwangslage. So geht es allen meinen Brüdern im Glauben. Aus diesem Grunde sind wir die einzigen, die wirklich sind. Ich bin, weil ich meinem Selbst treu blieb.

Aus dem Buch „Allein mit Gott“ von  
Richard Wurmbrand. Seite 146





Das Blutbad der Bartholomäusnacht an den Hugenotten am 24. August 1572.  
Nach einem Gemälde von Chappel.

(Bild: Ullstein Bilderdienst)

31. Woche

*Juli / August*

Sonntag **28**

Montag **29**

Dienstag **30**

Mittwoch **31**

Bundesfeier <sup>CH</sup> **1**

Freitag **2**

Samstag **3**

Sonntag **4**

# Das Land hinter Afrika

Der **5. August** ist in „Gebet für die Welt, Handbuch für Weltmission“ (Ausgabe von 1994) der Tag, an dem für Madagaskar gebetet werden soll. Das ist noch sehr nötig, denn das Land hat eine schwere Zeit der antichristlichen Propaganda hinter sich. Heute können echte Christen der Nation nach den Jahren der Korruption, des wirtschaftlichen Niedergangs und des marxistischen Totalitarismus moralische und geistliche Hilfestellung geben.

Die ICA, der Dachverband der Wurmbrandmissionen, leistet einen wichtigen Beitrag im Lande. Sie unterstützt ein Kinderheim für Straßenkinder sowie ein regelmäßiges christliches Radioprogramm für Kinder und Jugendliche in der Stadt Majunga. Diese Stadt mit ihren 70.000 Einwohnern besitzt den zweitgrößten Hafen des Landes. Sie gehört zu den am weitesten islamisierten Städten Madagaskars. Man zählt dort heute 24 Moscheen, aber nur 13 christliche Kirchen. Der verantwortliche Leiter der ICA-Missionsarbeit im französischsprachigen Afrika, Pastor Sita Luemba, besuchte das Land im April 1994 und hielt dort mehrere Missionsseminare ab.

„Gebet für die Welt, Handbuch für Weltmission“  
von Patrick Johnstone. Stephanus Buchdienst,  
Seite 166  
Video „Madagaskar, das Land hinter Afrika“,  
Seite 155

Alle in diesem Jahrbuch  
vorgestellten Bücher können Sie bei  
der Stephanus Edition bestellen:

# Meine Bestellung

| Anzahl | Bestell-Nr. | Titel | Preis |
|--------|-------------|-------|-------|
|        |             |       |       |
|        |             |       |       |
|        |             |       |       |
|        |             |       |       |
|        |             |       |       |
|        |             |       |       |
|        |             |       |       |
|        |             |       |       |
|        |             |       |       |
|        |             |       |       |
|        |             |       |       |
|        |             |       |       |
|        |             |       |       |
|        |             |       |       |
|        |             |       |       |
|        |             |       |       |
|        |             |       |       |
|        |             |       |       |
|        |             |       |       |
|        |             |       |       |
|        |             |       |       |

Stephanus Kundennummer

|   |  |  |  |  |  |  |  |
|---|--|--|--|--|--|--|--|
| D |  |  |  |  |  |  |  |
|---|--|--|--|--|--|--|--|

**Meine Adresse:**

Name

Straße

PLZ, Ort

Bestellkarte anfordern bei:

**Stephanus Edition**

**Postfach 1160 · 88683 Uhldingen**

**Tel. 0 75 56 / 65 09 · Fax 0 75 56 / 86 18**



## **Antwortkarte**

**Stephanus Edition**

**Postfach 1160**

**88683 Uhldingen**

- 
- Infomaterial über die Arbeit der  
Hilfsaktion Märtyrerkirche / ICA
  - Information zum Kinderheim  
in Lima/Peru
  - weitere \_\_\_\_\_ Exemplare  
vom Stephanus Jahrbuch
  - Prospekte der Stephanus Edition



Reisfeld am Rande der Stadt Tananariwo/Madagaskar

(Bild: Hedi Fluri)

32. Woche

*August*

---

Sonntag **4**

---

Montag **5**

---

Dienstag **6**

---

Mittwoch **7**

---

Donnerstag **8**

---

Freitag **9**

---

Samstag **10**

---

Sonntag **11**

---

# Die Lektion mit den Namen

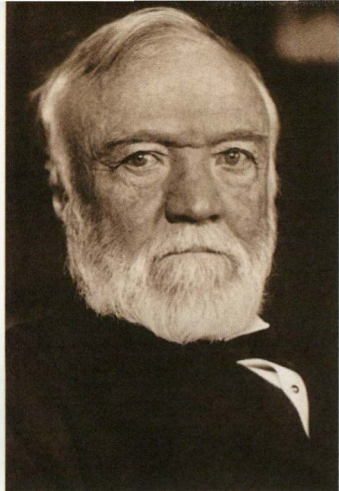
Am **11. August 1919** starb der amerikanische Industrielle Andrew Carnegie.

Er war bekannt unter dem Namen „Stahlkönig“ und wurde als Besitzer der größten Hüttenwerke der Welt sehr reich. Er stammte aus Schottland. Dort hatte er als zehnjähriger Knabe einen Kaninchenstall, aber kein Futter für seine kleinen Freunde. Deshalb versprach er den Knaben aus der Nachbarschaft, wenn sie ihm Klee und Löwenzahn für die Kaninchen sammeln würden, wollte er die Tiere nach ihnen nennen. Die Abmachung wurde angenommen. Carnegie lernte schon in jungen Jahren, wie stolz Menschen auf ihren eigenen Namen sind, und er wandte dieses Wissen sein ganzes Leben lang an.

Jahre später benannte er das Stahlwerk in Pittsburg nach Edgar Thomson, dem Direktor der italienischen Eisenbahngesellschaft, welchem er Bahnschienen verkaufen wollte. Er hatte seine Lektion gelernt! Vielleicht war er inspiriert worden von dem, was die Bibel in dieser Hinsicht sagt. Gott versprach Abraham: „Ich will Deinen Namen groß machen“ (1. Mose 12,2). Jesus verhiess dem Überwinder: „Ich will . . . seinen Namen nennen vor Meinem Vater und Seinen Engeln“ (Off. 3,5).

Der kleine Andrew Carnegie machte Gebrauch von einer Form der Belohnung durch Anerkennung, um das zu erreichen, was er wollte. Laßt uns diese Taktik auch anwenden und darauf achten, daß in unseren Kirchen jede Person zählt und hoch angesehen wird.

Mehr steht in dem Buch „Aus dem Munde der Kinder“ von Richard Wurmbrand. Seite 146



Andrew Carnegie, 25.11.1835 in Schottland geboren. 1848 wanderte die Familie nach USA aus. Der spätere „Stahlkönig“ schuf viele gemeinnützige Einrichtungen.  
(Bild: dpa)

### 33. Woche

## August

---

Sonntag **11**

---

Montag **12**

*Bau der Todesgrenze durch Deutschland 1961*

---

Dienstag **13**

---

Mittwoch **14**

---

Maria Himmelfahrt **15**

---

Freitag **16**

---

Samstag **17**

---

Sonntag **18**

---



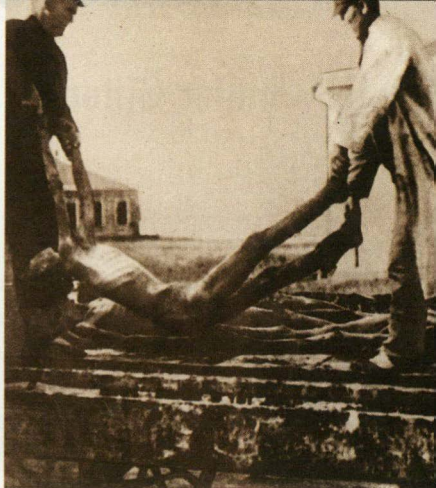
# Tod den Kulaken!

Im **August 1918** verkündete Lenin: „Gnadenlos muß der Krieg gegen die Kulaken sein.“ Lenin und Stalin waren Erfinder und Perfektionierer des Terrors. Lenin nannte die Kulaken „Blutsauger“ und „Vampire“. Für ihn zählten dazu nicht nur die Großbauern. Nach seiner Terminologie war jeder Bauer ein Kulak, der eine familienfremde Arbeitskraft beschäftigte. Zum Zeitpunkt von Lenins Mordbefehl waren das 15 Millionen russische Landwirte.

Nach der Zwangskollektivierung der Bauern standen zwischen 1921 und 1922 rund 25 Millionen Russen vor dem Hungertod. Kannibalismus breitete sich aus und „Kadaver wurden Leckerbissen“ – so der damalige Patriarch Tichon. Lenin ordnete an, „sämtliche Wertsachen“ der etwa 80.000 Gotteshäuser zu konfiszieren und dafür im Ausland Getreide zu kaufen. Am 4. März 1922 beschloß Lenins Politbüro die Todesstrafe gegen Priester. Am 11. März forderte Lenin eine erste Bestandsaufnahme – wie viele Kirchen „gesäubert“, wie viele Priester verhaftet und wie viele hingerichtet worden waren. Nach Lenins Tod wurde der Terror allerdings noch weit schlimmer.

Millionen Russen ließen bei blutigen Säuberungsaktionen ihr Leben. Ihr Henker Stalin perfektionierte die Greuel-taten seines Lehrmeisters Lenin mit grauenhafter Präzision. Heute sind die Stalin-Denkmäler geschleift. Doch Lenin-Monumente gibt es immer noch – auch mitten im wieder-vereinten Deutschland.

„Das andere Gesicht des Karl Marx“ von  
Richard Wurmbrand. Seite 146



Bauern-Vernichtung in Rußland 1929. Sie galten als schlimmste Klassenfeinde. Millionen wurden verschleppt, enteignet und umgebracht. Aus Angst vor Sibirien stimmte ein Teil „freiwillig“ der Kolchosenwirtschaft zu. (Bild: Archiv)

## 34. Woche

## August

Sonntag **18**

Montag **19**

Dienstag **20**

Mittwoch **21**

Donnerstag **22**

Freitag **23**

Samstag **24**

Sonntag **25**

# Licht hinter Gittern

Am **31. August 1993** begann in Moskau die Auslieferung des Buches „In Gottes Untergrund“ von Richard Wurmbrand in russischer Sprache. Viertausend Exemplare wurden in verschiedenen Gefängnissen im Raum Moskau verteilt.

Im russischen Rundfunk, in der Sendung OBLAKA (Die Wolken), wurde das Buch besprochen und über diese Gefängnisverteilaktion berichtet.

Daraufhin erhielt unser Zentrum in Moskau 844 Briefe von Häftlingen mit der Bitte um mehr solcher Bücher: „In diesem Buch sehen wir unsere Rettung.“ Die Leiterin unseres Zentrums ist inzwischen Mitglied der Organisation für den Schutz und die Hilfe für Gefangene und ihre Familien geworden. Sie organisiert auch Nahrungsmittel- und Medikamentenhilfe für russische Gefängnisse.

Das Departement für Ausbildung in Moskau hat uns um zehntausend Exemplare dieses Buches für Schulbibliotheken gebeten. Schulklassen aus der Moskauer Region besuchen regelmäßig unser Stephanus Zentrum in Moskau – Ramenki, um im christlichen Glauben unterwiesen zu werden.

Auch in das Gefängnis von Serpuchow, etwa hundert Kilometer südlich von Moskau gelegen, wurde das Buch „In Gottes Untergrund“ an die Anstaltsbibliothek geliefert. Von dort kamen die meisten Rückantworten.

Der Verlag hat ein umfangreiches Buchprogramm in russischer Sprache, siehe Seite 164/165

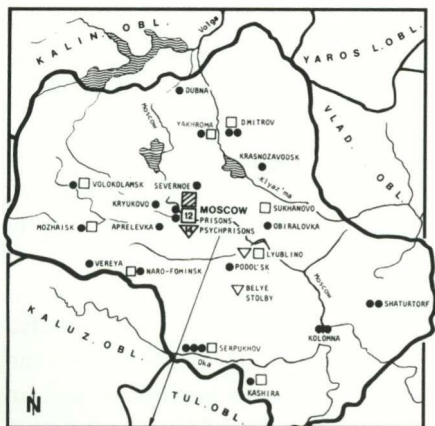


Abbildung aus dem Shifrin-Buch „Reiseführer durch Gefängnisse... der Sowjetunion“.

35. Woche

*August / September*

Sonntag **25**

Montag **26**

Dienstag **27**

Mittwoch **28**

Donnerstag **29**

Freitag **30**

Samstag **31**

Sonntag **1**

# Gute Nacht!

**6. September** – aus den täglichen Andachten von Richard Wurmbrand: „Ich schlief, doch es wachte mein Herz (Hoheslied 5,2).

Der Schlaf muß nicht verlorene Zeit sein. Der bekannte russische Chemiker Mendelejew suchte lange Zeit erfolglos nach einer bestimmten Formel. Einst arbeitete er eine ganze Nacht lang daran und schlief schließlich an seinem Pult im Laboratorium ein. Und da träumte er – die gesuchte Formel. Als er aufwachte, brauchte er sie nur noch aufzuschreiben.

Ein großer Teil der Musik der Oper ‚Sadko‘ von Rimski-Korsakow fiel ihm im Schlaf ein. Der Psychiater Bechterew konzentrierte sich immer abends auf sein wichtigstes Problem, damit er morgens beim Aufwachen die Antworten zur Hand hatte. Manchmal sind im Schlaf mehr Neuronen (Nervenzellen) aktiv als während des Tages. Deshalb ist der Morgen immer weiser als der Abend.

Eines Abends beschloß Joseph von Nazareth, die Jungfrau Maria zu verlassen, weil er glaubte, sie sei in Sünde gefallen. Er schlief daraufhin nicht gut. Sein Herz blieb wach. Da sprach ein Engel zu ihm, und am folgenden Morgen handelte er richtig. Er nahm Maria als seine Frau zu sich. In einem Traum wurde ihm klar, wie er das Kind Jesu vor Herodes retten konnte, und schlafend erhielt er die Gewißheit, daß er wieder nach Palästina zurückkehren durfte. Benützen Sie Ihre Schlafenszeit gut. Lassen Sie die letzten Worte des Tages aus Gottes Wort sein. Beschließen Sie den Tag mit Gebet. Gott wird manchmal zu Ihnen sprechen, wenn Sie schlafen.“

„Erreichbare Höhen“ von Richard Wurmbrand. Seite 149



Richard Wurmbrand 1994 bei einem Vortrag in Herrnhut

(Bild: HMK-Archiv)

36. Woche

*September*

---

Sonntag **1**

---

Montag **2**

---

Dienstag **3**

---

Mittwoch **4**

---

Donnerstag **5**

---

Freitag **6**

---

Samstag **7**

---

Sonntag **8**

---

# Das wahre Leben

Am **9. September 1976** starb der chinesische Diktator Mao Tse Tung. Seine „Leistungen“ werden am besten beleuchtet durch das „Bekenntnis“, welches der letzte chinesische Kaiser von Japans Gnaden als Gärtner ablegen mußte:

„Ich bin ein Verbrecher. Meine ganze Vergangenheit ist ein einziger abscheulicher schwarzer Schatten. Aber dieses Gefängnis ist meine Schule, und ich hoffe nun auf eine lichte Zukunft. Einst und jetzt, das bedeutet so viel für mich wie Tag und Nacht . . . In der Vergangenheit war ich ein dem Feudalismus ergebener Feind des Volkes.

Aber nun hat mich die Volksregierung darüber belehrt, was das Leben ist und was ein Mensch bedeutet. Nun kenne ich die Wahrheit . . . Jetzt hasse ich meine Verbrechen und bereue sie. Vor mir liegt das Bild einer herrlichen Zukunft. Ich werde das Volk bitten, mich hart zu bestrafen.“

„Warum hat man Sie seinerzeit nicht hingerichtet? Waren Sie nicht sehr erstaunt darüber?“ „Ich war sehr überrascht. Sehen Sie sich in der Weltgeschichte um: Nirgends werden Sie ein Beispiel ähnlichen Großmuts finden. Ich hatte zuerst diese Güte gar nicht begriffen . . . Ich wußte noch nicht, daß Rache um ihrer selbst willen für sie (die Kommunisten) keinen Wert besitzt. Nur die Wandlung eines Menschen zählt, selbst die des schlimmsten Verbrechers, eines Verräters, wie ich es war. Anstatt mich zu töten, haben mir die Kommunisten das wahre Leben geschenkt.“

Dieses markante Beispiel einer gelungenen „Gehirnwäsche“, das uns der französische Journalist Lucian Bodard aufgrund eines Besuches des Gefangenen erzählt, spricht für unzählige.

Christliche Literatur in chinesischer Sprache  
auf Seite 161





Während der Kulturrevolution wurden die Lehrer versammelt, geschoren und zum Insektenessen gezwungen. Nach Mao mußten sie von ihren Schülern gedemütigt werden.

(Nach einem Gemälde von Ch'en Yung-sheng)

## 37. Woche

## September

Sonntag **8**

Montag **9**

Dienstag **10**

Mittwoch **11**

Donnerstag **12**

Freitag **13**

Samstag **14**

Eidgenössischer Bettag **15**

# Schmuggelware

Seit dem **16. September 1971**, seit 25 Jahren also, gibt es neben der Stephanus Edition auch ein Stephanus Radioprogramm. Rundfunksendungen auf Kurz- und Mittelwelle erwiesen sich als das geeignetste Mittel, um den „eisernen Vorhang“ mit dem Evangelium zu überwinden. Von Anfang an war es allen Mitarbeitern der Mission jedoch klar, daß mit der verbalen Verkündigung allein der Dienst an den Verfolgten nicht zu erfüllen ist. Materielle Hilfe für die Gefangenen und deren Familien war dringend nötig. Bibeln und christliche Literatur mußten als „Schmuggelware“ den Gläubigen im Ostblock überbracht werden. Im Westen mußte Öffentlichkeitsarbeit gegen den Widerstand christlicher Organisationen betrieben werden. Gott gab uns einen treuen Freundeskreis und so konnte die Arbeit von Jahr zu Jahr gesteigert werden. Damit ist die Arbeit der ICA allerdings noch nicht vollendet.

Es gibt noch immer politisch und religiös motivierte Verfolgungen in China, Kuba, Nordkorea, Vietnam, Tibet und den Islamländern.

Unsere Mission hat, wohl als die erste, jene einzigartige, im höchsten Maße evangelistische Aufgabe erkannt, Gemeinschaft mit den Verfolgten zu pflegen, den Märtyrern zu dienen, vom Tode Bedrohte zu suchen und zu retten.

(Aus einem Brief unseres Mitarbeiters Paulis Klarins in Riga)

Unsere Radiosendungen auf Kassette. Weiteres  
Kassettenprogramm auf Seite 154



Kinder in Russland hören eine christliche Radiosendung.

(Bild: HMK-Archiv)

38. Woche

*September*

---

Eidgenössischer Bettag <sup>CH</sup> **15**

---

Montag **16**

---

Dienstag **17**

---

Mittwoch **18**

---

Donnerstag **19**

---

Freitag **20**

---

Samstag **21**

---

Sonntag **22**

---

## ... dein Gott von alters her

Am **23. September 1991** verläßt Armenien als 13. Republik die Sowjetunion.

In seiner 2500-jährigen Geschichte ist Armenien immer nur für kurze Zeit unabhängig gewesen. Im Jahre 301 nach Christus wurde das Land der erste christliche Staat. Heute sind 80% der Bevölkerung Christen, das heißt der größte Teil davon Orthodoxe der Armenisch Apostolischen Kirche. Protestanten 0,56% und Römisch-Katholische 0,06%. Alle Kirchen und Gemeinden sind seit dem Zusammenbruch des Kommunismus gewachsen.

Bereits 1987 nahmen Christen aus Armenien mit der HMK Verbindung auf. Sie wurden im Jahre 1994 dann endlich besucht. Inzwischen gibt es in der Hauptstadt Erewan ein Missionsbüro der ICA mit einem Literatur-Sammellager, wo armenische Literatur (bisher drei Titel und Bibeln) und verschiedene russische Bücher gelagert und angeboten werden.

Liste armenischer Literatur auf Seite 138/168



Die Kirche von ETCHMIADZIN, eines der ältesten christlichen Bauwerke aus dem Jahr 301 n. Chr. in Armenien

(Bild: HMK-Archiv)

39. Woche

*September*

---

Sonntag **22**

---

Montag **23**

---

Dienstag **24**

---

Mittwoch **25**

---

Donnerstag **26**

---

Freitag **27**

---

Samstag **28**

---

Sonntag **29**

---

# Ein Zeichen von Gott

## 6. Oktober 1996. Erntedankfest.

Bei chinesischen Frauen über siebzig verringert sich die Sterblichkeit vor dem Erntedankfest um 35 Prozent, und in der folgenden Woche kehrt sie zum Normalen zurück. Dies ist aus der Studie von Sterbedaten amerikanischer Chinesen in Kalifornien festgestellt worden. Die Erwartung eines Festes, das Gefühl der Pflicht, bei seiner Vorbereitung zu helfen, kann die Sterblichkeit beeinflussen. Bei orthodoxen Juden verringert sich die Sterblichkeit vor dem Pasaah-Fest und normalisiert sich in der darauffolgenden Woche. Epidemiologische Untersuchungen berichten nur von physischen, chemischen und psychologischen Faktoren, welche die Sterblichkeit beeinflussen. Auch die Religion hat ihren Einfluß.

Meine Frau und ich glaubten, daß Gott uns in unserem Kampf, bei dem wir auf viel Widerstand und Widerspruch stießen, bestätigen würde. Er würde ein sicheres Zeichen geben. Wir waren nicht bereit zu sterben, bevor wir im Triumph, das Banner Christi tragend, die alten Plätze wieder besucht hätten. Auf unserer Seite waren mehr als auf der Seite des Feindes.

Im Alter von 81 Jahren besuchte ich Rumänien und seine Kirchen wieder.

Ich will nicht das Alter meiner Gattin verraten, aber auch sie lernte den Triumph in späten Jahren ihres Lebens kennen.

„Leid und Sieg – Die Rückkehr nach Rumänien“  
von Richard Wurmbrand. Siehe Seite 151



Gerstenhalme in der Abendsonne

(Bild: Bavaria)

40. Woche

## *September / Oktober*

---

Sonntag **29**

---

Montag **30**

---

Dienstag **1**

---

Mittwoch **2**

---

Tag der deutschen Einheit **3**

---

Freitag **4**

---

Samstag **5**

---

Sonntag **6**

---



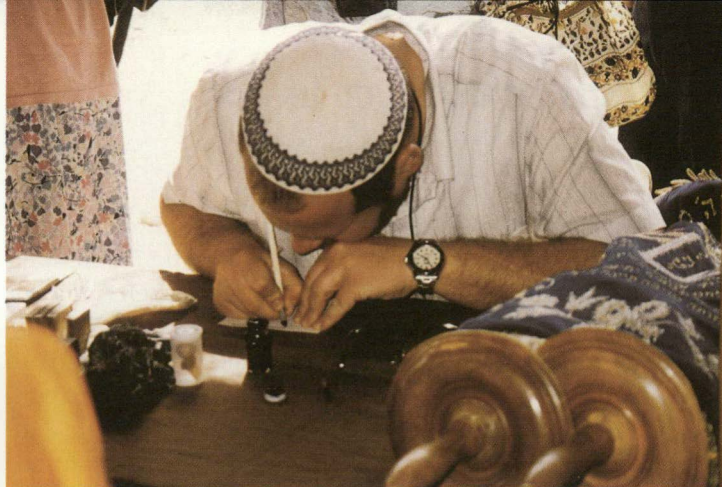
# Ein Atomgegner

Am **7. Oktober 1986** konnte der Arzt Wladimir Brodsky aufgrund der Intervention seiner Frau aus der UdSSR nach Israel ausreisen. Von ihm stammt der Ausspruch: „In einem Sklavenstaat, wie es die Sowjetunion ist, kann ein freisinniger Mann auf ehrenvolle Art nur im Gefängnis leben.“ Brodsky hatte sich als Gegner der Atomenergie zu erkennen gegeben.

Einmal hat er Freunde, die protestieren wollten, auf dem Wege zum „Grauen Haus“ des Zentralkomitees der kommunistischen Partei am Alten Platz in Moskau begleitet. Das genügte, um ihn anzuklagen und ins Straflager zu schicken. Mit ihm kommen nach und nach Tausende aus den Oststaaten nach Israel, und jeder von ihnen hat seine eigene Leidensgeschichte.

Immer wieder ist für diese Juden aus Rumänien und der ehemaligen Sowjetunion Literatur in den entsprechenden Sprachen nach Israel geschickt und dort unter ihnen verteilt worden.

Seit neuestem gibt es jetzt auch das Buch „Christus auf der Judengasse“ in hebräischer Sprache.



Ein jüdischer Thoraschreiber

(Bild: Hedi Fluri)

41. Woche

*Oktober*

---

Sonntag **6**

---

Montag **7**

---

Dienstag **8**

---

Mittwoch **9**

---

Donnerstag **10**

---

Freitag **11**

---

Samstag **12**

---

Sonntag **13**

---

# Terroristen als Freunde

**13. Oktober 1977** – Arabische Terroristen entführen die Luft-hansa-Maschine „Landshut“ und fordern die Freilassung inhaftierter RAF-Mitglieder. Am 18. Oktober Befreiung der Geiseln in Mogadischu (Somalia) durch die GSG 9.

Ich bin zu der Ansicht gelangt, daß die Menschheit in ein neues Zeitalter eingetreten ist. Vorüber ist die Ära, in welcher der Faschismus dominierte. Vorüber ist auch die Zeit, in welcher ein sowjetischer Diktator als Repräsentant des kommunistischen Ostblocks zu den Amerikanern sagen konnte: „Wir werden Euch begraben!“ Selbst die Periode des kalten Krieges ist bereits Vergangenheit geworden. Wir sind nun in die Ära des Terrorismus eingetreten. Auf allen Kontinenten sprießen terroristische Gruppierungen aus dem Boden. Überall finden sie bereitwillige Helfer und Sympathisanten. Die meisten Menschen reagieren mit Angst und Schrecken, wenn die Schlagzeilen der Nachrichten uns mit Horrormeldungen aus aller Welt bombardieren. Wie aber sollen wir als Christen reagieren? Ich ermahne alle meine Glaubensgeschwister, die Terroristen als unsere Freunde anzusehen. Zu dem Terroristen, der diese Zeilen liest, sage ich: „Ich bin Dein Freund, ich bin auch der Freund all derer, die ebenso denken wie Du.“

Die meisten Christen werden mir energisch widersprechen und sagen: „So etwas haben wir ja noch nie gehört. Sollten wir den Mördern etwa Freundschaft anbieten? Wie viele sind verwundet worden und umgekommen bei dem Anschlag auf das Welthandelszentrum in New York, wie viele sterben in Peru, Ägypten, Algerien, Israel, Indien, Südafrika, in Großbritannien, in Lateinamerika! Und da sollen wir die Terroristen ‚Freunde‘ nennen?“

Aus „Jesus, Freund der Terroristen“ von R. Wurmbrand . Seite 151



Die entführte Lufthansa Boeing „Landshut“ in Mogadischu, kurz vor der Befreiung.

(Bild: dpa)

42. Woche

*Oktober*

---

Sonntag **13**

---

Montag **14**

---

Dienstag **15**

---

Mittwoch **16**

---

Donnerstag **17**

---

Freitag **18**

---

Samstag **19**

---

Sonntag **20**

---

# Auf der Warteliste

**Oktober 1993.**

„Hier ist die Leber-Ambulanz der Medizinischen Hochschule. Wir haben möglicherweise eine Spenderleber für Sie. In etwa einer Stunde wissen wir mehr. Bitte bereiten Sie sich auf eine mögliche Operation vor und halten Sie sich in der Nähe Ihres Telefons auf.“ Ein Anruf, auf den der Autor gewartet und den er doch gefürchtet hat.

Der Tag X ist da.

Für andere Patienten kommt dieser Tag nie. Sie erleiden den ‚Tod auf der Warteliste‘. Das weiß Karl-Friedrich Seibel, als er den Anruf bekommt, und er weiß auch, daß er – wenn der Eingriff gelingt – höchstwahrscheinlich mit der Leber eines Menschen weiterleben wird, der nur kurz zuvor durch einen tragischen Unfall ums Leben gekommen ist. Dazu gehen ihm Nachrichten von menschenverachtendem Organhandel durch den Kopf, von AIDS-infizierten Transplantaten und von den psychischen Schwierigkeiten Operierter, das fremde Organ anzunehmen.

„Bin ich Nutznießer vom Tod eines Fremden?“ Ein Buch, das persönliches Erleben und fachliche Information hilfreich verbindet.

Karl-Friedrich Seibel, geb. 1956, war bis zu seiner Erkrankung zehn Jahre Pastor der Freien Evangelischen Gemeinde Salzgitter. Er ist verheiratet und hat vier Kinder.

„Gespendetes Leben“ – Die Geschichte einer Organtransplantation von K.F. Seibel.  
Stephanus Buchdienst, Seite 166



Ärzteteam bei der Operation

(Bild: Bavaria)

43. Woche

*Oktober*

---

Sonntag **20**

---

Montag **21**

---

Dienstag **22**

---

Mittwoch **23**

---

Donnerstag **24**

---

Freitag **25**

---

Samstag **26**

---

Sonntag **27**

---

# Triumph des Gekreuzigten

„Am **28. Oktober 1994** eröffneten wir das Stephanus-Literatur-Zentrum in Tirana/Albanien. Am Abend vorher hatte man eine Fernsehsendung vorbereitet und eine kleine internationale Delegation unserer Mission stellte sich und unsere Arbeit vor. In meinem Beitrag begründete ich unseren Auftrag mit dem Wort aus Römer 15,19, wo Paulus beschreibt, daß er das Land Illyrien (Albanien) mit dem Evangelium von Jesus Christus erfüllen will. Vor 2000 Jahren begonnen, dann unterbrochen und nun wollen wir es fortsetzen. Diese Fernsehsendung half am folgenden Tag, einen Saal im früheren Enver-Hodscha-Museum und danach zwei Gotteshäuser zu füllen. Pfr. Richard Wurmbrand predigte von Gottes Liebe und Vergebung. Dieses Thema war gegen die vierzigjährige Indoktrination des Hasses wie ein Balsam auf schmerzende Wunden.“  
So schreibt Willi Neureder, Vorstandsmitglied der Hilfsaktion Märtyrerkirche, im Mitteilungsblatt der Mission.

Lesen Sie dazu das neue Buch von Siegfried Jung „mit Flügeln wie Adler“. Seite 152





Skanderbeg-Denkmal in Tirana, Albanien.

(Bild: Johannes Symank)

44. Woche

*Oktober / November*

Sonntag **27**

Montag **28**

Dienstag **29**

Mittwoch **30**

Reformationstag **31**

Allerheiligen **1**

Allerseelen **2**

Sonntag **3**

# Abbruch und Aufbruch

**9. November 1989.** „In der Nacht, in der die Berliner Mauer fiel, am 9. November 1989, marschierten die Menschen von der Nikolaikirche in die Leipziger Innenstadt. Seit dem Herbstbeginn waren sie Woche um Woche nach den Friedensgebeten in einem Ring um Leipzig gezogen. Am 9. November marschierten sie zum siebten Mal. Es war ein Schweigemarsch zum Gedenken an den 51. Jahrestag der Reichskristallnacht, den Beginn der Judenverfolgungen, jener Ära der Gewalt, die schließlich in den zweiten Weltkrieg mündete. Die Menschen aus der Nikolaikirche zogen durch die Stadt und beteten für ihr Land. Und wie einst die Mauern von Jericho einstürzten, so fiel während ihres siebten Demonstrationzuges durch Leipzig die Berliner Mauer. Die ‚Deutsche Demokratische Republik‘ hatte genau 40 Jahre bestanden.

Heute, im Rückblick, würde wohl kaum jemand von einer religiösen Revolution sprechen. Nur wenige Monate nach der Wende waren die Kirchen in der DDR wieder genauso leer wie zuvor. Obwohl die evangelische Kirche ihnen Zuflucht gewährt und ihre Bewegung gegen den Zugriff des Staates verteidigt hatte, machten sich die wenigsten die Mühe, sich auch nur zu bedanken.“

„Aufbruch – Heimliche Helden der friedlichen Revolution“ von Barbara von der Heydt.  
Stephanus Buchdienst, Seite 166



Die Berliner Mauer nach der Öffnung als Aussichtsstand der Bürger (Bild: dpa)

45. Woche

*November*

---

Sonntag **3**

---

Montag **4**

---

Dienstag **5**

---

Mittwoch **6**

---

Donnerstag **7**

---

Freitag **8**

---

Samstag **9**

---

Sonntag **10**

---

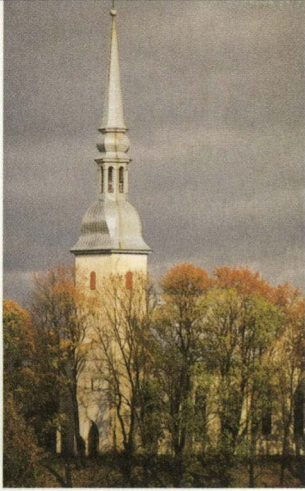
# Widerstand in Estland

Der **12. November 1950** ist das Geburtsdatum des Pastor Villu Jürjo in Estland. Sein Vater ist zu der Zeit ein „Kämpfer für den Kommunismus“.

Die Mutter aber nicht. Sie erhält 66 Monate Gefängnis, ihre Verwandtschaft kommt um. Villu Jürjo wird Pastor, kann aber nur im geheimen wirken. Der KGB führt eine Akte über ihn. Am 5. Oktober 1975 wird er ordiniert und wird Pastor in Voru, Estland. Wegen Durchführung eines Jugendlagers wird er vom Amt suspendiert und wird dann Pfarrer auf der russischen Seite der Grenze. Später Kreisdekan und heute Pfarrer in Tartu an der Maarja-Kirche. Er berichtet: „In der kommunistischen Zeit war es ein ungeschriebenes Gesetz, das, was nicht gesagt werden durfte, abzuschreiben. So kursierte auch damals das Buch ‚Gefoltert für Christus‘ als Manuskript in Estland. Wer interessiert war, bekam es ausgeliehen und schrieb es sich ab, beziehungsweise versuchte es zu kopieren.“

Pastor Villu Jürjo erhielt seinerzeit auf Umwegen eine Kopiermaschine und konnte so manche wertvollen Schriften kopieren und verbreiten.

Inzwischen gibt es eine revidierte estnische Ausgabe des Buches „Gefoltert für Christus“. Siehe Seite 168



Karte von Estland und Dorpat.

(Bild: Toomas Vandelin)

## 46. Woche

# November

---

Sonntag **10**

---

Montag **11**

---

Dienstag **12**

---

Mittwoch **13**

---

Donnerstag **14**

---

Freitag **15**

---

Samstag **16**

---

Volkstrauertag **17**

---

# Sehen oder hören

**19. November.** Ein Wort aus dem „Christlichen Wegweiser für jeden Tag“ von Martin Luther.

„Ihr Kleingläubigen, warum seid Ihr so furchtsam?, Matthäus 8,26.

Als Petrus, der durch Christi Kraft auf dem Meere ging, einen starken Wind sah, wurde er im Glauben schwach, verlor das Wort Christi, das er gesagt hatte: Komm her!, in dessen Kraft er zwar aus dem Schiff in's Meer gesprungen, aber blieb nicht in derselben Kraft. Denn der Wind, den er sah, setzte ihm so heftig zu, daß er darüber das Gehör des Wortes „Komm her“ verlor, daß er nicht an das Wort, sondern an den Wind gedachte, den er sah. Also tut das Auge dem Gehör allezeit Schaden, und die sichtbaren Sachen heben das Wort und die unsichtbaren Sachen auf. So lange Petrus das Wort „Komm her“ hörte und nicht sah, wie ihn das Meer trug, darauf er ging, da ging er glücklich. Aber da er anfang, den Wind zu sehen, da verlor er das Gehör des Wortes „Komm her“ und fing an zu sinken. So geht's, kommt Christus in das Schiff, so wird's nicht lange still bleiben, es wird ein Wetter und Ungestüm kommen. Denn so Du willst ein Christ sein, so schicke Dich auf dieses Ungewitter und diesen Unfrieden; das geht nicht anders, wer in Christo will gottselig leben, sagt Paulus, der muß Verfolgung leiden. Und je gewaltiger das Wort geht, desto zorniger und wütender wird der Teufel mit seinem Anhang darüber.“

„4 kleine Klassiker“, Luther,  
Augustinus, Pascal, Kierkegaard,  
Stephanus Buchdienst, Seite 166



„Der sinkende Petrus“

(Bild: Komm+Sieh, Stephanus-Bibel)

47. Woche

*November*

---

Volkstrauertag **17**

---

Montag **18**

---

Dienstag **19**

---

Buß- und Betttag **20**

---

Donnerstag **21**

---

Freitag **22**

---

Samstag **23**

---

Sonntag **24**

---



# Blinder Gehorsam

**29. November 1988.** Flug 858 der Korean Air meldet sich nicht mehr. Das Flugzeug ist mit 115 Passagieren in die Luft gesprengt worden.

Attentäterin ist die nordkoreanische Geheimdienstagentin Kim Hyun Hee.

Weil sie schön und intelligent ist, wird Kim Hyun Hee mit 19 Jahren vom nordkoreanischen Geheimdienst angeworben. Die folgenden Jahre in einem Ausbildungslager sind geprägt von schier unmenschlichem körperlichen Drill und ideologischer Indoktrination.

Dann erhält sie ihren wichtigsten Auftrag. Mit einem älteren Kollegen soll sie eine Bombe an Bord des südkoreanischen Flugzeugs bringen. Mit diesem Attentat glaubt die Regierung, die Austragung der Olympischen Spiele 1988 in Seoul verhindern zu können. Kim Hyun Hee führt den Auftrag aus, wird gefaßt, an Südkorea ausgeliefert, zum Tode verurteilt, aber schließlich begnadigt. Durch südkoreanische Christen kommt sie zum Glauben.

In ihrem Buch „Die Tränen meiner Seele“ erzählt sie, wie ihr blinder Gehorsam 115 Menschen das Leben kostete. Eine Agenten-Story, die Einblicke hinter die Kulissen eines totalitären Regimes und in die Seelen der von ihm manipulierten Menschen gibt.

„Die Tränen meiner Seele“ von Kim Hyun Hee, Stephanus Buchdienst Seite 166



Kommunistische Jugend Nordkoreas bei der Huldigung des Diktators Kim il Sung

(Bild: Johannes Symonk)

48. Woche

*November / Dezember*

Sonntag **24**

Montag **25**

Dienstag **26**

Mittwoch **27**

Donnerstag **28**

Freitag **29**

Samstag **30**

Sonntag **1**

# Gam sä iawo

Am **6. Dezember 1965** kann Richard Wurmbrand Rumänien verlassen. Schwere Gefängnisjahre liegen hinter ihm. Er schreibt in seinem Buch „Wenn Gefängnismauern sprechen könnten“:

„Als junger Pastor begann ich meine erste Predigt mit einer Geschichte. König David erteilte einst einem Juwelier folgenden Auftrag: ‚Mach mir einen Ring, der meine Stimmung von Sorge zu Freude oder von Freude zu Sorge wandelt, wann immer ich ihn ansehe. Wenn du es innerhalb einer Woche schaffst, wirst du königlich entlohnt werden. Wenn nicht, wirst du enthauptet.‘ Der Juwelier verließ den Palast als gebrochener Mann. Er wußte, daß sein Leben verwirkt war. Aber da war noch der kleine Salomon, der im Innenhof spielte. Diesen dauerte das umschattete Gesicht des Mannes und er fragte nach dem Grund. Als ihm der Juwelier von des Königs Ansinnen erzählte, lachte Salomon nur und sprach: ‚Mach halt einen einfachen Ring aus Zinn und graviere darin die Worte ein: Gam sä iawo – Dies wird auch vorübergehen. – Das ist alles. Wenn er ihn anschaut und fröhlich ist, wird mein Vater plötzlich ernst werden, und wenn er traurig ist, wird ein Blick auf den Ring die Falten aus seinem Gesicht wischen.“ Gam sä iawo – So viel Schreckliches ist mir in meinem Leben begegnet. Jetzt ist dies auch vorbei.“

„Wenn Gefängnismauern sprechen könnten“  
von Richard Wurmbrand. Seite 153



Ein Springbrunnenmosaik vor dem Ceausescu-Palast in der Nähe unseres Literaturzentrums in Bukarest. Was unter dem Kommunismus undenkbar war, ist heute Wirklichkeit.

(Bild: Hedi Fluri)

49. Woche

*Dezember*

---

Sonntag **1**

---

Montag **2**

---

Dienstag **3**

---

Mittwoch **4**

---

Donnerstag **5**

---

Maria Empfängnis <sup>CH</sup> **6**

---

Samstag **7**

---

Sonntag **8**

---

# Der Ozean der Zeit

Am **8. Dezember 1990** kehrte Richard Wurmbrand zur Eröffnung des rumänischen Druck- und Verlagshauses nach Bukarest zurück.

„Als ich bei meiner Rückkehr nach Rumänien als freier Mann versuchte, dies Erlebte denen, die nicht dort gewesen waren, zu erklären, sah ich – es ist unmöglich. Vielleicht war es mir damals hilfreich, ein Jude zu sein.

Das Hebräische der Bibel kennt unsere Zeitformen nicht: ich esse, ich aß, ich habe gegessen, ich hatte gegessen, ich werde essen, ich werde gegessen haben, und so weiter. Die Kinder Gottes sollen die Zeit nicht in kleine Stücke zerschneiden: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Diese Aufteilung der Zeit ist nicht vernünftig. Die Vergangenheit ist nicht nur vergangen; sie lebt sehr stark in der Gegenwart und trägt oft Freude oder Trauer mit sich. Sie wird auch in der Zukunft leben.

Die Grundlage von heute und morgen ist das, was in der Vergangenheit angesammelt wurde. Einiges in der Vergangenheit wurde auch durch die Perspektive der Zukunft bestimmt.

Wir gehören zu einem ungeteilten Ozean, dessen Wellen hin und her fließen, aber Teile desselben Ozeans bleiben. Und so versuchte ich, die alten Erlebnisse wieder wachzurufen, als ich die Gefängnismauern, die mich einstmals gefangengehalten hatten, anschaute und darüber nachdachte, was dahinter vorgekommen war.“

„Leid und Sieg – die Rückkehr nach Rumänien“ von Richard Wurmbrand. Seite 151



Meeresbrandung

(Bild: Bavaria)

50. Woche

*Dezember*

---

Sonntag **8**

---

Montag **9**

---

Dienstag **10**

---

Mittwoch **11**

---

Donnerstag **12**

---

Freitag **13**

---

Samstag **14**

---

Sonntag **15**

---



# Druckmaschinen, Telefax, Computer

**Dezember 1989.** Die rumänische Revolution. Die tragende Figur Pastor Laszlo Tökes schreibt darüber:

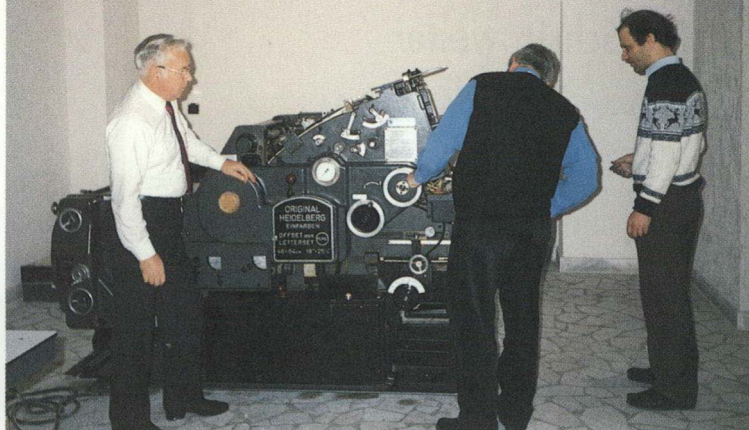
„Wird es in Rumänien einen Bürgerkrieg oder eine zweite Revolution geben? Meine Antwort: weder das eine, noch das andere. Ich hoffe, daß es keinen Bürgerkrieg gibt, und ich fürchte, daß eine zweite Revolution nicht stattfindet.

Wir brauchen allerdings eine zweite Revolution. Das wird jedoch keine Revolution wie im Dezember 1989 sein. Sie ereignet sich, so hoffe ich, weil Rumänien ein Teil der internationalen Gemeinschaft ist und Verbindungen zu internationalen Bewegungen und Einrichtungen hat. Die Sehnsucht nach Demokratie ist in der internationalen Gemeinschaft so stark und die Veränderungen in Osteuropa sind so gravierend, daß Rumänien die zweite Revolution gar nicht verhindern kann. Darauf vertraue und dafür bete ich. Es wird eine gewaltlose Revolution sein, befruchtet durch die demokratischen Ideale Osteuropas und den demokratischen Westen. Der springende Punkt ist dabei: Informationsfreiheit, Zugang zu den Mitteln der Kommunikation, moderne Technologie und Hilfsmittel.

Diejenigen, die die zweite Revolution verhindern wollen, fürchten sich vor diesen Dingen. Bei den Juni-Demonstrationen in Bukarest richtete sich der Zorn der Bergarbeiter vor allem gegen die technische Ausrüstung, gegen Druckmaschinen, Telefax-Geräte und Computer. Sie haben die Wichtigkeit solcher Kommunikationsmittel erkannt.“

„Im Sturm der rumänischen Revolution“ von  
David Porter/Laszlo Tökes.  
Stephanus Buchdienst Seite 166





Besichtigung der ersten Offset-Druckmaschine im Stephanus-Druckhaus in Bukarest, 1990.

(Bild: HMK-Archiv)

51. Woche

*Dezember*

---

Sonntag **15**

---

Montag **16**

---

Dienstag **17**

---

Mittwoch **18**

---

Donnerstag **19**

---

Freitag **20**

---

Samstag **21**

---

Sonntag **22**

---

## Ein Schritt weiter

Als Michelangelo einen Maurer als Modell für eine Statue von Christus wählte, tadelte ihn sein Lehrer Ghirlandajo. Michelangelo rechtfertigte sich: „Christus war doch selbst ein Handwerker, ein Zimmermann.“ Der Meister erwiderte: „Florenz wird einen Jesus aus der Arbeiterklasse nicht akzeptieren. Man ist gewohnt, ihn als Edelmann zu sehen.“ So sind viele gewöhnt, Ihn nur als historischen Erlöser zu sehen. Sie wollen keinen inneren Christus annehmen. Aber wenn Er eine Realität für uns sein soll, dann muß Er in unserem Herzen Wohnung nehmen. Ebenso ist es heute. Ich lade Dich ein: geh einen Schritt weiter, als nur Jesu Geburt in Bethlehem vor zweitausend Jahren zu feiern. Wir müssen Christen werden im „inneren Wesen“ (Psalm 51,12). Es ist gefährvoll für die Seele, sich an Weihnachten nur auf das äußere, historische Ereignis zu fixieren. Es bringt den Tod unter der Maske der Fröhlichkeit, während „Christus in uns geboren“ ewiges Leben bringt. Wenn Christus einmal in uns lebt, sind wir „das Licht der Welt“ und das „Salz der Erde“ (Matth. 5,13 + 14), wir werden „teilhaftig der göttlichen Natur“ (2. Petr. 1,4), wir sind Gottes Kinder. Wir können uns dann über alles – und trotz aller Widrigkeiten – freuen.

„Die Überwinder“ von Richard Wurmbrand.  
Seite 148



Weihnachtskrippe in der Klosterkirche zu Birnau am Bodensee (Bild: Heinz Jauchstetter)

52. Woche

*Dezember*

---

Sonntag **22**

---

Montag **23**

---

Heiligabend **24**

---

Christtag **25**

---

Christtag **26**

---

Freitag **27**

---

Samstag **28**

---

Sonntag **29**

---

# Wir sind auf dem Weg

Dieses Leben ist  
nicht Frömmigkeit,  
sondern ein Frommwerden,  
nicht eine Gesundheit,  
sondern ein Gesundwerden,  
nicht ein Wesen,  
sondern ein Werden,  
nicht Ruhe,  
sondern Übung.  
Wir sind's noch nicht,  
wir werden's aber,  
es ist noch nicht  
getan und geschehen;  
es ist aber  
im Gang und im Schwung.  
Es ist noch nicht zu Ende,  
es ist auf dem Wege;  
es glüht und glänzet noch nicht,  
es figt sich aber alles.

Martin Luther

„Der kleine Katechismus“ D. Martin Luthers,  
mit Bildern von Rudolf Schäfer, Seite 157  
„Luthers Lieder“, Notensätze und Texte alter  
Luther-Choräle, Seite 157



Ein Weg durch die Wintersonne

(Bild: G. und J. Gerold Jung)

53. Woche

## *Dezember / Januar*

---

Sonntag **29**

---

Montag **30**

---

Silvester **31**

---

Neujahr **1**

---

Donnerstag **2**

---

Freitag **3**

---

Samstag **4**

---

Sonntag **5**

---



Bild aus der großen Schäfer-Bibel  
siehe Seite 156



1996

Januar

|    |            |                     |    |
|----|------------|---------------------|----|
| 1  | Montag     | Neujahr             | 01 |
| 2  | Dienstag   |                     |    |
| 3  | Mittwoch   |                     |    |
| 4  | Donnerstag |                     |    |
| 5  | Freitag    |                     |    |
| 6  | Samstag    | Heilige Drei Könige |    |
| 7  | Sonntag    |                     |    |
| 8  | Montag     |                     | 02 |
| 9  | Dienstag   |                     |    |
| 10 | Mittwoch   |                     |    |
| 11 | Donnerstag |                     |    |
| 12 | Freitag    |                     |    |
| 13 | Samstag    |                     |    |
| 14 | Sonntag    |                     |    |
| 15 | Montag     |                     | 03 |
| 16 | Dienstag   |                     |    |
| 17 | Mittwoch   |                     |    |
| 18 | Donnerstag |                     |    |
| 19 | Freitag    |                     |    |
| 20 | Samstag    |                     |    |
| 21 | Sonntag    |                     |    |
| 22 | Montag     |                     | 04 |
| 23 | Dienstag   |                     |    |
| 24 | Mittwoch   |                     |    |
| 25 | Donnerstag |                     |    |
| 26 | Freitag    |                     |    |
| 27 | Samstag    |                     |    |
| 28 | Sonntag    |                     |    |
| 29 | Montag     |                     | 05 |
| 30 | Dienstag   |                     |    |
| 31 | Mittwoch   |                     |    |



ICA leistet Hilfe für Christen, die wegen ihres christlichen Bekenntnisses im Gefängnis waren, z. B. die Diakonisse Hanna Liu, Rotchina, u.v.a.

L'ICA accorde de l'aide aux chrétiens qui ont connu la prison en raison de leurs convictions chrétiennes. Par exemple la diaconesse Hanna Liu, Rotchina, et beaucoup d'autres.

ICA helps Christians who were imprisoned for their Christian testimony, e.g., Deaconess Hanna Liu in China, along with many others.

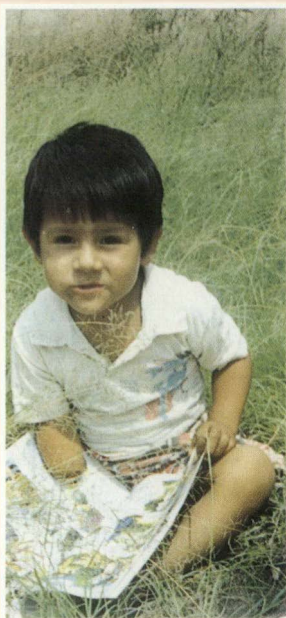
ICA ger hjälp åt kristna, som varit i fängelse på grund av sin kristna bekännelse t.ex. diakonissan Hanna Liu, Kommunistkina, och många andra.



1996

Februar

|    |            |    |
|----|------------|----|
| 1  | Donnerstag |    |
| 2  | Freitag    |    |
| 3  | Samstag    |    |
| 4  | Sonntag    |    |
| 5  | Montag     | 06 |
| 6  | Dienstag   |    |
| 7  | Mittwoch   |    |
| 8  | Donnerstag |    |
| 9  | Freitag    |    |
| 10 | Samstag    |    |
| 11 | Sonntag    |    |
| 12 | Montag     | 07 |
| 13 | Dienstag   |    |
| 14 | Mittwoch   |    |
| 15 | Donnerstag |    |
| 16 | Freitag    |    |
| 17 | Samstag    |    |
| 18 | Sonntag    |    |
| 19 | Montag     | 08 |
| 20 | Dienstag   |    |
| 21 | Mittwoch   |    |
| 22 | Donnerstag |    |
| 23 | Freitag    |    |
| 24 | Samstag    |    |
| 25 | Sonntag    |    |
| 26 | Montag     | 09 |
| 27 | Dienstag   |    |
| 28 | Mittwoch   |    |
| 29 | Donnerstag |    |
|    |            |    |
|    |            |    |



ICA leistet Hilfe für Kinder, die durch den Terrorismus zu Waisen wurden, z. B. der kleine Pablo aus Lima/Peru.

L'ICA apporte de l'aide aux enfants devenus orphelins à cause du terrorisme, comme par exemple le petit Pablo de Lima, Pérou.

ICA helps orphans, whose parents were killed by terrorists, e.g., little Pablo in Lima, Peru.

ICA ger hjälp till barn, som blivit föräldralösa på grund av terrorism t.ex. lille Pablo från Lima, Peru.

1996

März

|    |            |    |
|----|------------|----|
| 1  | Freitag    |    |
| 2  | Samstag    |    |
| 3  | Sonntag    |    |
| 4  | Montag     | 10 |
| 5  | Dienstag   |    |
| 6  | Mittwoch   |    |
| 7  | Donnerstag |    |
| 8  | Freitag    |    |
| 9  | Samstag    |    |
| 10 | Sonntag    |    |
| 11 | Montag     | 11 |
| 12 | Dienstag   |    |
| 13 | Mittwoch   |    |
| 14 | Donnerstag |    |
| 15 | Freitag    |    |
| 16 | Samstag    |    |
| 17 | Sonntag    |    |
| 18 | Montag     | 12 |
| 19 | Dienstag   |    |
| 20 | Mittwoch   |    |
| 21 | Donnerstag |    |
| 22 | Freitag    |    |
| 23 | Samstag    |    |
| 24 | Sonntag    |    |
| 25 | Montag     | 13 |
| 26 | Dienstag   |    |
| 27 | Mittwoch   |    |
| 28 | Donnerstag |    |
| 29 | Freitag    |    |
| 30 | Samstag    |    |
| 31 | Sonntag    |    |



ICA leistet Hilfe für Menschen,  
die unter staatlicher Unterdrückung  
leiden, z. B. in Vietnam.

L'ICA apporte de l'aide aux personnes  
victimes de la répression pour des  
raisons d'état, par exemple au Vietnam.

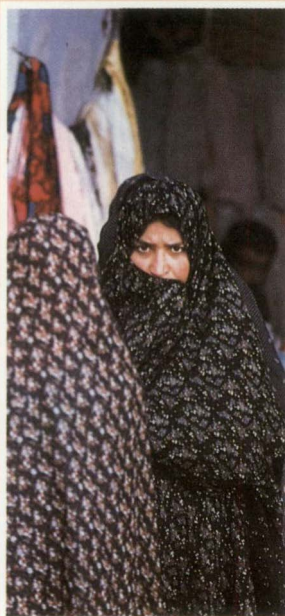
ICA helps people suffering from  
oppression by their government,  
e.g. in Vietnam.

ICA ger hjälp till människor, som lider  
under statens förtryck t.ex. i Vietnam.

1996

April

|    |            |                |
|----|------------|----------------|
| 1  | Montag     | 14             |
| 2  | Dienstag   |                |
| 3  | Mittwoch   |                |
| 4  | Donnerstag |                |
| 5  | Freitag    | Karfreitag     |
| 6  | Samstag    |                |
| 7  | Sonntag    | Ostersonntag   |
| 8  | Montag     | Ostermontag 15 |
| 9  | Dienstag   |                |
| 10 | Mittwoch   |                |
| 11 | Donnerstag |                |
| 12 | Freitag    |                |
| 13 | Samstag    |                |
| 14 | Sonntag    |                |
| 15 | Montag     | 16             |
| 16 | Dienstag   |                |
| 17 | Mittwoch   |                |
| 18 | Donnerstag |                |
| 19 | Freitag    |                |
| 20 | Samstag    |                |
| 21 | Sonntag    |                |
| 22 | Montag     | 17             |
| 23 | Dienstag   |                |
| 24 | Mittwoch   |                |
| 25 | Donnerstag |                |
| 26 | Freitag    |                |
| 27 | Samstag    |                |
| 28 | Sonntag    |                |
| 29 | Montag     | 18             |
| 30 | Dienstag   |                |



ICA leistet Hilfe für Christen,  
die unter Islamischer Verfolgung leiden  
und missioniert unter Moslems.

L'ICA apporte de l'aide aux chrétiens  
victimes d'oppression sous des régimes  
Islamiques et à ceux qui sont  
missionnaires parmi les Musulmans.

ICA helps Christians suffering from  
Islamic persecution.  
ICA also helps evangelize Muslims.

ICA ger hjälp till kristna, som lider  
under muslimsk förföljelse och  
missionerar bland muslimer.

1996

Mai

|    |            |                     |
|----|------------|---------------------|
| 1  | Mittwoch   | 18                  |
| 2  | Donnerstag |                     |
| 3  | Freitag    |                     |
| 4  | Samstag    |                     |
| 5  | Sonntag    |                     |
| 6  | Montag     | 19                  |
| 7  | Dienstag   |                     |
| 8  | Mittwoch   |                     |
| 9  | Donnerstag |                     |
| 10 | Freitag    |                     |
| 11 | Samstag    |                     |
| 12 | Sonntag    |                     |
| 13 | Montag     | 20                  |
| 14 | Dienstag   |                     |
| 15 | Mittwoch   |                     |
| 16 | Donnerstag | Christi Himmelfahrt |
| 17 | Freitag    |                     |
| 18 | Samstag    |                     |
| 19 | Sonntag    |                     |
| 20 | Montag     | 21                  |
| 21 | Dienstag   |                     |
| 22 | Mittwoch   |                     |
| 23 | Donnerstag |                     |
| 24 | Freitag    |                     |
| 25 | Samstag    |                     |
| 26 | Sonntag    | Pfingstsonntag      |
| 27 | Montag     | Pfingstmontag 22    |
| 28 | Dienstag   |                     |
| 29 | Mittwoch   |                     |
| 30 | Donnerstag |                     |
| 31 | Freitag    |                     |



ICA hilft Pastoren und Gemeindefleitern in Russland beim Gemeindeaufbau, z.B. Pastor P. Rumatschik, Dedowsk, bei Moskau (war 18 Jahre im Gefängnis).

P. Rumatschik de Dedowsk – qui a passé 18 années en prison – est l'un des pasteurs que L'ICA soutient pour la consolidation de l'Eglise en Russie.

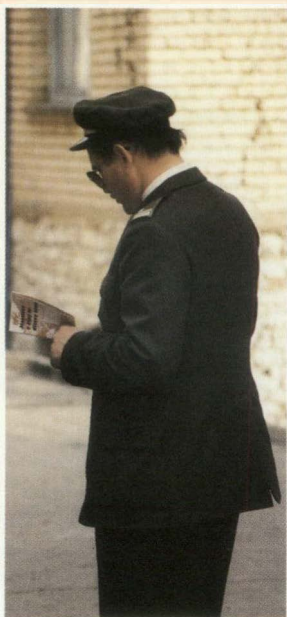
ICA helps pastors and church leaders in Russia to establish their churches, such as, Pastor P. Rumachik in Dedovsk (near Moscow) who spent 18 years in prison.

ICA hjälper pastorer och församlingsledare i Ryssland med att bygga upp församlingen, t.ex. pastor P. Rumatschik i Dedowsk i närheten av

1996

Juni

|    |            |              |
|----|------------|--------------|
| 1  | Samstag    |              |
| 2  | Sonntag    |              |
| 3  | Montag     | 23           |
| 4  | Dienstag   |              |
| 5  | Mittwoch   |              |
| 6  | Donnerstag | Fronleichnam |
| 7  | Freitag    |              |
| 8  | Samstag    |              |
| 9  | Sonntag    |              |
| 10 | Montag     | 24           |
| 11 | Dienstag   |              |
| 12 | Mittwoch   |              |
| 13 | Donnerstag |              |
| 14 | Freitag    |              |
| 15 | Samstag    |              |
| 16 | Sonntag    |              |
| 17 | Montag     | 25           |
| 18 | Dienstag   |              |
| 19 | Mittwoch   |              |
| 20 | Donnerstag |              |
| 21 | Freitag    |              |
| 22 | Samstag    |              |
| 23 | Sonntag    |              |
| 24 | Montag     | 26           |
| 25 | Dienstag   |              |
| 26 | Mittwoch   |              |
| 27 | Donnerstag |              |
| 28 | Freitag    |              |
| 29 | Samstag    |              |
| 30 | Sonntag    |              |
|    |            |              |



ICA betreibt eine mehrsprachige Literaturmission für Menschen in ehemals kommunistischen Staaten, z. B. Albanien.

L'ICA a notamment pour tâche la distribution de littérature en plusieurs langues dans les pays qui étaient précédemment sous régime communiste, par exemple l'Albanie.

ICA holds a multilingual literature mission for people in former Communist countries, such as Albania.

ICA bedriver litteraturmission på flera språk till människor i tidigare kommunistiska stater t.ex. Albanien.

**1996****Juli**

|           |            |    |
|-----------|------------|----|
| <b>1</b>  | Montag     | 27 |
| <b>2</b>  | Dienstag   |    |
| <b>3</b>  | Mittwoch   |    |
| <b>4</b>  | Donnerstag |    |
| <b>5</b>  | Freitag    |    |
| <b>6</b>  | Samstag    |    |
| <b>7</b>  | Sonntag    |    |
| <b>8</b>  | Montag     | 28 |
| <b>9</b>  | Dienstag   |    |
| <b>10</b> | Mittwoch   |    |
| <b>11</b> | Donnerstag |    |
| <b>12</b> | Freitag    |    |
| <b>13</b> | Samstag    |    |
| <b>14</b> | Sonntag    |    |
| <b>15</b> | Montag     | 29 |
| <b>16</b> | Dienstag   |    |
| <b>17</b> | Mittwoch   |    |
| <b>18</b> | Donnerstag |    |
| <b>19</b> | Freitag    |    |
| <b>20</b> | Samstag    |    |
| <b>21</b> | Sonntag    |    |
| <b>22</b> | Montag     | 30 |
| <b>23</b> | Dienstag   |    |
| <b>24</b> | Mittwoch   |    |
| <b>25</b> | Donnerstag |    |
| <b>26</b> | Freitag    |    |
| <b>27</b> | Samstag    |    |
| <b>28</b> | Sonntag    |    |
| <b>29</b> | Montag     | 31 |
| <b>30</b> | Dienstag   |    |
| <b>31</b> | Mittwoch   |    |



ICA hilft verwaorlosten,  
sich selbst überlassenen Kindern,  
z. B. in Rumänien.

L'ICA aide les enfants abandonnés,  
livrés à eux-mêmes; par exemple en  
Roumanie

ICA helps neglected and abandoned  
children, e.g., in Romania.

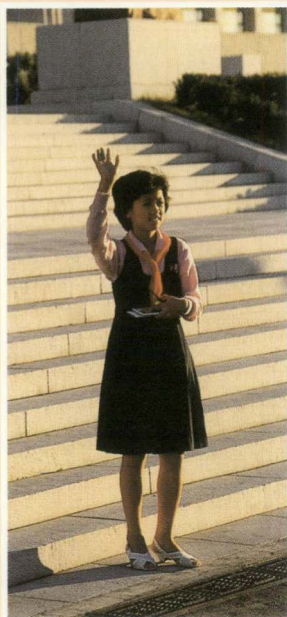
ICA hjälper vanvårdade, övergivna  
barn t.ex. i Rumänien.



1996

August

|           |            |                    |
|-----------|------------|--------------------|
| <b>1</b>  | Donnerstag | Nationalfeiertag ☉ |
| <b>2</b>  | Freitag    |                    |
| <b>3</b>  | Samstag    |                    |
| <b>4</b>  | Sonntag    |                    |
| <b>5</b>  | Montag     | 32                 |
| <b>6</b>  | Dienstag   |                    |
| <b>7</b>  | Mittwoch   |                    |
| <b>8</b>  | Donnerstag |                    |
| <b>9</b>  | Freitag    |                    |
| <b>10</b> | Samstag    |                    |
| <b>11</b> | Sonntag    |                    |
| <b>12</b> | Montag     | 33                 |
| <b>13</b> | Dienstag   |                    |
| <b>14</b> | Mittwoch   |                    |
| <b>15</b> | Donnerstag |                    |
| <b>16</b> | Freitag    |                    |
| <b>17</b> | Samstag    |                    |
| <b>18</b> | Sonntag    |                    |
| <b>19</b> | Montag     | 34                 |
| <b>20</b> | Dienstag   |                    |
| <b>21</b> | Mittwoch   |                    |
| <b>22</b> | Donnerstag |                    |
| <b>23</b> | Freitag    |                    |
| <b>24</b> | Samstag    |                    |
| <b>25</b> | Sonntag    |                    |
| <b>26</b> | Montag     | 35                 |
| <b>27</b> | Dienstag   |                    |
| <b>28</b> | Mittwoch   |                    |
| <b>29</b> | Donnerstag |                    |
| <b>30</b> | Freitag    |                    |
| <b>31</b> | Samstag    |                    |



ICA betreibt Aufklärung über den Missbrauch und die Irreführung von Jugendlichen, z.B. in Nordkorea.

L'ICA informe sur les abus et les séductions auprès de la jeunesse, comme par exemple en Corée du Nord.

ICA reports the abuse and deception of young people in countries, such as North Korea.

ICA ger upplysning om ungdomars missbruk och hur de vilseleds i t.ex. Nordkorea.



1996

September

|    |            |               |
|----|------------|---------------|
| 1  | Sonntag    |               |
| 2  | Montag     | 36            |
| 3  | Dienstag   |               |
| 4  | Mittwoch   |               |
| 5  | Donnerstag |               |
| 6  | Freitag    |               |
| 7  | Samstag    |               |
| 8  | Sonntag    |               |
| 9  | Montag     | 37            |
| 10 | Dienstag   |               |
| 11 | Mittwoch   |               |
| 12 | Donnerstag |               |
| 13 | Freitag    |               |
| 14 | Samstag    |               |
| 15 | Sonntag    | Eldg. Betag ☺ |
| 16 | Montag     | 38            |
| 17 | Dienstag   |               |
| 18 | Mittwoch   |               |
| 19 | Donnerstag |               |
| 20 | Freitag    |               |
| 21 | Samstag    |               |
| 22 | Sonntag    |               |
| 23 | Montag     | 39            |
| 24 | Dienstag   |               |
| 25 | Mittwoch   |               |
| 26 | Donnerstag |               |
| 27 | Freitag    |               |
| 28 | Samstag    |               |
| 29 | Sonntag    |               |
| 30 | Montag     | 40            |



ICA hållt Verbindung zu tausenden Menschen, die in schwierigen Umständen leben, z.B. durch einen christlichen Brief- und Päckchendienst.

L'ICA reste en contact avec des milliers de personnes qui vivent dans des conditions difficiles, par exemple au moyen du service des lettres et paquets.

ICA maintains contact with thousands of people living in difficult circumstances, by mailing encouraging letters and packages.

ICA håller kontakt med tusentals människor, som lever under svåra förhållanden t.ex. genom kristen brev- och paketverksamhet.

1996

Oktober

|    |            |                          |
|----|------------|--------------------------|
| 1  | Dienstag   | 40                       |
| 2  | Mittwoch   |                          |
| 3  | Donnerstag | Tag d. Deutschen Einheit |
| 4  | Freitag    |                          |
| 5  | Samstag    |                          |
| 6  | Sonntag    |                          |
| 7  | Montag     | 41                       |
| 8  | Dienstag   |                          |
| 9  | Mittwoch   |                          |
| 10 | Donnerstag |                          |
| 11 | Freitag    |                          |
| 12 | Samstag    |                          |
| 13 | Sonntag    |                          |
| 14 | Montag     | 42                       |
| 15 | Dienstag   |                          |
| 16 | Mittwoch   |                          |
| 17 | Donnerstag |                          |
| 18 | Freitag    |                          |
| 19 | Samstag    |                          |
| 20 | Sonntag    |                          |
| 21 | Montag     | 43                       |
| 22 | Dienstag   |                          |
| 23 | Mittwoch   |                          |
| 24 | Donnerstag |                          |
| 25 | Freitag    |                          |
| 26 | Samstag    |                          |
| 27 | Sonntag    |                          |
| 28 | Montag     | 44                       |
| 29 | Dienstag   |                          |
| 30 | Mittwoch   |                          |
| 31 | Donnerstag |                          |



ICA hilft und evangelisiert in Gefängnissen, wo die Hoffnungslosigkeit das tägliche Leben bestimmt, z. B. in Rumänien und Russland.

L'ICA aide et évangélise dans les prisons, là où le désespoir marque la vie quotidienne, par exemple en Roumanie et en Russie.

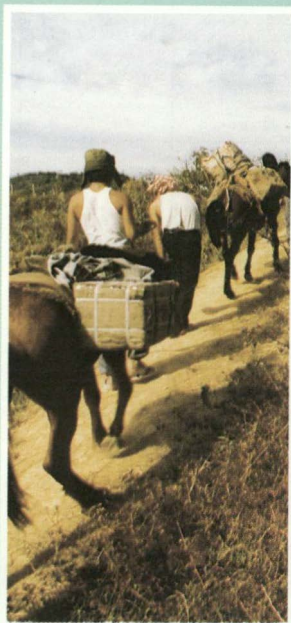
ICA helps and evangelizes in prisons (e.g., Romania and Russia) where hopelessness characterizes daily life.

ICA hjälper och evangeliserar i fängelser, där hopplösheten bestämmer det dagliga livet t.ex. i Rumänien och Ryssland.

1996

November

|    |            |                  |
|----|------------|------------------|
| 1  | Freitag    | Allerheiligen    |
| 2  | Samstag    |                  |
| 3  | Sonntag    |                  |
| 4  | Montag     | 45               |
| 5  | Dienstag   |                  |
| 6  | Mittwoch   |                  |
| 7  | Donnerstag |                  |
| 8  | Freitag    |                  |
| 9  | Samstag    |                  |
| 10 | Sonntag    |                  |
| 11 | Montag     | 46               |
| 12 | Dienstag   |                  |
| 13 | Mittwoch   |                  |
| 14 | Donnerstag |                  |
| 15 | Freitag    |                  |
| 16 | Samstag    |                  |
| 17 | Sonntag    |                  |
| 18 | Montag     | 47               |
| 19 | Dienstag   |                  |
| 20 | Mittwoch   | Buß- und Betttag |
| 21 | Donnerstag |                  |
| 22 | Freitag    |                  |
| 23 | Samstag    |                  |
| 24 | sonntag    |                  |
| 25 | Montag     | 48               |
| 26 | Dienstag   |                  |
| 27 | Mittwoch   |                  |
| 28 | Donnerstag |                  |
| 29 | Freitag    |                  |
| 30 | Samstag    |                  |
|    |            |                  |



ICA überschreitet Grenzen  
mit christlicher Literatur,  
manchmal auch auf Pferderücken.

L'ICA franchit les frontières  
avec de la littérature chrétienne,  
parfois à dos de cheval.

ICA crosses borders with Christian  
literature. Sometimes this is done  
on horseback.

ICA går över gränser med kristen  
litteratur, ibland på hästryggen.

1996

Dezember

|    |            |                       |    |
|----|------------|-----------------------|----|
| 1  | Sonntag    | 1. Advent             |    |
| 2  | Montag     |                       | 49 |
| 3  | Dienstag   |                       |    |
| 4  | Mittwoch   |                       |    |
| 5  | Donnerstag |                       |    |
| 6  | Freitag    |                       |    |
| 7  | Samstag    |                       |    |
| 8  | Sonntag    | 2. Advent             |    |
| 9  | Montag     |                       | 50 |
| 10 | Dienstag   |                       |    |
| 11 | Mittwoch   |                       |    |
| 12 | Donnerstag |                       |    |
| 13 | Freitag    |                       |    |
| 14 | Samstag    |                       |    |
| 15 | Sonntag    | 3. Advent             |    |
| 16 | Montag     |                       | 51 |
| 17 | Dienstag   |                       |    |
| 18 | Mittwoch   |                       |    |
| 19 | Donnerstag |                       |    |
| 20 | Freitag    |                       |    |
| 21 | Samstag    |                       |    |
| 22 | Sonntag    | 4. Advent             |    |
| 23 | Montag     |                       | 52 |
| 24 | Dienstag   |                       |    |
| 25 | Mittwoch   | 1. Weihnachtsfeiertag |    |
| 26 | Donnerstag | 2. Weihnachtsfeiertag |    |
| 27 | Freitag    |                       |    |
| 28 | Samstag    |                       |    |
| 29 | Sonntag    |                       |    |
| 30 | Montag     |                       | 1  |
| 31 | Dienstag   |                       |    |



ICA missioniert, klärt auf und hilft  
z. B. auch unter der Jugend Afrikas.

L'ICA se consacre au travail  
missionnaire, elle explique et instruit,  
elle apporte de l'aide; par exemple  
parmi la jeunesse d'Afrique.

ICA evangelizes, informs, and helps  
individuals, such as the young people  
in Africa.

ICA missionerar, upplyser och hjälper  
t.ex. också bland Afrikas unga.

# V E R Z E I C H N I S

## DER LIEFERBAREN BÜCHER, KASSETTEN UND VIDEOS

|                                   |         |
|-----------------------------------|---------|
| Stephanus Edition .....           | 130     |
| Islam Bücher .....                | 131     |
| Christ und Politik .....          | 132     |
| Ein neuer Autor .....             | 133     |
| Stephanus Bibel Komm und Sieh     | 134–136 |
| Das Quintettspiel .....           | 137     |
| Das Leben Jesu in Bildfolgen .... | 138–139 |
| Wurmbrandtitel .....              | 140–141 |
| Richard Wurmbrand                 |         |
| – Kurzbiographie .....            | 142     |
| ICA AGENDA '96 .....              | 143     |
| Zeitschrift Kurier                |         |
| Stimme der Märtyrer .....         | 144–145 |
| Gesamtverzeichnis .....           | 146–153 |
| Tonkassetten mit Musik .....      | 154     |
| Videokassetten .....              | 155     |
| Reprints .....                    | 156–157 |
| Ev. Namenskalender .....          | 158–159 |
| Fremdsprachenprogramm .....       | 160–165 |
| Stephanus Buchdienst .....        | 166     |
| Info über die HMK/ICA .....       | 167     |
| Gefoltert für Christus .....      | 168     |

# Grundsätzliches

In unserer Zeit, in der der Wunsch nach gegenseitiger Toleranz immer größer wird, ist es für einen denkenden Christen immer schwerer, zu verstehen, warum es ein christliches Bekenntnis geben soll.

Im Zeichen gegenseitigen Verständnisses und des gemeinsamen Zusammenlebens ist es doch besser, wenn jeder den Anderen glauben läßt, was er möchte.

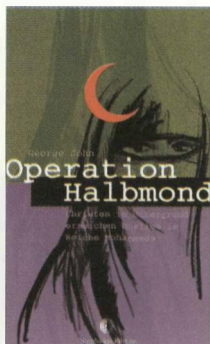
Die Tatsache, daß serbische Orthodoxe und serbische Moslems sich gegenseitig umbringen, oder daß muslimische Staaten zum Christentum übergetretene Menschen mit dem Tode bestrafen, ist doch eine Schande für unsere aufgeklärte Menschheit.

Die Auseinandersetzungen und Kriege zwischen Ideologien, Religionen, Konfessionen, Traditionen, Kulturen und Sprachen sind ja der Grund unserer Sehnsucht nach einer „multikulturellen“ Gesellschaft, die gegenseitig alles toleriert.

Warum also muß es christliches Bekenntnis, christliche Abgrenzung und christliche Mission geben? Warum gibt es Christen, die für ihren Glauben ihr Leben riskieren?

Die Literatur der Stephanus-Edition versucht darauf eine Antwort zu geben!

# Islam



George John

## Operation Halbmond

Der spannende Bericht über evangelistische Aktivitäten mutiger Untergrund-Christen im Islam und ihre Folgen. Harte Strafen, Folter und wachsende christliche Gemeinden.

TB, 120 Seiten

DM 11,80, sFr. 12.60, öS 83

Best.-Nr. B 212

P. Newton, M. Rafiqul Haq

## Ist Allah Gott?

Dieses Buch beantwortet drei Schlüsselfragen zum Thema Islam deren Antwort jeder kennen sollte, der sich mit diesem Thema befaßt oder der für ein Zusammenleben mit Moslemen eintritt.

TB, 168 Seiten

DM 13,80, sFr. 14.60, öS 97

Best.-Nr. B 209



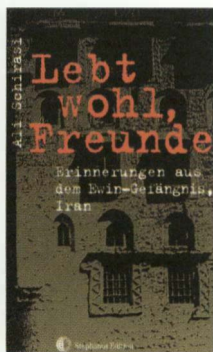
Ali Schirasi

## Lebt wohl, Freunde

Die Islamische Republick hat die Menschen so eingengt, daß sie ersticken. Jeder soll eine Gebetsmaschine werden. Tausende, die nach Freiheit rufen, werden gefoltert und hingerichtet. Eine Muslim Reportage über das berüchtigste Gefängnis im Iran. TB, 144 Seiten

DM 12,80, sFr. 13.60, öS 90

Best.-Nr. B067







Lothar Gassmann  
**Evangelische Kirche wohin?**

Die Skandale in der Evangelischen Kirche sind kaum noch zu zählen. Bibeltreue Pfarrer und Vikare, die gegen solche Mißstände Stellung beziehen, werden mundtot gemacht oder an ihrem Dienstantritt gehindert. Ein Bußruf im Zeitalter eines geistverwirrenden Pluralismus! TB, 168 Seiten  
**DM 9,80, sFr. 10.60, öS 70**

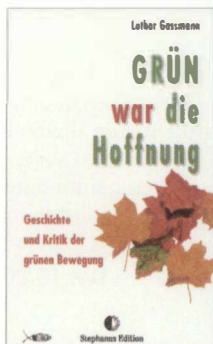
**Best.-Nr. B 064**

Lothar Gassmann  
**Grün war die Hoffnung**

„Grün war die Hoffnung. Sie ist es für mich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht mehr“, schreibt Dr. Lothar Gassmann als jemand, der die Entstehung der grünen Bewegung hautnah miterlebt hat. Darstellung und Analyse der grünen Bewegung aus christlicher Sicht. TB, 240 Seiten

**DM 16,80, sFr. 17.80, öS 118**

**Best.-Nr. B 073**

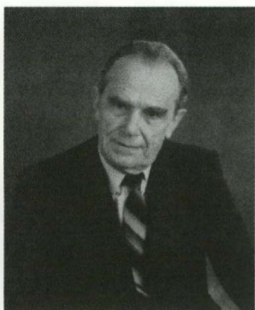


Lothar Gassmann  
**Fühlen statt zu denken**

„Fühle, statt zu denken!“ – „Laß alles los!“ – „Lebe nur im Hier und Jetzt!“ „Öffne dich ganz der Gruppe!“ Kaum einer kennt den Begriff, und doch ist sie fast überall gegenwärtig: die Gruppendynamik. Was steckt dahinter? Wo liegen Gefahren? Wie können wir ihnen begegnen? TB, 144 Seiten  
**DM 15,80, sFr. 16.80, öS 111**

**Best.-Nr. B 169**

# Ein neuer Autor bei Stephanus



Prof. Dr. Ernst Lerle, geb. 1915 in Zgierz/Polen, Studium der Psychologie, Pädagogik und Theologie in Posen, Warschau und Heidelberg. Promotion Heidelberg 1947, Habilitation Berlin 1959. Arbeitsgebiete: Neues Testament und Homiletik. Ernst Lerle lehrt an der Staatsunabhängigen Theologischen Hochschule Basel, ist seit 1949 verheiratet mit Margarete Lerle geb. Döring; drei Söhne und eine Tochter.

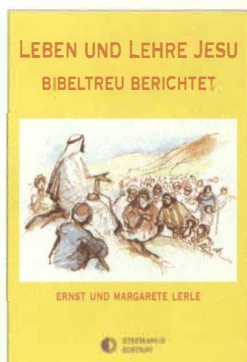
Ernst und Margarete Lerle

## Leben und Lehre Jesu

Ein Buch für Christen und Atheisten, die wissen wollen, was Jesus tatsächlich gelehrt und getan hat. Inhalt: Der Anfang, Die Bergpredigt, Jesus als Lehrer, Zeichen und Wunder, Der Messias, Nachfolge Jesu, Die letzten Tage, Leidensgeschichte Jesu, Der Auferstandene, Apostolisches Zeitalter. TB, 240 Seiten

DM 16,80, sFr. 17.60, öS 118

Best.-Nr. B 134



Ernst Lerle

## „Die Reformation geht weiter“

Denkschrift zum Lutherjahr 1996

- wie Kirche und Gesellschaft im Lichte der Lehre Jesu aussehen,
- auf welches Ziel der Neomarxismus mit seiner Sexualerziehung ausgerichtet ist,
- wie eine geistlich-moralische Wende in der Kirche und Gesellschaft in Gang kommt.

TB, 80 Seiten

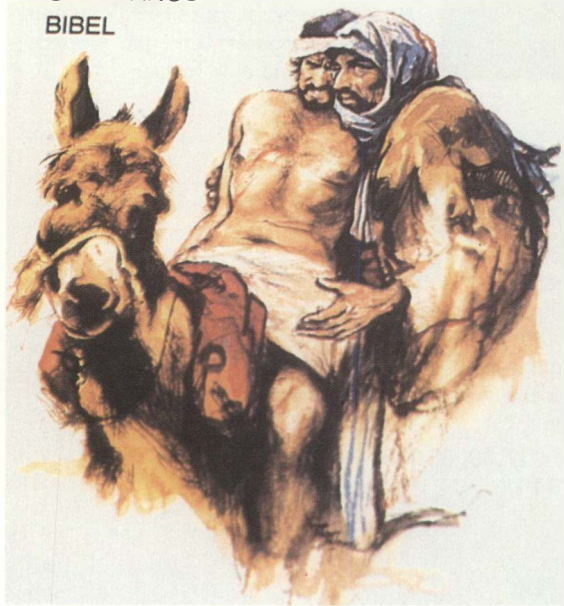
DM 8,80, sFr. 9.60, öS 62 Best.-Nr. B 135

Die ganze Bibel erzählt in einer für junge Leute verständlichen Sprache. Lese- und Vorlesebuch zugleich. Mit 220 Anspruchsvollen Farbaquarellen, welche die Erzählungen unterstützen.

**DEUTSCH**

# KOMM UND SIEH

STEPHANUS  
BIBEL



ISBN 3-922816-26-6

2. Auflage 1992, 728 Seiten, DM 29,80

**Best. Nr. B 090**

Russische Ausgabe, 728 Seiten, DM 14,90

**Best. Nr. F 381**

Rumänische Ausgabe, 728 Seiten, DM 14,90

**Best. Nr. F 386**

Fragen am Ende jeder Geschichte helfen das Gelesene zu begreifen. Eine wertvolle Bilderbibel, die bereits in mehreren Sprachen erschienen ist und sich großer Beliebtheit erfreut.

**RUSSISCH**

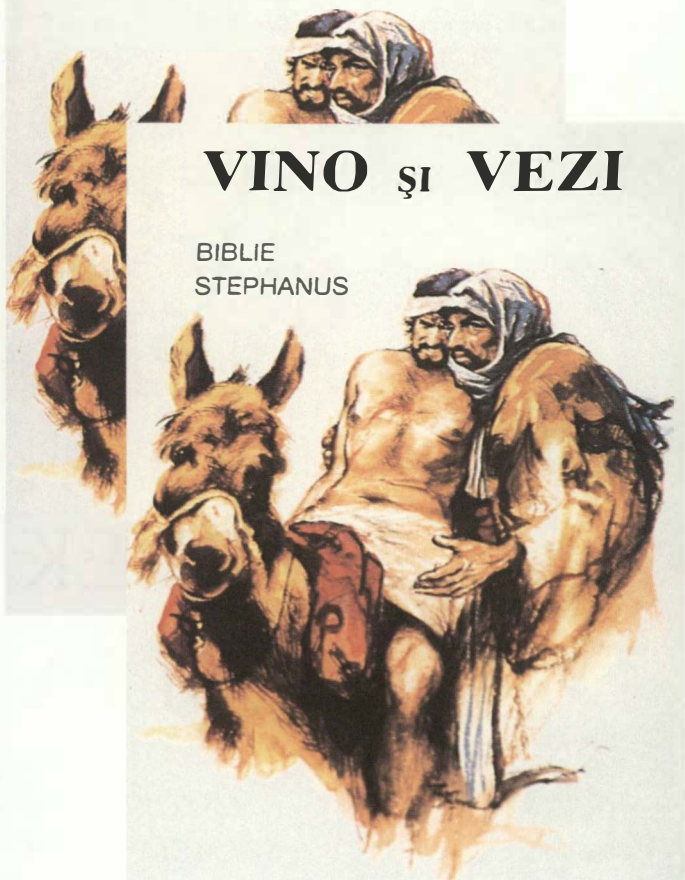
**RUMÄNISCH**

# ИДИ И СМОТРИ

БИБЛИЯ ДЛЯ ДЕТЕЙ

# VINO ȘI VEZI

BIBLIE  
STEPHANUS



# STEPHANUS PROGRAMME in weiteren Sprachen

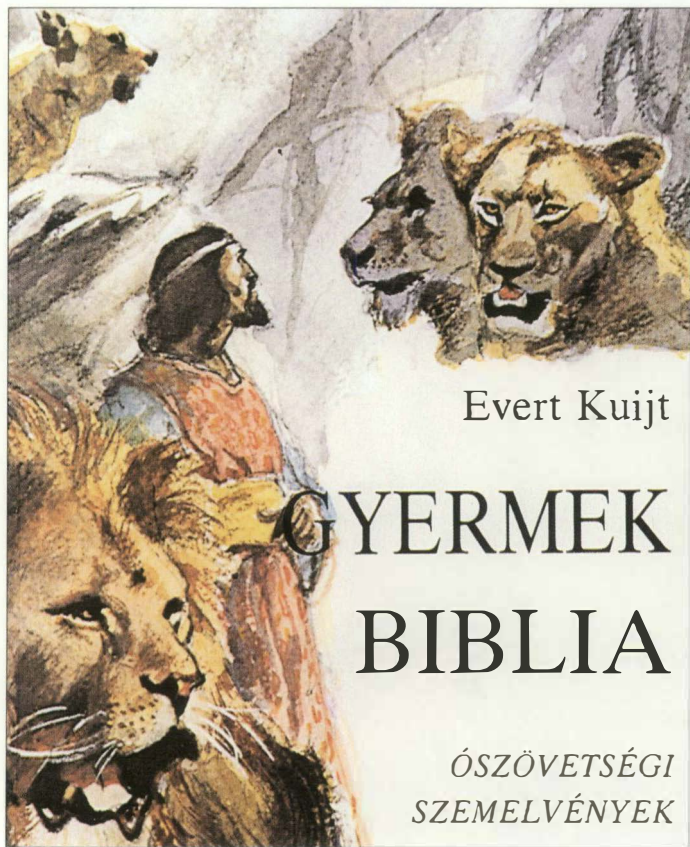
Arabisch  
Armenisch  
Bulgarisch  
Kroatisch  
Kurdisch

Lettisch  
Polnisch  
Portugiesisch  
Slowakisch  
Spanisch

Tibetisch  
Tschechisch  
Ungarisch  
Vietnamesisch  
(Bitte Prospekt anfordern)

Stephanus Bibel (AT), ungarisch, 400 Seiten, DM 14,80,

Best. Nr. F 198



Evert Kuijt

## GYERMEK BIBLIA

ÓSZÖVETSÉGI  
SZEMELVÉNYEK



BIBEL-QUINTETT



Luk. 10

Der Barmhertige Samariter

Spielend die Bibel  
Kennen lernen

BIBLIA-QUINTETT



Lukács 10.

Az Irgalmas szamaritánus

A Biblia játékos  
ismeretése képekkel

Spielend  
die Bibel  
kennlernen

# Das Quintett- Spiel

Mit Bildern  
aus der  
Stephanus Bibel  
KOMM UND SIEH

Hinter jedem Bild,  
das man in diesem  
Spiel sammelt, steckt  
eine der spannenden  
und lehrreichen  
Geschichten der Bibel.  
Bisher in 6 Sprachen  
erschienen.

80 Blatt.

DM 11,80,

sFr. 12.80,

öS 83

Lieferbare Sprachen

Best. Nr.:

Deutsch

P 043

Russisch

F 314

Rumänisch

F 317

БИБЛЕЙСКИЙ КВИНТЕТ



Лук. 10

Игратъ познавать Библию

Играя, познавать Библию

QUINTETO BIBLICO



Lukács 10

El Barmhertige Samaritaner

Conocer Jugando  
la Biblia

QUINTETTE BIBLIQUE



Luc. 10

Le bon Samaritain

Apprendre à connaître la  
Bible par le jeu

CVINTET BIBLIC



Luk. 10

Pruta Samaritanului

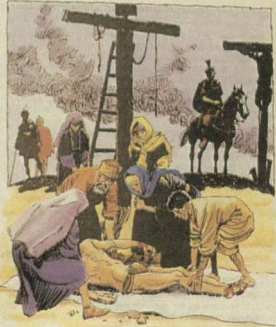
Să cunoaștem  
Biblia jucând

# Das Leben Jesu

3. Auflage, 128 Seiten, DM 9,80 , sFr. 10.60, öS 70

Best.Nr. B 110

Das Leben Jesu in Bildfolgen. In der Alltagssprache schildert diese nach Comic-Art aufgebaute Broschüre die Lebensgeschichte Jesu und rückt damit den wichtigsten Teil der Bibel in realistische Nähe des Betrachters. Die DIN A4 Broschüre ist ein ideales Werkzeug zum Kennenlernen der christlichen Geschichte. Der Preis ist für alle Sprachen gleich. Bei Bestellung bitte gewünschte Sprachen angeben.



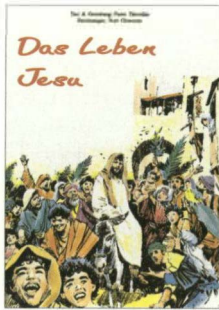
...schließlich wird der schwere Stein  
davongerollt, der den Eingang zur  
Grabhöhle verschließt.



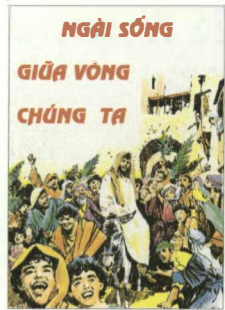
Nikodemus, der Jesus einmal in der Nacht aufgesucht hatte, kam und brachte etwa 100 Pfund einer Mischung aus Myrrhe und Aloë. Diese haben sie den Leichnam Jesu und hüllten ihn mit dieser Mischung aus Myrrhen und Aloë in Leinentücher ein. So war es beim Begräbnis von Juchan üblich. In der Nähe der Hinrichtungsstätte lag ein Garten. Dort war ein in den Fels gehauenes, bisher noch nicht benutztes Grab. In dieses Grab legten sie Jesus, denn sie hatten es eilig, weil bald der Sabbat begann.



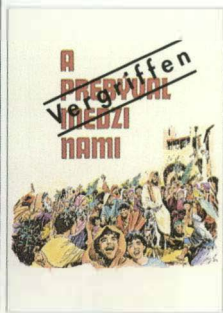
in  
acht  
Sprachen



B 110 DEUTSCH



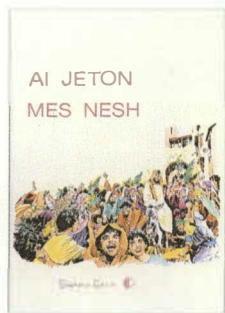
F 274 VIETNAMESISCH



SLOWAKISCH



F 273 BULGARISCH



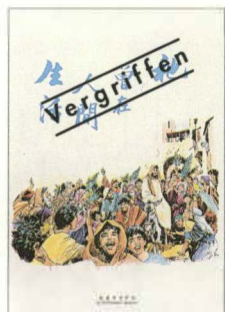
F 272 ALBANISCH



F 295 RUSSISCH



F 296 RUMÄNISCH

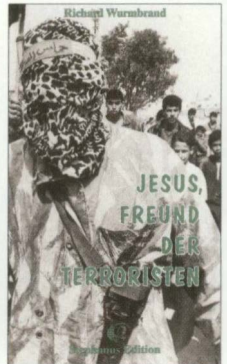
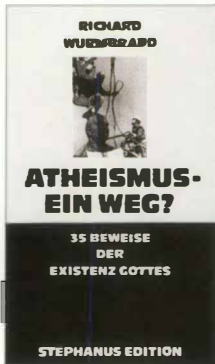
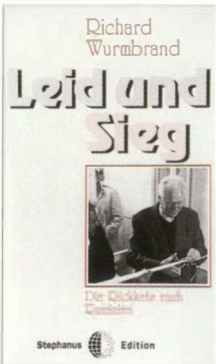


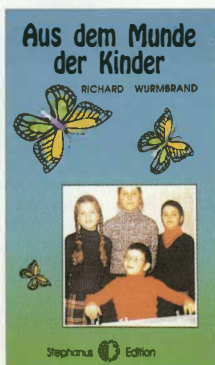
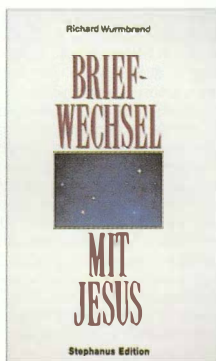
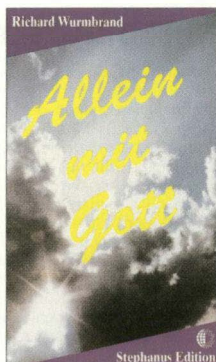
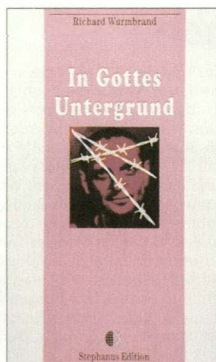
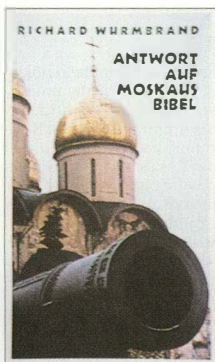
CHINESISCH

# 15 Wurmbrandtitel

In den letzten Jahren sind die Bücher von Richard Wurmbrand, nicht nur bei christlich interessierten Lesern, sondern auch bei eher antichristlich eingestellten Lesern zu einem Begriff geworden. Wurmbrand nimmt in seinen Büchern das Thema christliches Verhalten in der Auseinandersetzung mit dem Zeitgeist auf und prangert das falsche Verhalten der Kirchen an, ohne lieblos zu werden, oder den Stab über ihnen zu brechen.

Seine Bücher informieren am besten über die Lage der christlichen Kirchen und Gemeinden in der Welt und im speziellen über christliche Mission in früheren kommunistischen Staaten. Wurmbrandtitel leisten darüber hinaus Lebenshilfe und fördern das Verständnis für biblische Fragen in unserer Zeit. Die Preise, Seitenzahlen und Bestellnummern der Titel finden Sie im Gesamtverzeichnis ab Seite 146.



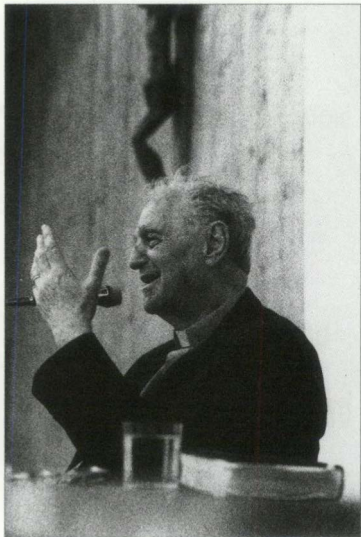


# Kurzbiographie

Richard Wurmbrand wurde am 24. März 1909 als 4. Sohn einer Zahnarztfamilie in Bukarest, Rumänien, geboren. Seine Eltern waren deutscher und jüdischer Abstammung, praktizierten jedoch den jüdischen Glauben nicht. Erst neunjährig, verlor Richard seinen Vater. Für die Familie kam eine notvolle Zeit - nie gab es genug Essen und Kleidung. Richard wuchs ohne Glauben auf. Zwar suchte er immer nach dem Sinn des Lebens, las sehr viel und war mit 16 Jahren doch ein Verfechter des Atheismus und des Kommunismus. Als junger Geschäftsmann nahm er am Wirtschaftsaufschwung der 30er Jahre in Rumänien teil und konnte sich leisten, was die Hauptstadt zu bieten hatte. Am 26. Oktober 1936 heiratete er Sabine Oster, eine Jüdin aus einer jüdisch gläubigen Familie. Ein Jahr nach der Hochzeit erkrankte Richard an Tuberkulose und mußte zur Kur in die Karpaten. Ein alter Zimmermann sprach ihn dort über den Glauben an Jesus Christus an und gab ihm ein Neues Testament. Er las es und war von der Person Jesus Christus fasziniert. Kurz danach fand er zum lebendigen Glauben und ließ sich taufen. Seine Frau Sabine war entsetzt und spielte sogar mit Selbstmordgedanken. Nach einem halben Jahr kam aber auch sie zu der Überzeugung, daß sie ohne Gott nicht mehr leben konnte.

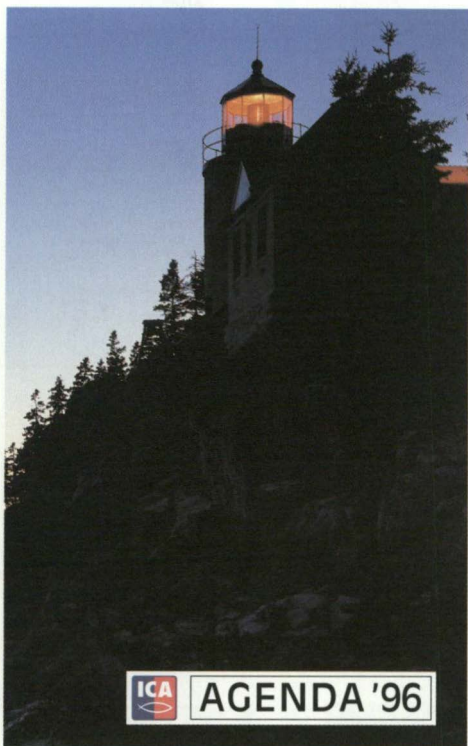
1938 kam ihr erstes und einziges Kind, Michael, zur Welt, später adoptierten sie noch einen Jungen. Als Judenchristen in einer Zeit, die mehr und mehr von Judenhaß geprägt war, fanden sie keinen Anschluß bei christlichen Gemeinden. Als aktiver Evangelist scharte er bald eine Gemeinde von Judenchristen und Rumänen um sich. Diese Gemeinde wurde in ganz Rumänien bekannt. Nach einer theologischen Ausbildung wurde er 1939 von der (englischen) Anglikanischen Judenmission, für die er arbeitete, zum Pastor ordiniert. Sowohl als Jude als auch als Deutschstämmiger war Richard Wurmbrand in den 40er Jahren mehrfach im Gefängnis. Als 1945 die Sowjetarmee zur Befreiung in Bukarest einzog, fing er an, unter den Soldaten zu missionieren. Am 29. Februar 1948 wurde Richard Wurmbrand von der Straße weg verhaftet und verschwand für 8 Jahre hinter Gittern, 3 Jahre lang in Einzelhaft mit schwerer Folter. Lange wußte seine Frau nichts von ihm. Auch sie wurde 1950 verhaftet und zu 3 Jahren Zwangsarbeit am Donau-Schwarzmeer-Kanal verurteilt. Ihre Kinder wurden heimlich von einigen Gemeindegliedern versorgt. Offiziell war dies verboten. Alice Panaiodor z.B. bezahlte diesen Liebesdienst mit langen Gefängnisjahren.

1956 kam Wurmbrand frei und nahm seine Gemeindearbeit wieder auf. 1958 wurde er erneut verhaftet und zu 25 Jahren Gefängnis verurteilt. Durch eine Amnestie 1964 wurde er jedoch vorzeitig entlassen. Seine Gemeinde bat ihn dann, in den Westen zu gehen und dort über die Leiden der Kirche unter dem Kommunismus zu sprechen. Eines seiner Gemeindeglieder, Anutza Moise, ebenfalls eine rumänische Jüdin und eine Freundin der Familie, hatte nach Norwegen auswandern können und brachte dort ein Lösegeld von \$10000 für den Freikauf der Familie zusammen. Am 6. Dezember 1965 kamen die Wurmbrands dann aus Bukarest in Italien an. Weihnachten 1965 feierten sie mit Anutza Moise in Oslo, Norwegen. Dort wurden auch die ersten Vorträge über die leidenden Gemeinden unter dem Kommunismus in der freien Welt gehalten. Bald darauf entstanden Missionen in der ganzen Welt, die bis heute einen entscheidenden Dienst für die leidende Kirche in aller Welt tun.





# ICA AGENDA '96



Die ICA AGENDA '96 zeigt 12 internationale Projekte der ICA.  
Die ICA ist die Internationale Dachorganisation der HMK-Missionen  
aus aller Welt.

**DM 5,00, sFr. 5.60, öS 35**

**Best.-Nr. B 025**







Bestellkarte anfordern bei:

**Stephanus Edition**

**Postfach 1160 · 88683 Uhldingen**

**Tel. 0 75 56 / 65 09 · Fax 0 75 56 / 86 18**



**Antwortkarte**

**Stephanus Edition**

**Postfach 1160**

**88683 Uhldingen**

- Infomaterial über die Arbeit der  
Hilfsaktion Märtyrerkirche / ICA
- Information zum Kinderheim  
in Lima/Peru
- weitere — Exemplare  
vom Stephanus Jahrbuch
- Prospekte der Stephanus Edition

**STIMME DER MÄRTYREN**  
 LA VOIX DES MARTYRS  
 AVOZ DOS MÁRTIRES

**THE VOICE OF THE MARTYRS**  
 VOICE OF THE MARTYRS  
 P.O. BOX 443, BARTLESVILLE, OK, USA

**HMK HILFSAKTION MÄRTYRER KIRCHE**  
**KURIER**  
 STIMME DER MÄRTYRER

**Notiziario**  
**MISSIONE PER LA CHIESA PERSEGUITATA**

**„Gottes Wort ist nicht gebunden“ 2. TIM. 2,9**  
 Literatur-Mission auf abenteuerlichen Wegen

**DARE LE FORZE DEMONICHE**

auf freies Abenteuer  
 Wirt, und so ist es  
 in der Mission  
 in der Mission  
 in der Mission

la forza demonica  
 la forza demonica  
 la forza demonica

**HMK-Missionstag 1995**  
 „Martyrkirche auch heute“  
 Sonntag, 16. Juni 1995  
 10:30 - 17:00 Uhr  
 Paderborn, Bismarckstraße 61  
 70771 Ludwigsburg

**Notiziario**  
 DARE LE FORZE DEMONICHE  
 la forza demonica

**HMK HILFSAKTION MÄRTYRER KIRCHE**  
**KURIER**  
 STIMME DER MÄRTYRER

**Notiziario**  
 MISSIONE PER LA CHIESA PERSEGUITATA

**SUDAN UND NIGERIA**  
 SCHLÜSSELÄNDER ZUR GEWALTSMÄSSIGEN ISLAMISIERUNG AFRIKAS

**Notiziario**  
 MISSIONE PER LA CHIESA PERSEGUITATA

in Afrika  
 in Afrika  
 in Afrika

la forza demonica  
 la forza demonica  
 la forza demonica

**HMK-Missionstag 1995**  
 „Martyrkirche auch heute“  
 Sonntag, 16. Juni 1995  
 10:30 - 17:00 Uhr  
 Paderborn, Bismarckstraße 61  
 70771 Ludwigsburg

**Notiziario**  
 MISSIONE PER LA CHIESA PERSEGUITATA

**HMK Deutschland**  
 Hilfsaktion Märtyrerkirche  
 Postfach 1160  
 D-88683 Uhldingen

**HMK Schweiz**  
 Hilfsaktion Märtyrerkirche  
 Postfach 50  
 CH-3608 Thun

**HMK Österreich**  
 Hilfsaktion Märtyrerkirche  
 Postfach 33  
 A-1213 Wien

**HMK Kanada**  
 Voice of the Martyrs  
 P.O. Box 117  
 Port Credit  
 Mississauga, Ont. L5G 4L5  
 Canada

**HMK USA**  
 Voice of the Martyrs  
 P.O. Box 443  
 Bartlesville, OK 74005  
 USA

# Gesamtverzeichnis

Richard Wurmbrand

## Allein mit Gott

TB, 180 Seiten, DM 13,80

sFr. 14,60, öS 97

B 023

Richard Wurmbrand

## Antwort auf Moskaus Bibel

TB, 272 Seiten, DM 12,-,

sFr. 13,-, öS 84

B 027

Rudolf Schäfer

## Auf den zehn Saiten

72 Seiten mit Abb.,

DM 7,80, sFr. 8.80,

öS 55

B 039

Richard Wurmbrand

## Aus dem Munde der Kinder

TB, 192 Seiten, DM 16,80,

sFr. 17.80, öS 118

B 012

Richard Wurmbrand

## Atheismus – ein Weg ?

TB, 224 Seiten, DM 16,80,

sFr. 17.80, öS 118

B 117

Richard Wurmbrand

## Briefwechsel mit Jesus

TB, 224 Seiten, DM 19,80,

sFr. 20.80, öS 140

B 138

George Watt

## China Spion

TB, 196 Seiten, DM 8,50,

sFr. 9.50, öS 60

B 020

Steve Kumar

## Christentum für Skeptiker

TB, 192 Seiten, DM 17,80,

sFr. 18.80, öS 125

B 013

Michael Wurmbrand

## Christus oder die Rote Fabrik

TB, 256 Seiten, DM 12,80,

sFr. 13.80, öS 90

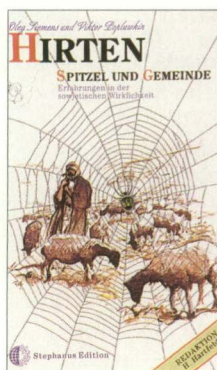
B 009

Richard Wurmbrand

## Das andere Gesicht

des Karl Marx

B 003



B 005



B 073



TB, 144 Seiten, DM 12,80,  
sFr. 13.80, öS 90 **B 124**

Reinhart Weber  
**Das Grab in Sibirien**

TB, 64 Seiten, DM 5,80,  
sFr. 6.80, öS 41 **B 097**

Pierre Thivollier  
**Das Leben Jesu**

TB, 128 Seiten, DM 9,80,  
sFr. 10.80, öS 70 **B 110**

Richard Wurmbrand  
**Das Lied der Liebe**

TB, 248 Seiten, DM 22,80,  
sFr. 23.80, öS 160 **B 126**

Avraham Shifrin  
**Das Verhör**

TB, 176 Seiten, DM 9,00,  
sFr. 10.-, öS 63 **B 028**

J. Karol  
**Den Gerichten überliefert**

TB, 144 Seiten, DM 11,80,  
sFr. 12.80, öS 83 **B 119**

Walter Seibert

**Der Atomare Holocaust,**

TB, 144 Seiten, DM 12,80,  
sFr. 13.80, öS 90 **B 113**

Anna Katterfeld  
**Der dritte Ruf**

TB, 304 Seiten, DM 19,80,  
sFr. 20.80, öS 140 **B 116**

Watchmann Nee (Schwengeler)  
**Der Geistliche Christ,**

Gekürzte Gesamtausgabe,  
GB, 232 Seiten, DM 21,-,  
sFr. 20.00, öS 149 **B 165**

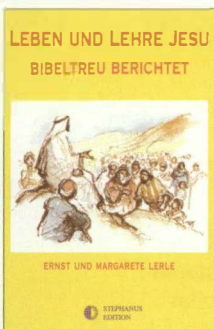
L. v. Padberg/W. Lohrey  
**Der Griff nach den Kindern**

TB, 104 Seiten, DM 9,80,  
sFr. 10.80, öS 70 **B 036**

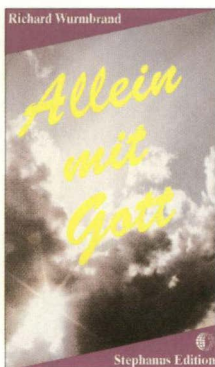
Tom White  
**Der Kampf um Kuba**

TB, 180 Seiten, DM 14,80,  
sFr. 15.80, öS 105 **B 136**

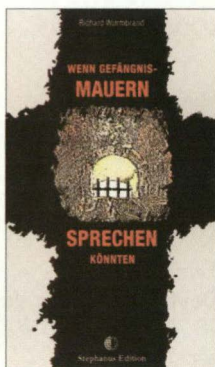
**B 134**



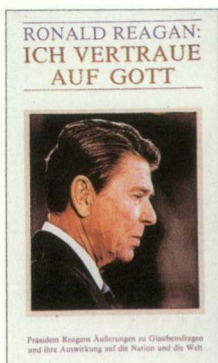
**B 023**



**B 024**



B 112



B 095



B 075



D. Martin Luther  
**Der kleine Katechismus**  
 TB, 88 Seiten mit Abb.,  
 DM 7,80, sFr. 8.80, öS 55 **B 072**

Peter Stocker  
**Die Getrennten Reiche**  
 TB, 248 Seiten mit Abb.,  
 DM 9,80, sFr. 10.80,  
 öS 70 **B 074**

~~**Der Militärmantel**  
 64 Seiten mit farb. Abb.,  
 GB, DM 9,80,  
 sFr. 10.80, öS 70 **B 127**~~

Ernst Lerle  
**Die Reformation geht weiter**  
 TB, 80 Seiten, DM 8,80,  
 sFr. 9.60, öS 62 **B 135**

Harald Vetter  
**Der Schrei ohne Antwort**  
 TB, 64 Seiten, DM 3,90,  
 sFr. 4.40, öS 28 **B 002**

Richard Wurmbbrand  
**Die Überwinder**  
 TB, 240 Seiten, DM 17,80,  
 sFr. 18.80, öS 125 **B 070**

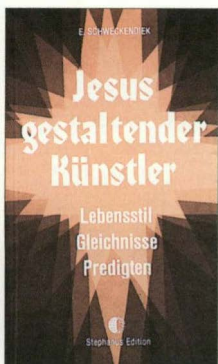
Hans Martin Braun  
**Der Tausch**  
 GB, 180 Seiten,  
 DM 17,80, sFr. 18.80,  
 öS 125 **B 137**

Peter Petrus  
**Die verborgenen Gefahren**  
 TB, 144 Seiten mit Abb.,  
 DM 11,80, sFr. 12.80,  
 öS 83 **B 131**

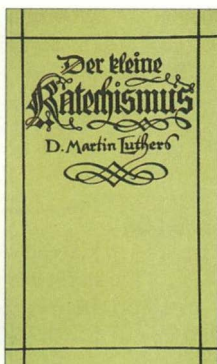
Ewald Droszella  
**Deutschland einig Vaterland**  
 TB, 228 Seiten, DM 18,80,  
 sFr. 19.80, öS 132 **B 168**

Ethelbert Bullinger  
**Die zwei Naturen  
 im Kinde Gottes**  
 TB, 100 Seiten, DM 7,80,  
 sFr. 8.80, öS 55 **B 096**

B 099



B 072



B 086



Richard Wurmbrand  
**Ein Brand aus dem Feder**  
 GB, 104 Seiten,  
 DM 15,80, sFr. 16.80,  
 öS 111

B 111

Lothar Gassmann  
**Evangelische Kirche wohin?**  
 TB, 168 Seiten, DM 9,80,  
 sFr. 10.60, öS 70

B 064

Hans Martin Braun  
**Eine Afrikanische  
 Kurzgeschichte**  
 46 Seiten mit farbigen Abbild.,  
 TB, DM 4,80,  
 sFr. 5.30, öS 34

B 118

Hermann Hartfeld  
**Evangelistische Strategie**  
 TB, 72 Seiten, DM 7,80,  
 sFr. 8.80, öS 55

B 114

Tom White  
**Eine offene Tür**  
 TB, 224 Seiten, DM 19,80,  
 sFr. 20.80, öS 140

B 001

Hans Martin Braun  
**Flug über die Grenze**  
 TB, 143 Seiten, DM 9,80,  
 sFr. 10.80, öS 70

B 095

Richard Wurmbrand  
**Ein Mensch in zwei Welten**  
 TB, 248 Seiten, DM 17,80,  
 sFr. 18.80, öS 125

B 123

Klaus-Reiner Latk  
**Frieden mit der  
 kommunistischen Gesellschaft**  
 TB, 64 Seiten mit Abb.,  
 DM 7,80, sFr. 8.80, öS 55

B 120

Richard Wurmbrand  
**Erreichbare Höhen**  
 GB, 464 Seiten,  
 DM 17,80, sFr. 18.80,  
 öS 125

B 040

Lothar Gassmann  
**Fühlen statt zu denken**  
 TB, 144 Seiten, DM 15,80,  
 sFr. 16.80, öS 111

B 169



Ernst-Wilhelm Kohls  
**Gebt dem Evangelium Raum**  
TB, 112 Seiten, DM 7,80,  
sFr. 8.80, öS 55 **B 098**

Richard Wurmbrand  
**Gefoltert für Christus**  
TB, 176 Seiten,  
DM 3,90, sFr. 4.40, öS 28 **B 004**

Lothar Gassmann  
**Grün war die Hoffnung**  
TB, 240 Seiten, DM 16,80,  
sFr. 17.80, öS 118 **B 073**

Gerhard Jan Rötting  
**Herr lehre uns beten**  
TB, 38 Seiten, DM 5,80,  
sFr. 6.80, öS 41 **B 107**

Hermann Hartfeld  
**Hirten, Spitzel  
und Gemeinde**  
TB, 215 Seiten, DM 16,80,  
sFr. 17.80, öS 118 **B 003**

Vrem Ritter  
**Ich suche meine Brüder**  
TB, 40 Seiten, DM 4,80,  
sFr. 5.30, öS 34 **B 050**

Shepherd, Ronald Reagan  
**Ich vertraue auf Gott**  
TB, 168 Seiten, DM 16,80,  
sFr. 17.80, öS 118 **B 112**

Richard Wurmbrand  
**In Gottes Untergrund**  
TB, 392 Seiten,  
DM 19,80, sFr. 20.80,  
öS 140 **B 103**

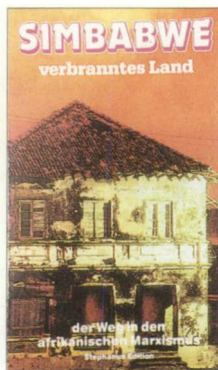
Samuel Mena  
**In seines Meisters Händen**  
TB, 141 Seiten, DM 9,80,  
sFr. 10.80, öS 70 **B 041**

P. Newton  
M. R. Haqq  
**Ist Allah Gott?  
Frauen im Islam  
Toleranz im Islam**  
TB, 168 Seiten, DM 13,80,  
sFr. 14.60, öS 97 **B 209**

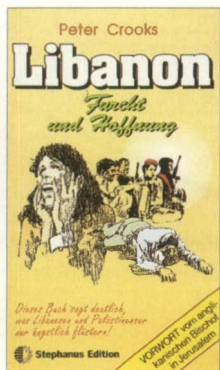
**B 169**



**B 122**



**B 170**





Ernst-Wilhelm Kohls  
**Jesus Christus bekennen**

TB, 96 Seiten, DM 5,80,  
sFr. 6.80, öS 41

**B 086**

Ali Schirasi  
**Lebt wohl, Freunde**

TB, 144 Seiten, DM 12,80,  
sFr. 13.60, öS 90

**B 067**

Richard Wurmbrand  
**Jesus, Freund der Terroristen**

TB, 144 Seiten, DM 14,80  
sFr. 15.60, öS 104

**B 066**

Richard Wurmbrand  
**Leid und Sieg**

TB, 192 Seiten, DM 15,80,  
sFr. 16.80, öS 111

**B 171**

Erich Schweckendiek  
**Jesus gestaltender Künstler**

TB, 280 Seiten, DM 14,80,  
sFr. 15.80, öS 105

**B 099**

**Libanon das Exempel**

TB, 64 Seiten mit Fotografien,  
DM 12,80, sFr. 13.80,  
öS 90

**B 105**

**Komm und Sieh –  
Stephanus-Kinderbibel**

GB, 728 Seiten,  
DM 29,80, sFr. 30.80,  
öS 210

**B 090**

Peter Crooks  
**Libanon, Furcht und Hoffnung**

TB, 176 Seiten, DM 15,80,  
sFr. 16.80, öS 111

**B 170**

Ernst und Margarete Lerle  
**Leben und Lehre Jesu**

TB, 240 Seiten, DM 16,80,  
sFr. 17.60, öS 118

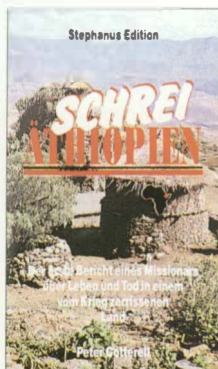
**B 134**

Stephanus Edition  
**Lob und Dank zu Tisch**

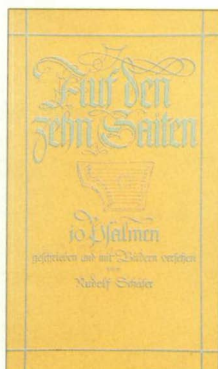
Ringbuch, 240 Seiten,  
DM 9,80, sFr. 10.80,  
öS 70

**B 061**

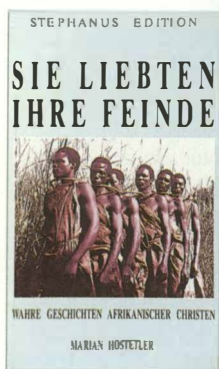
**B 130**



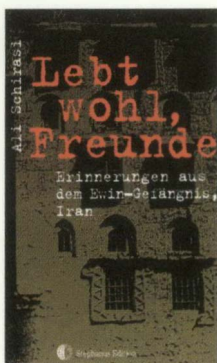
**B 039**



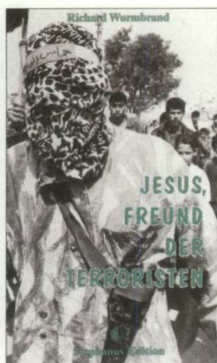
**B 129**



B 067



B 066



B 209



Rudolf Schäfer

**Luther Lieder**

GB, 120 Seiten,  
DM 19,80, sFr. 20.60,  
öS 140

B 085

Siegfried Jung

**...mit Flügeln wie Adler**

TB, 216 Seiten, 90 Bilder,  
DM 16,80,  
sFr. 17.60, öS 118

B 210

Sabine Wurmbrand

**Mit und ohne Richard**

TB, 350 Seiten, DM 14,80,  
sFr. 15.80, öS 105

B 007

Konrad Löw

**Nur ein Splitter vom Kreuz**

TB, 48 Seiten, DM 7,80,  
sFr. 8.80, öS 55

B 102

George John

**Operation Halbmond**

TB, 120 Seiten, DM 11,80,  
sFr. 12.60, öS 83

B 212

Werner Gitt/Manfred Wernke

**Schöpfung oder Evolution?**

TB, 112 Seiten, DM 7,80,  
sFr. 8.80, öS 55

B 075

Peter Cotterell

**Schrei Äthiopien**

TB, 190 Seiten mit Abb.,  
DM 17,80, sFr. 18.80,  
öS 125

B 130

Siegfried Jung

**Skanderbegs Erben**

TB, 132 Seiten,  
DM 12,80, sFr. 13.80,  
öS 90

B 132

Richard Wurmbrand

**Sieben Worte am Kreuz**

TB, 360 Seiten,  
DM 17,80, sFr. 18.80,  
öS 125

B 079

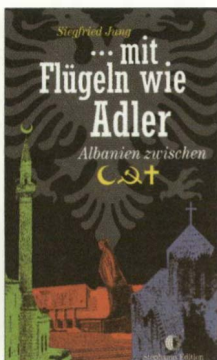
Marian Hostetler

**Sie liebten ihre Feinde**

TB, 132 Seiten,  
DM 14,80, sFr. 15.80,  
öS 105

B 129

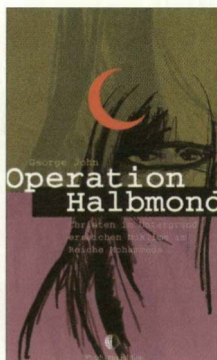
B 210



B 064



B 212



William Spring  
**Simbabwe – Verbranntes Land**  
 TB, 272 Seiten, DM 22,80,  
 sFr. 23.80, öS 160 **B 122**

Richard Wurmbrand  
**Wenn Gefängnismauern sprechen könnten**  
 TB, 144 Seiten, DM 12,80,  
 sFr. 13.60, öS 90 **B 024**

Harald Vetter  
**So du niederfällst und betest mich an**  
 TB, 140 Seiten, DM 3,-,  
 sFr. 3.50, öS 21 **B 021**

Fritz Braun  
**Wir aus Israel**  
 GB, 224 Seiten, DM 19,80,  
 sFr. 20.80, öS 140 **B 078**

Klaus-Reiner Latk  
**Stasi-Kirche**  
 TB, 144 Seiten, DM 12,80,  
 sFr. 13.80, öS 90 **B 005**

Tscheng Jen-Yuan  
**Zerstörte Jahre**  
 TB, 64 Seiten, DM 4,80,  
 sFr. 5.30, öS 34 **B 062**

Avraham Shifrin  
**UDSSR-Reiseführer**  
 TB, 440 Seiten mit Abb.,  
 DM 29,80, sFr. 30.80,  
 öS 210 **B 083**

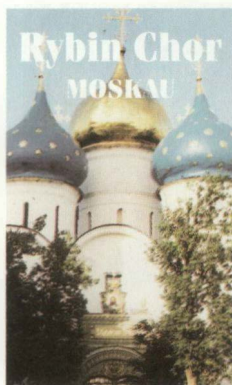
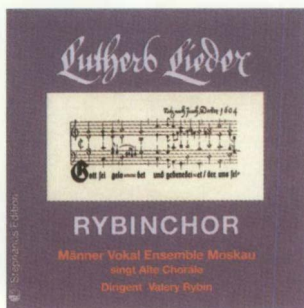
**Bibel-Quintett**  
 80 Blatt, DM 11,80,  
 sFr. 12.80, öS 83 **P 043**

L. & M. Bourdeaux  
**UDSSR, 10 wachsende Kirchen**  
 TB, 198 Seiten,  
 DM 19,80, sFr. 20.80,  
 öS 140 **B 125**

# Tonkassetten mit Musik

## Luthers Lieder

Martin  
Luther/  
Rybin-  
chor:  
Luthers  
Lieder  
auf CD.



Erstmals gesungen vom Rybinchor aus Moskau. Ein musikalischer Leckerbissen für Freunde geistlicher Musik und alter Choräle.

DM 29,80, sFr. 30.80, öS 210

Best. Nr. C 100

Geistliche Gesänge aus dem alten Rußland mit einer Predigt

DM 19,80, sFr. 20.60, öS 140

Best. Nr. K 477

## TONKASSETTEN MIT PREDIGTEN & VORTRÄGEN DIVERSER REDNER

RICHARD WURMBRAND

Vernünftiger Gottesdienst

DM 10,00, sFr. 11.00, öS 70

K 456

Leide und Liebe

DM 10,00, sFr. 11.00, öS 70

K 457

Wie gewinnt man Kommunisten für Christus?

DM 10,00, sFr. 11.00, öS 70

K 465

Wie gewinnt man Juden, Moslems  
und Buddhisten für Christus?

DM 10,00, sFr. 11.00, öS 70

K 466

Interview mit Richard und

Sabine Wurmbbrand

DM 10,00, sFr. 11.00, öS 70

K 482

Die Auserwählung des jüdischen Volkes

M 10,00, sFr. 11.00, öS 70

K 484

Der schmale Weg zum Leben

DM 10,00, sFr. 11.00, öS 70

K 485

Das andere Ufer

DM 10,00, sFr. 11.00, öS 70

K 486

Der Tor leugnet Gott

DM 10,00, sFr. 11.00, öS 70

K 487

Wie soll es weitergehen?

DM 10,00, sFr. 11.00, öS 70

K 488

Die neue Art von Menschen

DM 10,00, sFr. 11.00, öS 70

K 489

Mut zum Glauben

DM 10,00, sFr. 11.00-, öS 70

K 494

DR. HERMANN HARTFELD

Prüfungen sind von Gott gewollt

DM 10,00, sFr. 11.00, öS 70

K 468

Prüfungen fördern das Gottvertrauen

DM 10,00, sFr. 11.00, öS 70

K 469

WILLI NEUREDER

Lobgesänge in der Nacht

DM 10,00, sFr. 11.00, öS 70

K 495

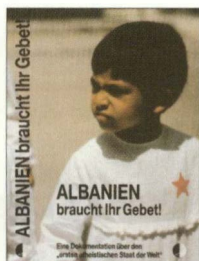
Märtyrerkirche auch heute

Predigt: Hans Martin Braun/Willi Neureder

DM 10,00, sFr. 11.00, öS 70

K 496

# Videokassetten



## **Albanien braucht ihr Gebet**

Eine Video-Dokumentation über den ersten atheistischen Staat der Welt, 40 Min.

DM 29,80, sFr. 30.80, öS 209

**Best. Nr. V 501**

## **Atheistische Propaganda unter der sowjetischen Bevölkerung**

Ein sowjet. Fernseh-Dokument, 21 Min.

DM 29,80, sFr. 30.80, öS 209

**Best. Nr. V 504**

## **Der leuchtende Pfad**

Peru im Würgegriff von maoistischen Guerilleros, 45 Min.

DM 29,80, sFr. 30.80, öS 209

**Best. Nr. V 509**

## **Kirchen in Albanien**

Video-Dokumentation – Es gab auch eine albanische Kulturrevolution. Mutter Theresa ist Albanierin. 34 Min.,

DM 29,80, sFr. 30.80, öS 209

**Best. Nr. V 502**

## **Madagaskar**

Das Land hinter Afrika und seine Straßenkinder, 30 Min.

DM 29,80, sFr. 30.80, öS 209

**Best. Nr. V 510**



## **Nach 25 Jahren Exil Wiedersehen mit ihrem Heimatland Rumänien**

Richard und Sabine Wurmbrand, 60 Min.

DM 29,80, sFr. 30.80, öS 209

**Best. Nr. V 505**

## **Nordkorea**

Dieses Video bietet Ihnen Stoff für mehr gemeinsame Zeit mit Nordkorea als nur eine Stunde. Das Hauptproblem Nordkoreas ist die Rückkehr zu Gott. Dafür mitzuarbeiten lädt sie dieses Video ein. 60 Min.

DM 29,80, sFr. 30.80, öS 209

**Best. Nr. V 508**

## **Perestroika und christlicher Glaube**

Eine herausfordernde Stellungnahme von Pfarrer Richard Wurmbrand, 22 Min.

DM 29,80, sFr. 30.80, öS 209

**Best. Nr. V 503**

## **Rumänien: Nach der Revolution**

56 Min., DM 29,80, sFr. 30.80, öS 209

**Best. Nr. V 506**

## **Sie hat überlebt**

### **Gemeinde Christi UdSSR**

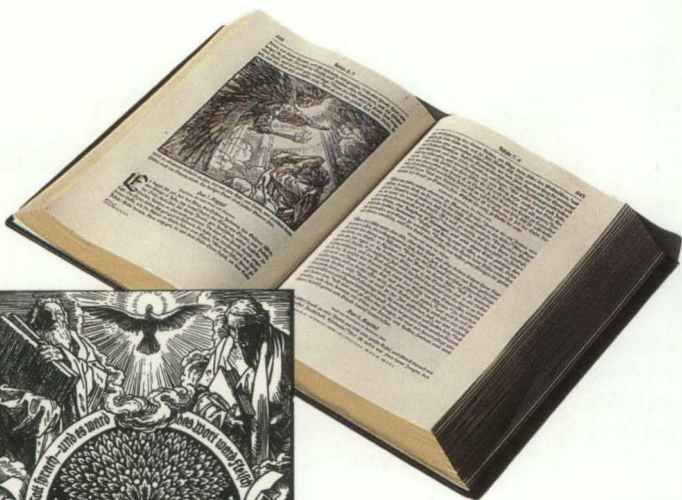
Begleiten Sie Pfarrer R. Wurmbrand vom Baltikum in die Moldau, 47 Min.,

DM 29,80, sFr. 30.80, öS 209

**Best. Nr. V 507**







## Schäfer Bibel

Die neu aufgelegte große wertvolle Familien-Bibel mit Goldschnitt, in echtem Leder gebunden. Das alte Wort Gottes als ein besonderes Kunstwerk zum Lesen und Betrachten.

gebunden, ca. 1614 Seiten,  
DM 198,00, sFr. 214,00, öS 1545

Best. Nr. B 181



# Luthers Lieder

Mit Bildern von Rudolf Schäfer

Die Schöpfung zu den Bildern (siehe Inhaltsverzeichnis) D. Hans (1523), zu den Tischen (1524) Martin Luther Prof. D. Hans Schmidt, beide in Schöningen

1931

Mustav Zschichmann Verlagbuchhandlung  
(Mustav Rich) Leipzig und Hamburg

1934

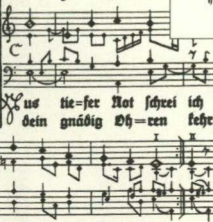
herausgegeben von Stephano Edition - Ulbingen



## Der 130. Psalm

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir

Im ersten Buch  
Psalm von Matthäus Le Ma



zu dir / **G**OTT, er-höre mein Ru-fen /  
zu mir / und mei-ner Bitt he öff-ne /

22

## Festgebundene Geschenkausgabe

120 Seiten

DM 19,80

sFr. 20.60

öS 140

Best. Nr. B 085

## 2 Taschenbücher mit Bildern von Rudolf Schäfer

86 Seiten,

DM 7,80,

sFr. 8.80, öS 55

Best. Nr. B 072

60 Seiten, DM 7,80,

sFr. 8.80, öS 55

Best. Nr. B 039

## Auf den zehn Saiten



10 Psalmen

gezeichnet und mit Bildern versehen  
von  
Rudolf Schäfer

1931

Verlagsbuchhandlung

Mustav Zschichmann Leipzig und Hamburg

1934

herausgegeben von Stephano Edition - Ulbingen



Mit Bildern von Rudolf Schäfer

1931

Verlagsbuchhandlung  
Mustav Zschichmann  
Leipzig und Hamburg



1934

herausgegeben von  
Stephano Edition - Ulbingen

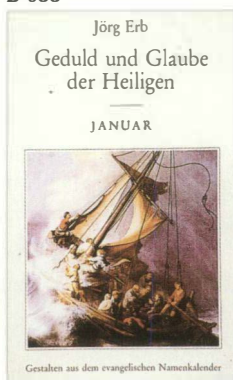


# GEDULD UND GLAUBE DER HEILIGEN

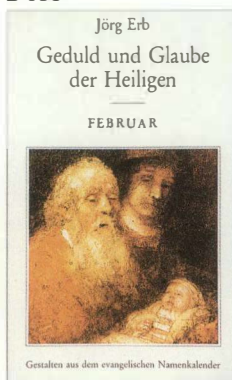
In zwölf Bänden sind die Gestalten des evangelischen Namenkalenders monatsweise zusammengefaßt. Die kalendarische Ordnung und die Kürze der Darstellung machen es leicht, regelmäßig das Gedächtnis jener Männer und Frauen zu begehen, deren »Geduld und Glaube« die Offenbarung des Johannes preist. Wer sich mit den Gestalten dieses Buches befaßt, wird erkennen, wie der christliche Glaube zu allen Zeiten, allen Widrigkeiten zum Trotz, gelebt und bezeugt wurde, auch mit der Treue bis an den Tod, und daraus Trost und Stärkung für seinen eigenen Glauben gewinnen.

In den 12 Monatsbänden wurde von dem Verfasser der Versuch unternommen, auf wenig Raum viel zu sagen. Durch die in Kursivschrift hervorgehobenen Namen im Text sind Querverbindungen aufgezeigt; wer ihnen nachgeht, findet mancherlei Aufschluß.

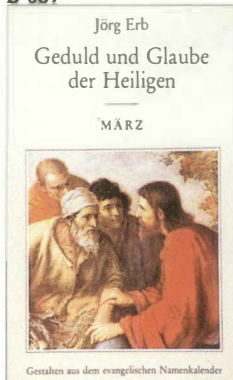
**B 055**



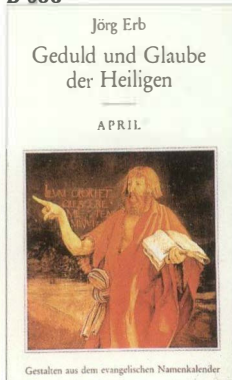
**B 056**

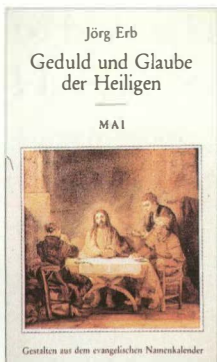


**B 057**

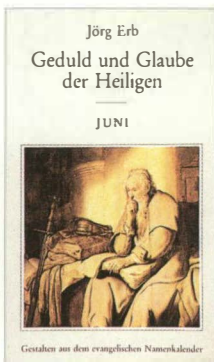


**B 058**

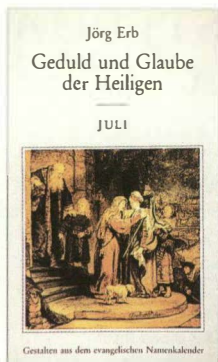




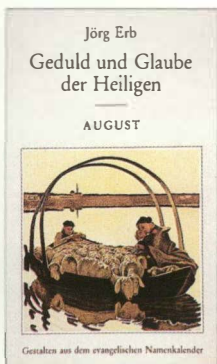
**B 146**



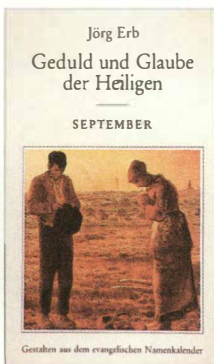
**B 147**



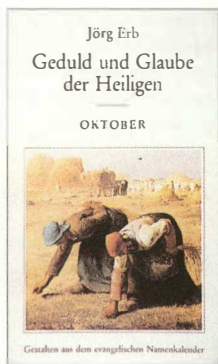
**B 148**



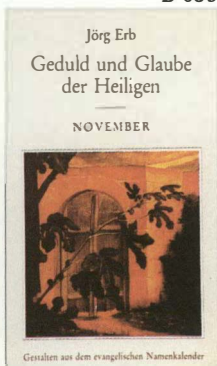
**B 149**



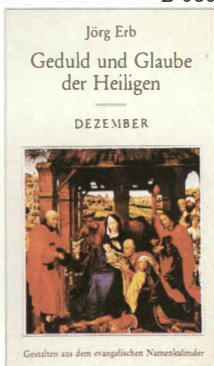
**B 150**



**B 151**



**B 059**



**B 060**

Jeder Band  
ca. 80 Seiten.

DM 7,80

# STEPHANUS PROGRAMM A L B A N I S C H

## **Al-Kitab**

Bibelstudium über das Grundwissen  
des christlichen Glaubens für Muslime.  
95 Seiten, DM 3,00

Best. Nr. F 271

Pierre Thivollier

## **Das Leben Jesu**

Das Leben Jesu anhand der Evangelien,  
bebildert. 128 Seiten, DM 9,80

Best. Nr. F 272

Richard Wurmbrand

## **Gefoltert für Christus**

Das glaubensstärkende Zeugnis von den  
Untergrundkirchen im Kommunismus.  
118 Seiten, DM 3,90

Best. Nr. F 137

## **Goldene Worte**

Der Weg zu Gott in Bibelworten.  
31 Seiten, DM 0,10

Best. Nr. F 320

## **Johannes-Evangelium**

63 Seiten, DM 1,50

Best. Nr. F 270

## **Kinderbibel**

Biblische Geschichten, bebildert.  
256 Seiten, DM 7,80

Best. Nr. F 197

## **Junge Märtyrer von heute**

40 Seiten, DM 2,00

Best. Nr. F 465

Richard Wurmbrand

## **Antwort auf das atheistische Handbuch**

Eine Auseinandersetzung mit dem  
Atheismus. 180 Seiten, DM 7,30

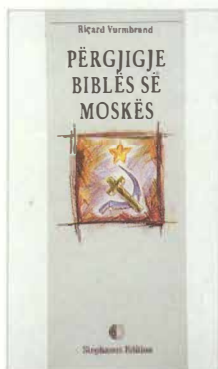
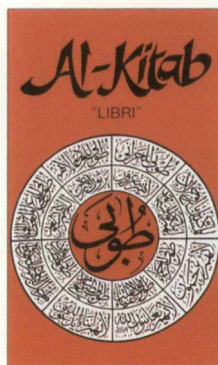
Best. Nr. F 109

John Morron

## **Der Militärmantel**

Eine wahre Geschichte  
aus dem heutigen China.  
62 Seiten, DM 7,80

Best. Nr. F 420



Vier Chinesinnen  
stellen in Hongkong  
unsere Bücher vor



Poster (45x55 cm)  
„DIE ZEHN GEBOTE“  
DM 7,00 Best. Nr. F 421

神阿，感謝你賜下  
**聖經中的十誡**  
神吩咐這一切話說：我是耶和華你的神，  
曾將你從埃及地為奴之家領出來。

|                      |                  |
|----------------------|------------------|
| 1 除了我以外，<br>你不可有別的神。 | 5 當孝敬父母。         |
| 2 不可為自己<br>雕刻偶像。     | 6 不可殺人。          |
| 3 不可妄稱耶和華<br>你神的名。   | 7 不可姦淫。          |
| 4 當記念安息日<br>守為聖日。    | 8 不可偷盜。          |
|                      | 9 不可作假見證<br>陷害人。 |
|                      | 10 不可起貪心。        |

Small text at the bottom of the poster: 此書係由... 印刷... 售價... 凡欲購者請向...

Richard Wurmbrand  
**Gefoltert für Christus**  
Das glaubensstärkende  
Zeugnis von den  
Leiden des Autors  
und den  
Untergrundkirchen  
im Kommunismus.  
140 Seiten,  
DM 3,90 Best. Nr. F 422

Richard Wurmbrand  
**Antwort auf das  
atheistische Handbuch**  
Eine Auseinander-  
setzung mit  
dem Atheismus.  
241 Seiten,  
DM 8,40 Best. Nr. F 110

Neues Testament  
361 Seiten,  
DM 3,50 Best. Nr. F 207

Goldene Worte  
Der Weg zu Gott  
in Bibelworten.  
48 Seiten,  
DM 0,10 Best. Nr. F 321



STEPHANUS PROGRAMM  
C H I N E S I S C H

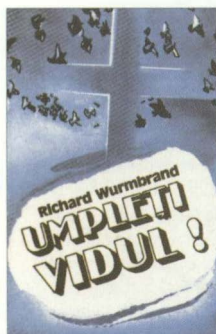
# STEPHANUS PROGRAMM R U M Ä N I S C H

- |  |                        |  |                        |
|--|------------------------|--|------------------------|
| Ch. H. Spurgeon<br><b>Alles ist Gnade</b><br>118 Seiten, DM 7,90   | <b>Best. Nr. F 462</b> | einfarbigen Zeichnungen<br>233 Seiten, DM 6,90                                   | <b>Best. Nr. F 196</b> |
| <b>Bibel 93</b><br>1223 Seiten, DM 9,80  | <b>Best. Nr. F 189</b> | P. Poporici<br><b>Das Evangelium für schwere Zeiten</b><br>150 Seiten, DM 11,80  | <b>Best. Nr. F 153</b> |
| <b>Bibel-Quintett</b><br>Ein lehrreiches Spiel<br>zum Kennenlernen der Bibel<br>für Groß und Klein<br>80 Blatt, DM 11,80 | <b>Best. Nr. F 317</b> | I. Staneschi<br><b>Im Dienste Gottes</b><br>143 Seiten, DM 10,80                 | <b>Best. Nr. F 161</b> |
| Kristina Roy<br><b>Der Knecht</b><br>Eine lehrreiche<br>christliche Erzählung<br>76 Seiten, DM 4,80                      | <b>Best. Nr. F 186</b> | Nicolae Moldoveanu<br><b>Rumänisches Gesangbuch</b><br>845 Seiten, DM 12,90      | <b>Best. Nr. F 460</b> |
| Pierre Thivollier<br><b>Das Leben Jesu</b><br>Das Leben Jesu anhand<br>der Evangelien, bebildert<br>128 Seiten, DM 9,80  | <b>Best. Nr. F 296</b> | <b>Training im Christentum</b><br>Bibelstudium<br>261 Seiten, DM 3,70            | <b>Best. Nr. F 469</b> |
| A. de Vries<br><b>Kinderbibel</b><br>Biblische Geschichten mit   |                        | H. M. Braun<br><b>Flug über die Grenze</b><br>148 Seiten, DM 9,80                | <b>Best. Nr. F 470</b> |
|  |                        | J. Buuyan<br><b>Pilgerreise</b><br>292 Seiten, DM 8,80                           | <b>Best. Nr. F 142</b> |
|  |                        | J. A. Hash<br><b>Die Bibel, Licht auf dem Lebenspfad</b><br>451 Seiten, DM 12,80 | <b>Best. Nr. F 210</b> |

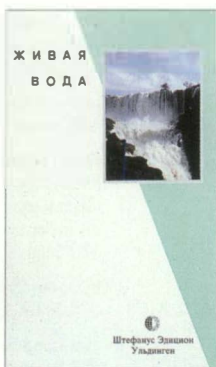
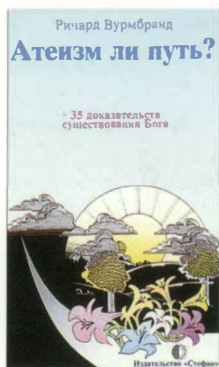




- C. Drupo  
**Die gute Botschaft**  
129 Seiten, DM 9,80      **Best.Nr. F 145**
- W. McDonald  
**Was lehrt die Bibel**  
109 Seiten, DM 7,80      **Best.Nr. F 146**
- Sabine Wurmbrand  
**Mit und ohne Richard**  
Frau Wurmbrand beschreibt  
ihr Leben im Lager  
276 Seiten, DM 12,80      **Best.Nr. F 371**
- Richard Wurmbrand  
**Gefoltert für Christus**  
Das glaubensstärkende Zeugnis  
von den Untergrundkirchen  
183 Seiten, DM 3,90      **Best.Nr. F 424**
- Erreichbare Höhen I**  
100 Kurzandachten  
100 Seiten, DM 4,00      **Best.Nr. F 261**
- Erreichbare Höhen II**  
132 Kurzandachten  
132 Seiten, DM 4,00      **Best.Nr. F 263**
- Erreichbare Höhen III**  
100 Kurzandachten  
100 Seiten, DM 4,00      **Best.Nr. F 423**
- Leid und Sieg**  
168 Seiten, DM 15,80      **Best.Nr. F 410**
- Kleine Noten die sich mögen**  
(IMBATAT de DRAGOSTE)  
Gedanken und Geschichten,  
die helfen zu glauben  
180 Seiten, DM 4,80      **Best.Nr. F 365**
- In Gottes Untergrund**  
270 Seiten, DM 14,80      **Best.Nr. F 132**
- Marx und Satan**  
184 Seiten, DM 9,90      **Best.Nr. F 461**
- Gedenke deiner Brüder**  
156 Seiten, DM 7,90      **Best.Nr. F 471**
- Christus auf der Judengasse**  
296 Seiten, DM 9,90      **Best.Nr. F 472**
- Antwort auf Moskaus Bibel**  
310 Seiten, DM 6,50      **Best.Nr. F 113**
- Ch. H. Spurgeon  
**Die Wiederkunft**  
162 Seiten, DM 12,80      **Best.Nr. F 163**



# STEPHANUS PROGRAMM R U S S I S C H



Richard Wurmbrand  
**Atheismus ein Weg?**  
 Beweise der Existenz Gottes,  
 327 S., DM 12,80 **Best.Nr. F 241**

~~In Gottes Untergrund~~  
 Gott verwandelt eine Zelle im Untergrund  
 zu einem Aussichtspunkt.  
 360 S., DM 14,80 **Best.Nr. F 151**

**Christus a. d. Judengasse**  
 Eine klare Stellungnahme eines Juden-  
 christen, zu seinem Volk und zu Fragen der

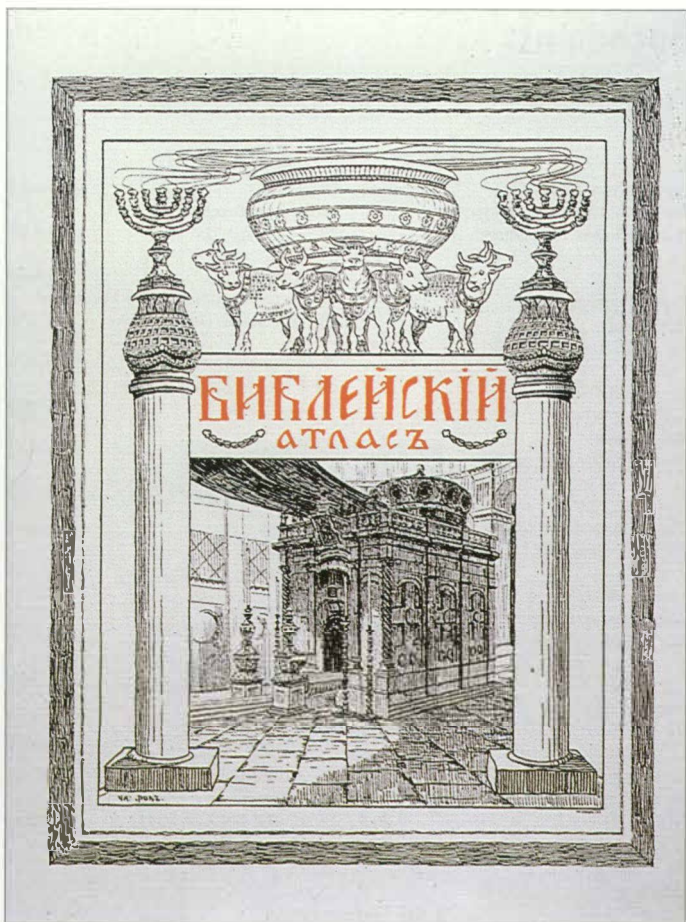
christlichen Mission unter Juden  
 238 S., DM 14,80 **Best. Nr. F 380**

**Das Leben Jesu**  
 Das Leben Jesu anhand der Evangelien,  
 bebildet. 128 S., DM 9,80 **Best.Nr. F 295**

**Was Christen glauben**  
 Eine Auslegung des christlichen Glaubens  
 für im Kommunismus aufgewachsene Nicht-  
 christen. 32 S., DM 2,80 **Best.Nr. F 101**

**Gesangbuch** (Freikirche)  
 2. Aufl., 536 S., DM 11,80 **Best.Nr. F 301**





Richard Wurmbrand  
**Gefoltert für Christus**

172 Seiten, DM 3,90

Best. Nr. F 134

**KOMM UND SIEH Stephanus-Bibel**

728 Seiten, DM 14,90

Best. Nr. F 381

**Bibel-Quintett**

Ein lehrreiches Spiel zum Kennenlernen der  
 Bibel, 80 Blatt, DM 11,80

Best. Nr. F 314

Sabine Wurmbrand

**Mit und ohne Richard**

334 Seiten, DM 16,80

Best. Nr. F 400

**Bibelatlas**

Karten und Erklärungen zur Bibel.

87 Seiten, DM 9,80

Best. Nr. F 221

**Neues Testament**

Deutsch-russisch

571 Seiten, DM 9,80

Best. Nr. F 206

John Marron

**Der Militärmantel**

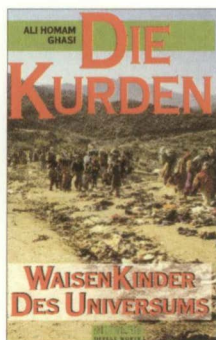
Eine wahre Geschichte  
 aus dem heutigen China,

42 Seiten, DM 7,80

Best. Nr. F 340

# Buchdienst

- |   |                                |  |                            |
|---|--------------------------------|--|----------------------------|
| Barbara von der Heydt<br><b>Aufbruch: Heimliche Helden<br/>der friedlichen Revolution</b><br>TB, 340 Seiten, DM 24,95 | (Hänssler)<br><b>B 100</b>     | Ursula Koch<br><b>Hiob, mein Bruder</b><br>TB, 95 Seiten, DM 8,95                      | (Brunnen)<br><b>B 155</b>  |
| Müller-Enbergs/Schmoll/Stock<br><b>Das Fanal</b><br>TB, 320 Seiten, DM 24,90  | (Ullstein)<br><b>B 052</b>     | Tökes/Porter<br><b>Im Sturm der rumänischen Revolution</b><br>TB, 184 Seiten, DM 12,95 | (Onken)<br><b>B 176</b>    |
| Ali Hanam Ghasi<br>(Mittler & Sohn)<br><b>Die Kurden</b><br>TB, 222 Seiten, DM 39,80                                  | <b>B 197</b>                   | Horst Waffenschmidt<br><b>Inseln der Hoffnung bauen</b><br>TB, 112 Seiten, DM 9,95     | (Hänssler)<br><b>B 202</b> |
| Kim Hyun Hee<br><b>Die Tränen meiner Seele</b><br>TB, 272 Seiten, DM 12,90  | (Bastei-Lübbe)<br><b>B 019</b> | John Drane<br><b>Kennzeichen Fisch</b><br>TB, 20 Seiten, DM 19,80                      | (Brunnen)<br><b>B 185</b>  |
| Karl-Friedrich Seibel<br><b>Gespendetes Leben</b><br>TB, 96 Seiten, DM 9,95   | (Brockhaus)<br><b>B 035</b>    | Kleine Klassiker<br><b>Augustinus</b><br>TB, 64 Seiten, DM 7,80                        | (Brunnen)<br><b>B 174</b>  |
| Patrick Johnstone<br><b>Gebet für die Welt</b><br>TB, 811 Seiten, DM 29,95  | (Hänssler)<br><b>B 051</b>     | <b>Kierkegaard</b><br>TB, 64 Seiten, DM 7,80   | <b>B 177</b>               |
| Beckmann/IKusch<br><b>Gott in Bautzen</b><br>TB, 256 Seiten, DM 24,80   | (Ch. Links)<br><b>B 018</b>    | <b>Luther</b><br>TB, 64 Seiten, DM 7,80  | <b>B 173</b>               |
|   |                                | <b>Pascal</b><br>TB, 64 Seiten, DM 7,80  | <b>B 178</b>               |
|   |                                | Pavel Uhorskai<br><b>Von Gott will ich nicht lassen</b><br>TB, 200 Seiten, DM 25,00    | (GZW)<br><b>B 206</b>      |



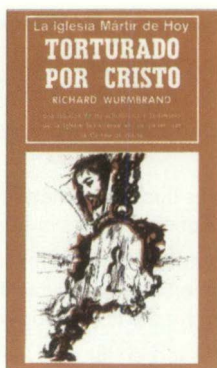
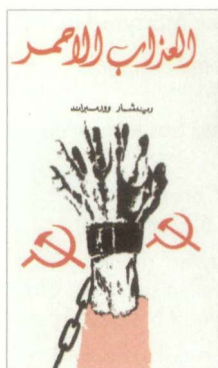
# Infoseite

## Hier einige Daten zur Geschichte der Hilfsaktion Märtyrerkirche:

- 1964 wird Pfarrer Richard Wurmbrand aus dem Gefängnis entlassen.
- 1965 Richard Wurmbrand kann gegen Lösegeld aus Rumänien ausreisen.
- 1969 erscheint sein erstes Buch „Gefoltert für Christus“ (heute über 4 Millionen Auflage in über 60 Sprachen)
- 1969 Die Missionszeitschrift „Stimme der Märtyrer“ (heute „Kurier“) erscheint erstmalig. Weltweit stellen sich viele Christen der verfolgten Kirche zur Verfügung und bieten Hilfe an.
- 1970 Eine schwierige Hilfsarbeit für die Untergrundkirche wird aufgebaut und die nächsten 20 Jahre betrieben. Größtenteils heimlich. Die Öffentlichkeit wird aufgeklärt. Das fehlende Bekenntnis wird angemahnt. Ablehnung bei den Kirchen.
- 1989 Nach und nach öffnen sich die Grenzen nach Osten. Es gibt ganz neue Möglichkeiten für die HMK im Osten. Hilfe im größerem Maße.
- 1990 Eröffnung des Stephanus-Zentrums in Bukarest, Rumänien, dem Geburtsland des Gründers.
- 1992 Eröffnung des Stephanus-Zentrums in Moskau. Berichte über 25 Jahre Untergrundarbeit werden in einer Ausstellung gezeigt. Dazu wird christliche Literatur an die Menschen verteilt.
- 1993 Gründung einer Arbeit für Albanien - Kinderheime in Rumänien, Peru, Madagaskar.
- 1994 Eröffnung des Stephanus-Zentrums in Tirana und Eröffnung des Kinderheimes „AGAPE“ in Rumänien.
- 1995 Heute nach 26 Jahren arbeitet die HMK in über 20 Ländern nicht nur für verfolgte Christen in den noch-kommunistischen Ländern, sondern auch für die unzähligen Opfer der letzten 40 Jahre Kommunismus. Ebenso für Märtyrer unter dem Islam. Hilfe in Form von christlicher Literatur für Menschen die jahrzehntelang darauf verzichten mußten.

# Gefoltert für Christus

in vielen Sprachen



Das Buch vom Pfarrer Richard Wurmbrand, „Gefoltert für Christus“ wurde in über 60 Sprachen übersetzt.

Im Folgenden einige in Deutschland erhältliche Sprachen.

|            |       |         |
|------------|-------|---------|
| albanisch  | F 137 | DM 3,90 |
| armenisch  | F 136 | DM 3,90 |
| bulgarisch | F 138 | DM 3,90 |
| chinesisch | F 422 | DM 3,90 |
| deutsch    | B 004 | DM 3,90 |
| rumänisch  | F 424 | DM 3,90 |
| russisch   | F 134 | DM 3,90 |
| spanisch   | F 135 | DM 3,90 |
| tamil      | F 201 | DM 3,90 |

## *Was für Zeiten!*

Brüder, was sind die Zeiten?  
Die Sonne geht nach zwölf  
Stunden auf und geht an  
einer anderen Stelle unter;  
zähle die Zahl, das sind  
die Zeiten. Wollen wir uns  
über die Zeiten beklagen?  
Nicht die Zeiten sind gut  
oder schlecht. Wie wir sind,  
so sind auch die Zeiten.  
Wie töricht ist es doch, wenn  
wir die Schuld abwälzen auf  
den Tag, der uns leuchtet,  
und auf die Nacht, die uns  
milde empfängt. Ringen wir  
mit der Zeit, gestalten wir sie!  
Und aus allen Zeiten werden  
heilige Zeiten.